

WOHN WIRTSCHAFT

AKTUELL

Rückblick auf die Delegiertenversammlung des HEV Aargau

THEMA

Bauen, Sanierung, Energie

IMMOBILIEN AARGAU

mit 14 Objekten

Effektive WC-Entkalkung und Reparatur – So bleibt die Toilette in Bestform

Kalkablagerungen in Toiletten können die Spülleistung beeinträchtigen und sind oft schwer zu entfernen. Hier wird gezeigt, wie sich Ablagerungen effektiv beseitigen und die Toilette instand halten lassen – und wann professionelle Hilfe nötig ist.

Kalkablagerungen in Toiletten sind ein weit verbreitetes Problem, das durch Faktoren wie Wasserhärte, Luftfeuchtigkeit und Temperaturunterschiede zwischen Raum- und Aussentemperatur begünstigt wird. Eine seltene Nutzung der Toilette kann die Verkalkung zusätzlich fördern, da das Wasser im Siphon schneller austrocknet.

WC richtig entkalken

Um Kalkablagerungen effektiv zu entfernen, sind vier Elemente notwendig: ein geeigneter Entkalker, mechanische Reibung, Wärme und Zeit. Der Einsatz eines Entkalkers auf Basis von Milchsäure, wie der Restclean Entkalker-GEL, ist besonders empfehlenswert. Dieser ist frei von schädlichen Farb- und Duftstoffen und zugleich umweltschonend. Mit einer regelmässigen Anwendung des Restclean-Entkalkers bleibt das WC sauber, ohne viel Aufwand. Hierbei wird der Entkalker unter den Spülrand aufgetragen und mit der Toilettenbürste gut verteilt. Eine mehrfache Wiederholung dieses Vorgangs mit kurzen Pausen dazwischen verstärkt die Wirkung. Während der Einwirkzeit kann die Toilettenbürste im Siphon platziert werden, um die Reinigungsarbeit zu

signalisieren und gleichzeitig den Siphon von Ablagerungen zu befreien. Zum Abschluss werden die Rückstände mit der Bürste entfernt und das WC mehrfach gespült.

Wiederherstellung der Spülleistung

Sichtbare Kalkablagerungen können einfach entfernt werden, doch Ablagerungen in verdeckten Bereichen wie Spülrohren oder Leitungen erfordern professionelle Massnahmen. Verkalkungen beeinträchtigen die Spülleistung und führen langfristig zu Funktionsstörungen. Um dem vorzubeugen, empfiehlt sich eine regelmässige Pflege mit Restclean Produkten. Sollte es dennoch zu stärkeren Ablagerungen kommen, sorgt der professionelle Service von Restclean für eine gründliche Reinigung und die vollständige Wiederherstellung der Spülleistung.

Bereits über 130 000 Toiletten entkalkt

Für hartnäckige Probleme bietet Restclean eine nachhaltige und kostengünstige Lösung. Das Unternehmen hat bereits über 130 000 Toiletten in der Schweiz erfolgreich entkalkt und nutzt dabei ein bewährtes Verfahren. Das patentierte Ver-

fahren basiert auf Nusschalengranulat und entfernt Kalk sowie andere Ablagerungen gründlich, ohne den Einsatz schädlicher Chemikalien. Diese Methode reinigt nicht nur sichtbare Bereiche, sondern auch schwer zugängliche Stellen des Spülsystems, wodurch ein langanhaltend sauberes Ergebnis erzielt wird.



In der ganzen Schweiz zu den gleichen pauschalen Preisen ab CHF 370.–

Restclean bietet einen umfassenden Service, der nicht nur die Reinigung, sondern auch die Überprüfung und den Austausch defekter Funktionsteile im Spülsystem umfasst. Die Servicetechniker zeigen den Kunden mit speziellen Geräten, wo sich Verschmutzungen befinden, und geben hilfreiche Tipps zur langfristigen Pflege. Durch Tiefenreinigung und Austausch der Funktionsteile im Spülsystem garantiert Restclean eine neuwertige Spülung.

 **Schwiizer Erfindig**

Telefon Mittelland-Ost
056 634 51 85

Telefon Bern
031 301 22 11

Offertanfrage mit Bild
Mail: info@restclean.ch
SMS 079 969 78 78

restclean.ch



Mehr dazu: restclean.ch/diagnose



DIE KUNST, DEN GELDWERT STABIL ZU HALTEN



Foto: Daniel Werder

Gastreferent an der diesjährigen Delegiertenversammlung des HEV Aargau war Carlos Lenz, Leiter des Bereichs Volkswirtschaft der Schweizerischen Nationalbank. In seinen Ausführungen zeigte er die aktuellen Herausforderungen für die Schweizer Geldpolitik auf und erläuterte, weshalb sich die SNB auf die Bekämpfung der Inflation konzentrieren muss.

NEUAUSRICHTUNG BEI KÄLTEMITTELN

34



Foto: Fabian Käufeler

Für den Betrieb von Heizungswärmepumpen (im Bild) braucht es Kältemittel. Bisherige synthetische Kältemittel sollen durch natürliche ersetzt werden. Dabei steht Propan im Vordergrund. Wegen Brandgefahr braucht es aber verschärfte Sicherheitsmassnahmen, sagt Harry Grünenwald, Inhaber des Wärmepumpenanbieters Grünenwald.

EDITORIAL	5
POLITIK	
Vorschriften reduzieren	7
AKTUELL	
Die Kunst, den Geldwert stabil zu halten	8
Besucherrekord an der Messe «Bauen+Wohnen» in Wettingen	12
Einladung zum Aargauer BauPOLIT-Talk	14
RECHT	
Verbindlichkeit von Beschlüssen im Stockwerkeigentum für Erwerber	15
Rechte und Pflichten bei der Untermiete	16
GARTEN	
Ein himmlisches Geschenk	21
SEKTIONEN	
HEV Fricktal feiert die 75. Generealversammlung	22
Der HEV Freiamt mit Rückenwind	24
HEV Aarau und Kulm: Einladung zum Sommer-Grillfest	25
THEMA	
Die Katze nicht im Sack kaufen	27
Gas als der Weisheit letzter Schluss	30
«Ich habe ein gespaltenes Verhältnis zu R290»	34
Etwas tun für die «gefiederten Freunde»	40
FIRMEN UND PRODUKTE	44
BRANCHENREGISTER	49
HEV AARGAU	
Immobilienangebote HEV Aargau	18
Vorlagen und Broschüren	28
Impressum und Adressen	55

KLINSO
 Storen ■ Markisen ■ Rollläden
 Schattenproduzent ■ im Aargau

Quietschende und klemmende Storen?
Storen Service und Reparatur vom Fachmann!

056 441 51 51

Klinso GmbH
 Aarauerstrasse 72 ■ 5603 Staufen
 info@klinso.ch



Ihr Partner für qualitativ hochwertige
 Innen- und Aussenbeschattungssysteme
 sowie Insektenschutz

Kalk im Haushalt

Ein unsichtbares Problem, das teuer werden kann

Weisse Flecken an Duschwänden, verkalkte Armaturen, verschmutzte Geräte und steigende Energiekosten: In vielen Schweizer Haushalten gehört Kalk zum Alltag. Oft wird er als harmlos wahrgenommen – dabei beeinflusst kalkhaltiges Wasser nicht nur den Wohnkomfort, sondern auch den Pflegeaufwand, die Lebensdauer von Geräten und die laufenden Kosten im Haushalt.

Kalk entsteht durch Calcium- und Magnesium-Ionen im Wasser. Hartes Wasser ist zwar gesundheitlich unbedenklich, hinterlässt jedoch deutliche Spuren – besonders dort, wo Wasser erhitzt wird. Typische Anzeichen sind verkalkte Wasserkocher oder Kaffeemaschinen, stumpfe Armaturen sowie eine nachlassende Leistung von Geschirrspüler, Waschmaschine oder Boiler. Auch trockene Haut oder sprödes Haar nach dem Duschen können darauf hinweisen.

Doch Kalk ist weit mehr als ein optisches Problem. In Geräten bildet er

eine isolierende Schicht, erhöht den Energieverbrauch und steigert den Wartungsaufwand. Über die Jahre können sich mehrere Kilogramm Kalk in Leitungen und Systemen ansammeln.

Lokale Präsenz trifft internationale Erfahrung

Seit November 2025 ist KalkMaster Teil der Culligan Switzerland SA und damit in die internationale Culligan-Gruppe integriert. Das Unternehmen verbindet dadurch lokale Präsenz mit internationaler Erfahrung und vereint bewährten Service mit innovativen Lösungen.

Eine zentrale Antwort auf Kalkprobleme ist die Wasserenthärtung direkt an der Quelle. Culligan entwickelte bereits 1936 den ersten Wasserenthärter und optimiert die Technologie seither kontinuierlich weiter. Das Prinzip bleibt dabei unverändert einfach: Die Wasserhärte wird direkt an der Quelle reduziert, bevor das Wasser ins Haus gelangt.



Foto: ANTHONY TAHLIER

Oben links mattes Glas mit deutlichen Kalkablagerungen; unten rechts nach Enthärtung sichtbar sauberer, klarer und mit brillantem Glanz.

Beim sogenannten Ionenaustausch werden Calcium- und Magnesium-Ionen durch Natrium-Ionen ersetzt – in minimaler Menge und ohne Einfluss auf den Geschmack des Wassers. Ist das Filtersystem erschöpft, wird es automatisch mit einer Salzlösung regeneriert, wobei das Salz nicht ins Trinkwasser gelangt.

Spürbare Vorteile im Alltag

Die Wirkung von weichem Wasser zeigt sich schnell: Leitungen und Geräte bleiben sauberer und halten länger, der Reinigungsaufwand sinkt deutlich und der Verbrauch von Wasch- und Reinigungsmitteln kann um bis zu 70 Prozent reduziert werden. Auch Haut, Haare sowie Tee und Kaffee profitieren.

Ergänzend bietet die Lösung «Click & Drink» mikrofiltriertes Wasser direkt aus dem Hahn. Dabei werden bis zu 99,99 Prozent unerwünschter Stoffe wie Chlor oder PFAS entfernt.

Für Einfamilienhäuser steht mit dem KalkMaster-Abo ein Rundum-sorglos-Paket zur Verfügung. Es umfasst die Nutzung der Anlage, regelmässigen Service sowie ein automatisches Salzabo, bei dem insgesamt 4 x 25-kg-Säcke

bequem nach Hause geliefert werden. Eine Vollgarantie sowie ein einjähriges Probeabo runden das Angebot ab.

Vor der Installation analysiert ein Fachspezialist die Wasserhärte, die Wohnsituation und den individuellen Bedarf direkt vor Ort. Anschliessend wird der Enthärter an der Hauptwasserleitung installiert und in Betrieb genommen – Service und Wartung erfolgen aus einer Hand.

Am Ende wird deutlich: Mit Culligan-KalkMaster wird Wasser nicht nur weicher, sondern der gesamte Haushalt spürbar entlastet. Weniger Kalk bedeutet weniger Aufwand, geringere Kosten und mehr Komfort im Alltag – eine Investition, die sich langfristig auszahlt.

Culligan | **KalkMaster**

Culligan Switzerland SA
Schlössliweg 4, 4500 Solothurn
+41 79 944 29 46
www.kalkmaster.ch



Foto: Culligan Switzerland SA

Montagebeispiel unserer Enthärtungsanlagen für das Einfamilienhaus.



Fabian Schnell

Geschäftsführer HEV Aargau

Eine Ode an das Einfamilienhaus

Die Empörung war gross, als jüngst eine Studie des Bundesamts für Wohnungswesen suggerierte, die «Babyboomer» in ihren Einfamilienhäusern seien eine gewichtige Ursache der Wohnungsnot. In der öffentlichen Debatte entstand rasch der Eindruck, Menschen in sogenannten unterbelegten Häusern sässen auf Wohnraum, der ihnen eigentlich nicht mehr zustehe. Der Schritt zur impliziten Forderung nach Verdrängung oder gar Enteignung war in manchen Kommentaren nicht mehr weit. Markus Meier, Direktor des Schweizer Hauseigentümerverbands, hat in einer seiner jüngsten Kolumnen klar festgehalten, was von solchen Angriffen auf das Privateigentum zu halten ist: nichts. Dass sich der HEV mit aller Entschlossenheit zur Wehr setzen würde, versteht sich von selbst.

Was mich an dieser Debatte aber besonders stört, ist die ständige und oft unwidersprochene Geringschätzung des Einfamilienhauses als Wohnform. Gerade Architekten aus akademischen Kreisen und Raumplanungstechnokraten lassen die Öffentlichkeit ihre Abneigung regelmässig spüren. Es sei ineffizient, verbrauche zu viel Land und binde zu viel Wohnfläche pro Person. Dass ausgerechnet das Einfamilienhaus für viele junge Schweizerinnen und Schweizer nach wie vor die Wohnform ihrer Träume ist, wird dann gerne als Ausdruck mangelnder Aufklärung abgetan.

Dabei kommen die Verteidiger des Einfamilienhauses viel zu selten zu Wort. Das ist bedauerlich. Denn diese Wohnform hat nicht nur aus individueller Sicht, sondern auch aus gesellschaftlicher Perspektive viele Stärken. Sie bietet ein Höchstmass an Privatsphäre und Gestaltungsspielraum und erlaubt es, den eigenen Vorstellungen von Wohnen, Heimat und Lebensqualität Ausdruck zu verleihen. Gerade deshalb sind Einfamilienhausquartiere nicht monoton, sondern lebendig und vielfältig.

Eigentümerinnen und Eigentümer pflegen Haus und Umgebung in aller Regel selbst und mit grosser Sorgfalt. Das macht Einfamilienhausquartiere attraktiv und schafft eine Vielfalt an Gärten und Aussenräumen. Auch das Nachbarschaftsgefühl ist oft besonders ausgeprägt. Das stärkt die soziale Bindung und fördert das Engagement für das Gemeinwesen.

Schliesslich sind Einfamilienhäuser immer wieder auch Experimentierfelder für Neuerungen, gerade im Energiebereich. Neue Technologien lassen sich hier im Kleinen erproben, bevor sie im grossen Massstab ausgerollt werden. Das Einfamilienhaus soll und darf deshalb weiterhin eine Zukunft haben. Dass es heute so unter Druck steht, hat nicht zuletzt mit einer gescheiterten und viel zu starren Raumplanungsgesetzgebung zu tun. Umso wichtiger ist es, den Wert des Einfamilienhauses wieder offensiv zu verteidigen.

HEIZÖL KAUFEN ODER WARTEN?

Die Heizölpreise schwanken stark. Viele Hauseigentümer fragen sich:

Jetzt kaufen oder warten?

Oft lohnt es sich, den Bedarf in Tranchen zu sichern, statt alles auf einmal zu bestellen.

Lassen Sie sich beraten.

Unsere Energie-Spezialisten helfen Ihnen bei der richtigen Strategie.

**Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne:**
056 460 05 05



24H Liefergarantie



Transparente Preise



365 Tage im Jahr

Jetzt auf Wärmepumpe umsteigen lohnt sich

Steuervorteil und Förderung sichern

Für Hauseigentümer in der Schweiz ist jetzt ein guter Zeitpunkt, Öl- oder Gasheizungen zu ersetzen. Eine Wärmepumpe senkt Betriebskosten und reduziert CO₂. Wer früh plant, kann steuerliche Vorteile und Förderbeiträge noch ausschöpfen.

Solange der Eigenmietwert besteht, können Investitionen steuerlich geltend gemacht werden. Beispiel: Der Ersatz einer fossilen Heizung durch eine effiziente Wärmepumpe. Das reduziert die Steuerbelastung – und macht den Umstieg attraktiver als in Zukunft.

Fördergelder rechtzeitig sichern

Auch bei Fördergeldern kann ein früher Umstieg bares Geld bedeuten, denn Förderprogramme waren bisher ein starker Hebel für den Heizungsersatz. Gleichzeitig werden fossile Heizungen immer stärker eingeschränkt oder schrittweise verboten. Das führt dazu, dass Fördergelder künftig zurückgefahren oder ganz eingestellt werden – nach dem Motto: «Wenn es ohnehin vorgeschrieben ist, braucht es weniger Anreiz.» Wer sich jetzt entscheidet, kann Förderbeiträge und Planungssicherheit noch mitnehmen, bevor die Rahmenbedingungen strenger werden.



Foto: Grünenwald AG

Erdsondenbohrungen mit dem kleinsten Bohrergerät der Schweiz.

Mit PV-Strom Kosten senken und unabhängiger werden

Nach dem Umstieg entscheidet der Betrieb über die laufenden Kosten – und hier wird der eigene Strom zum Trumpf. Mit dem kommenden dynamischen Strompreis wird der Zeitpunkt des Strombezugs wichtiger. Eine Wärmepumpe in Kombination mit Photovoltaik (und idealerweise einem Strom-

speicher) nutzt gezielt günstige oder eigene Solarenergie: Wärme erzeugen, wenn der Strompreis tief ist oder wenn die Sonne scheint. Das senkt die Energiekosten und bringt uns einen grossen Schritt näher zur Autarkie – Nutzer werden weniger abhängig von Preisspitzen, Netzengpässen und steigenden Abgaben. Wer Eigenverbrauch optimiert, gewinnt nicht nur Komfort, sondern auch ein gutes Stück Versorgungssicherheit. Grünenwald bietet dafür seit 2018 eine eigens entwickelte Steuerung an.

Verbesserung der CO₂-Bilanz

Eine Wärmepumpe verbraucht etwa 60–80 Prozent weniger Energie als jedes andere Heizsystem. Die eingesparte Energie wird der Luft, dem Boden oder dem Wasser entzogen, je nach Wärmepumpensystem. Die Fachleute des Unternehmens empfehlen, die Wärmepumpe mit Strom aus erneuerbarer Energie zu betreiben. Damit kann der CO₂-Ausstoss auf nahezu Null reduziert und jährlich tausende Tonnen CO₂ eingespart werden.

Installation und Wartung

Die Grünenwald AG plant, installiert und wartet seit über 36 Jahren in der ganzen Schweiz Wärmepumpensysteme.

me. Die Fachleute des Unternehmens demonstrieren die Gas- oder Ölheizung, installieren die gesamte neue Anlage und übernehmen danach auch die Wartung der gesamten Heizungsanlage. So wissen die Nutzer immer, an wen sie sich wenden müssen, wenn im Haus ein Problem mit der Heizung auftritt. Heute werden von dieser Firma in der ganzen Schweiz rund 15'000 Anlagen betreut.

Vorteile einer Wärmepumpe

- Sehr tiefe Energie- und Unterhaltskosten
- Steuervergünstigungen für erneuerbare Energien
- Gebäudewertsteigerung
- Diverse Zinsvergünstigungen auf Darlehen und Kredite möglich
- Erhebliche Förderbeiträge erhältlich
- Hohe Rendite auf dem eingesetzten Kapital

Grünenwald besuchen:

Bauen & Modernisieren
17.–20.09.2026 Messe Zürich
Halle 3, Stand D08

Kleinstes Bohrergerät der Schweiz:

Dank dem kleinen Bohrergerät bohren die Profis kostengünstig Erdwärmesonden – auch dort, wo andere Unternehmen das nicht mehr schaffen. Somit lassen sich die effizienten Wärmepumpen der Grünenwald AG an zusätzlichen Standorten sinnvoll nutzen. Die Abmessungen des Bohrergeräts sind auf der Firmen-Website abrufbar.

Beispiel Ersatz einer Ölheizung durch eine Wärmepumpe mit Erdwärmesonden:		Franken
Investition in die neue Wärmepumpenanlage ca.		58'000.-
./. Investition in eine neue Ölheizung ca.		15'000.-
Mehrinvestition ca.		43'000.-
./. Fördergelder (Beispiel Stadt Aarau)		10'400.-
25% Steuereinsparung ca.		8'150.-
wirtschaftliche Mehrinvestition in Wärmepumpe ca.		24'450.-
Erfolg		
2000 lt. Öl zu Fr. 135.- / 100 lt.		2'700.-
Kaminfeger, Abgaskontrolle, Tankreinigung, Brennerservice etc.		850.-
Strom Brenner		150.-
Total laufende Kosten für Ölheizung pro Jahr		3'700.-
Stromverbrauch der Wärmepumpe mit einer Jahresarbeitszahl von 4,5 = 4000 kWh (AEW)		1'078.-
Unterhalt gem. AWP		150.-
Total laufende Kosten für Wärmepumpe pro Jahr		1'228.-
Jährliche Einsparung		2'472.-
Rückzahlung innert ca. 9,9 Jahren was einer Verzinsung der wirtschaftlichen Mehrinvestition von ca 8,9 % während 25 Jahren entspricht.		

Die Tabelle zeigt rechnerisch die wirtschaftlichen Vorteile einer Wärmepumpe auf (Heizung ohne Warmwasser).



GRÜENWALD



Grünenwald AG

Lauetstrasse 39
8112 Otelfingen
Tel. 043 243 53 53
www.gruenenwald-ag.ch

Vorschriften reduzieren



Jeanine Glarner

Grossrätin,
Präsidentin HEV Aargau

Ende April wurde bekannt, dass sich das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) zusammen mit Vertretern der Wirtschaft und Gemeinden an einem «Runden Tisch Baubewilligungen» auf verschiedene Massnahmen zur Beschleunigung der Erteilung von Baubewilligungen geeinigt haben. Konkret sollen die Verfahren vollständig digitalisiert werden, um eine einfache, papierlose und medienbruchfreie Einreichung zu gewährleisten. Neu sollen auch die Gemeinden Fristenvorgaben für die Behandlung von Baugesuchen einführen. 50 Prozent der Baugesuche sollten innert 70 Tagen, 85 Prozent innert 100 Tagen abgewickelt werden.

Im Paragraphen-Dschungel

Diese Massnahmen sind richtig und wichtig, sie sind aber nicht alles. Die Bemühungen zu deutlich schlankeren Bewilligungsverfahren müssen weitergehen und sie sind insbesondere in einer Reduktion der Bauvorschriften zu finden. Je mehr die Baubewilligungsbehörden prüfen müssen, desto länger dauert es. In diesem Bereich ist es zwingend, endlich eine radikale Abholzung des Paragraphen-Dschungels vorzunehmen. In den verschiedenen Verordnungen wie der Bauverordnung oder – noch schlimmer – der Energieverordnung finden sich viel zu viele und vor allem teils überflüssige Vorgaben, die überprüft werden müssen.

Weiter sind die Verfahren bei Gestaltungsplänen sowie Teil- und Gesamtrevisionen von kommunalen Bau- und Nutzungsordnungen massiv zu beschleunigen. Es kann nicht sein, dass diese Verfahren mehrere Jahre bis Jahrzehnte dauern. Dabei ist das Einhalten der Stufengerechtigkeit ein zentraler Punkt. Dass Fachabteilungen des BVU auf Stufe Nutzungsplan oder Gestaltungsplan Vorgaben abgeben, die erst auf Stufe Bauprojekt relevant werden, ist nicht

nachvollziehbar. So hat beispielsweise die Beurteilung, wie tief eine Baugrube zu sein hat, auf Stufe Gestaltungsplan schlicht nichts verloren.

Interessensabwägung notwendig

Schliesslich ist es wichtig, dass Rückmeldungen der verschiedenen Fachabteilungen nicht nur koordiniert und gesammelt an die Gemeinden weitergegeben werden, sondern eine Interessenabwägung stattfindet. In einer Planung können selten alle Interessen gleichwertig abgebildet werden. Es braucht eine Abwägung, in welcher gewisse Interessen über andere gestellt werden. Passiert dies nicht, stehen die Gemeinden und Investoren jeweils vor einem Rätsel.

Wenn im Bereich der Raumplanung nicht rasch spürbare Beschleunigungen erreicht werden, werden Investoren zunehmend die Hände von Gestaltungsplänen lassen und damit nicht in dringend notwendigen Wohnraum investieren. Und die Gemeinden werden eine Gesamt- oder Teilrevision von Nutzungsplänen für die Weiterentwicklung der Gemeinde scheuen.

Wir freuen uns auf Sie.



WETTER MORGEN: SONNE, 24°C
MÜCKENGITTER JETZT BESTELLEN!

Rollos

Spannrahmen

Türen

Pollenschutzgewebe

Rutschmann AG

Fliegengitter-Fabrik

8548 Ellikon an der Thur

Tel. 052 369 00 69

www.rutschmann.swiss

info@rutschmann.swiss



NEU:
33 Standardfarben
gratis

Die Kunst, den Geldwert stabil zu halten

Delegiertenversammlung des Hauseigentümergebunds Aargau mit SNB-Direktor Carlos Lenz

Nicht die Ausschüttung von Gewinnen für die Kantone, die Konjunktur zu stimulieren oder ins Schleudern geratene Banken zu retten, ist die Hauptaufgabe der Schweizerischen Nationalbank, sondern die Geldwertstabilität zu erhalten. Ihr wichtigstes Instrument ist die periodische Festlegung des Leitzinses, wie Carlos Lenz, Leiter Volkswirtschaft, an der Delegiertenversammlung des Hauseigentümergebunds Aargau erklärte.



Grossrätin Jeanine Glarner, Präsidentin HEV Aargau, konnte auf ein für den Hauseigentümergebund erfolgreiches Jahr zurückblicken.



Landammann Stephan Attiger hielt in Anbetracht seines angekündigten Rücktritts zum letzten Mal die Grussadresse der Regierung.



Grossrat Rolf Jäggi, Stephan Weber, Isabel Fröhlicher und Thomas Hausmann (v. l. n. r.), HEV Lenzburg-Seetal.

Martin Meili, Redaktor

Das abgelaufene Jahr sei eines der wichtigsten und erfolgreichsten in der Geschichte des Hauseigentümergebunds gewesen, sagte Jeanine Glarner, Präsidentin HEV Aargau, an der diesjährigen Delegiertenversammlung in Aarau. Nach Jahrzehnten zäh Ringens sei es gelungen, die Eigenmietwertbesteuerung mittels eidgenössischer Abstimmung zu beseitigen. Selbst Enthusiasten hätten die überwältigende Zustimmung an der Urne nicht erwartet. Das Schweizer Volk verabschiedete die Vorlage mit einem Ja-Stimmenanteil von 58 Prozent. Im Kanton Aargau lag dieser Wert sogar bei 69 Prozent. Nicht eine einzige Gemeinde habe das Ansinnen abgelehnt. Ist der HEV nach diesem historischen Sieg überflüssig? Keineswegs, sagte Glarner. Die Angriffe aufs Wohneigentum hielten unverändert an. Dem entgegenzuwirken ist die Raison d'être des Hauseigentümergebunds.

Freude statt Entmutigung

Seine Erfahrung mit Wohneigentum sei eigentlich traumatisch und selbst Hauseigentümer zu werden, genauso wenig sein Ziel gewesen, wie höchster Aargauer Politiker, sagte Grossratspräsident Urs Plüss in seiner Grussadresse. Denn auf dem elterlichen Grundstück sei er mit Enteignungen wegen des Baus der Autobahn und behördlichen Auflagen zur Gebäudesanierung konfrontiert gewesen. Das habe ihn dazu gebracht, nach dem Auszug von zu Hause den Traum, Hauseigentümer zu werden, fallen zu lassen. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt: Heute

sei er nicht nur Grossratspräsident, sondern auch Eigentümer von Haus, landwirtschaftlicher Nutzfläche und Wald. Diese «Besitztümer» seien geradezu ein Starterpaket für Behördenkontakte, egal ob in den Bereichen Bau, Naturschutz oder Denkmalpflege. Einzeln betrachtet hätten die behördlichen Bestimmungen durchaus ihre Berechtigung, aber in ihrer Summe wirkten sie lähmend. Was er sich für die Zukunft wünsche, seien zeitgemässere Verfahren, etwa bei Baubewilligungen, so dass beim Eigentumserwerb die Entmutigung wieder der Freude Platz mache.

Landamman Stephan Attiger, der Ende Jahr aus der Aargauer Regierung austritt, um beruflich zu neuen Ufern aufzubrechen, fasste einige Ereignisse der letzten Zeit zum Thema Energie zusammen: Strommangellage, Bau eines Reservekraftwerks per Notrecht und neue Preisschübe bei Erdöl und Erdgas als Folge der Unpassierbarkeit der Strasse von Hormuz. Der Kanton Aargau könne als Beitrag zu einer besseren Versorgungssicherheit seine Standortvorteile ausspielen. Er sei prädestiniert für grosse Anlagen zur Erzeugung von Strom, weil die dafür notwendige Infrastruktur bereits existiere und exzellentes Know-how wie das vom Paul-Scherrer-Institut vorhanden sei.

Preistreibende Blockade

Carlos Lenz, Chefökonom der Schweizerischen Nationalbank (SNB), promovierter Ökonom und Titularprofessor an der Universität Bern, beschrieb im diesjährigen Gastreferat Aufgaben und Massnahmen der SNB. Ihr Hauptziel ist der Erhalt der Geldwertstabilität. Das wichtigste Instrument ist die Bestimmung des Leitzinsens – des Preises also, den Geschäftsbanken zu entrichten haben, wenn sie bei der SNB Kredite aufnehmen. Wenn sich die Inflationsrate in einem Korridor zwischen 0 und 2 Prozent bewegt, trifft die SNB üblicherweise keine Massnahmen zur Teuerungskämpfung. Wenn die Geldentwertung die Marke von 2 Prozent überschreitet, kann sie aktiv werden. Die SNB eruiert die preistreibenden

Fortsetzung Seite 10



Fotos: Daniel Werder

Daniel Wüthrich, Grossrätin Rahel Gassner, Grossrätin Sabina Freiermuth, Martin Meili und Bruno Ächrli (v. l. n. r.), HEV Zofingen.



Werner Bolliger, Peter Hauser-Moor, Markus Wick, Markus Häseli und Hans R. Wiher (v. l. n. r.), HEV Fricktal.



Thomas Hilfiker, Hans-Peter Widmer, Peter Früh, Monika Frei, Reto Müller und Gabriel Kohler (v. l. n. r.), HEV Aarau und Kulm.



Wie jedes Jahr war der HEV Freiamt mit einer ausserordentlich grossen Delegation an der Delegiertenversammlung vertreten.



Carmen Zelzer, Sekretärin HEV Baden/Brugg/Zurzach, Fabian Schnell, Geschäftsführer HEV Aargau, Salomé Edelmann, Stv. Geschäftsführerin HEV Aargau, und Grossrat Patrick Gosteli, Präsident HEV Baden/Brugg/Zurzach (v. l. n. r.).

Faktoren und entscheidet dann, ob eine Leitzinsanpassung notwendig ist oder nicht. Lenz knüpfte an Attigers Betrachtungen an und verwies auf die jüngsten Ereignisse am Energiemarkt: Am 28. Februar starteten die USA Angriffe auf den Iran. Dieser antwortete mit der Behinderung der Schifffahrt durch die Strasse von Hormuz. Mit einem Schlag wurden der Weltwirtschaft damit Erdöl und Flüssiggas im Umfang von rund 20 Prozent entzogen. Die Knappheit liess die Preise explodieren. Je nach Abhängigkeit eines Landes von Öl und Gas wirkt sich das auf die Inflation aus. In Deutschland etwas mehr als in der Schweiz, sagte Lenz, weil in Deutschland mehr energieintensive Industrien angesiedelt sind.



Carlos Lenz, Chefökonom der Schweizerischen Nationalbank, erläuterte die vergangenen und zukünftigen Herausforderungen für die Geldpolitik.



Grossratspräsident Urs Plüss sprach in seiner Grussadresse über die eigenen Erfahrungen mit der «Baubürokratie».

Doch auch im schweizerischen Warenkorb, dem Ausgangspunkt der Teuerungsmessung, spielt der Preis für Erdöl eine wesentliche Rolle. Und da die schweizerische Wirtschaft vergleichsweise überdurchschnittlich mit der Weltwirtschaft verwoben ist, schlägt die Inflation auch durch teurer gewordene Importgüter auf die Inflationsrate hierzulande durch. Die SNB muss also nicht nur die Preisentwicklung von inländischen Gütern und Dienstleistungen beobachten, sondern vor allem auch die Entwicklungen ausserhalb des Landes. Wird im Juni der Leitzins erhöht? Nicht unbedingt, sagte Lenz. Wenn die Blockade in der Strasse von Hormuz weiter

andauert, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass der Leitzins erhöht wird, um die Inflationsgefahren zu reduzieren. Wenn plötzlich zwischen den USA und dem Iran eine Einigung auf Deblockierung der Seestrasse erzielt wird, können Erdöl- und Erdgaspreise ruckartig nachlassen. Die Inflationsgefahr wäre dann zumindest temporär gebannt, die Notwendigkeit eines Zinsschrittes allenfalls nicht mehr gegeben. Sollten die Knappheiten andauern, wäre ein Zinsschritt wohl notwendig, die Märkte erwarten so einen im kommenden Jahr.

Kurze versus lange Frist

Internationale Krisen sind nicht nur aufgrund ihres Inflationspotenzials unter genauer Beobachtung der SNB, sondern auch wegen des Aufwertungsdrucks auf den Schweizer Franken. Denn der Schweizer Franken gilt als sicherer Hafen. Krisen führen zu einer höheren Nachfrage, was den Preis des Frankens nach oben treibt. Ein hoher Frankenkurs benachteiligt die schweizerische Exportindustrie, weil er ihre Produkte im Ausland teurer macht. Nicht zuletzt deshalb ist die SNB vorsichtig mit Leitzinserhöhungen, weil dies die Attraktivität des Frankens für anlagesuchende Gelder aus dem Ausland erhöht.

Um die Wechselkurse zu beeinflussen, bedient sich die SNB eines weiteren Instruments: der Devisenkäufe und -verkäufe. Wenn die SNB ausländische Währungen kauft, stützt das die Kurse dieser Währungen und schwächt den Schweizer Franken, wenn sie ausländische Währungen verkauft, geschieht das Gegenteil.

Die Fähigkeit, prospektiv zu unterscheiden zwischen kurzfristigen Schocks, die schon nach kurzer Zeit wieder abklingen können und Entwicklungen, die Ausdruck längerfristiger Trends sind und deshalb entsprechende Zinsschritte erfordern, gehört zur Kunst der SNB, die Bevölkerung vor Inflation zu schützen.

Die nächste Delegiertenversammlung des HEV Aargau findet statt am Mittwoch, 19. Mai 2027.



Fotos: Daniel Werder

Grossrat Lukas Pfisterer, Nationalrat Andreas Meier und Grossratspräsident Urs Plüss (v. l. n. r.) im angeregten Gespräch.



Ständerat Thierry Burkart sprach mit Gästen der Delegiertenversammlung über die Herausforderungen des Wohneigentums.



Ständerätin Marianne Binder (l.) und HEV-Mitglied Regula Huber.

Besucherrekord an der Messe «Bauen+Wohnen» in Wettingen

Die Expertise des HEV war dieses Jahr besonders gefragt



Der Stand des Hauseigentümerverbands war rege besucht. Im Bild: Philipp Laube, Vorstandsmitglied HEV Baden/Brugg/Zürzach, im Gespräch mit Messebesuchern.

Fotos: Alexander Wagner

(fs) Vom 16. bis 19. April 2026 fand im Tägerli Wettingen die Messe «Bauen+Wohnen» statt – mit rund 220 Ausstellern und 15'000 Besucherinnen und Besuchern war die diesjährige Ausgabe des Anlasses eine Superlativ. Die Messe ist längst Treffpunkt für alle, die sich fürs Wohnen, Bauen und Renovieren interessieren. Neben Produkten und Dienstleistungen aus den Bereichen Küche, Bad, Umbau, Sanierung und Garten überzeugte die Messe auch dieses Jahr wieder mit einem vielseitigen Fachvortragsprogramm. Dabei wurden Inputs zu energetischen Sanierungen, der Planung des Badezimmers oder der Einbruchsprävention den Besucherinnen und Besuchern präsentiert.

Hauseigentümerverband gefragt

Der HEV Aargau war wiederum mit der Sektion HEV Baden/Brugg/Zürzach mit einem grosszügigen Gemeinschaftsstand

Ist Ihr Haus verfressen?



Benjamin Steiger: Energieberater

Wir haben den Energie- Diätplan.

Wir beraten neutral und
unabhängig.

062 835 45 40



KANTON AARGAU
energieberatung
AARGAU



www.ag.ch/energieberatung

vertreten. Die Präsenz stiess auf grosses Interesse. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher informierten sich über die Vorteile einer Mitgliedschaft im Hauseigentümerverband sowie über die verschiedenen Dienstleistungen, die der HEV Aargau anbietet: Rechts- und Bauberatung, Bewertung, Vermarktung – stets unabhängig und im Interesse der Mitglieder. Auch die beliebten Give-aways sorgten für viele interessierte Zwischenstopps.

Besonders gefragt war der HEV dieses Jahr auch aufgrund der Abschaffung des Eigenmietwerts sowie der Neuschätzung der Liegenschaftssteuerwerte im Kanton Aargau. Viele Besucherinnen und Besucher suchten am Stand des HEV Rat zum weiteren Vorgehen oder wollten politische Hintergründe besser verstehen.

HEV-Fachwissen auf der Bühne

Der HEV Aargau war nicht nur in der Halle präsent, sondern auch auf der Bühne: Der Geschäftsführer des HEV Aargau, Fabian Schnell, erläuterte unter dem Titel «Abschaffung Eigenmietwert: Was Wohneigentümer wissen müssen» die optimale Nutzung des Systemwechsels aus steuerlicher Sicht. Dabei ging er unter anderem auch darauf ein, dass die Abzahlung der Hypothek mit Abschaffung des Eigenmietwerts deutlich attraktiver werden wird. In einem zweiten Auftritt beantworteten Patrick Hagenbuch, Leiter der Bewertungsabteilung, und Martin Egloff, Bewerter und Bauberater beim HEV Aargau, Fragen des Publikums rund um das Bauen (vgl. auch Beitrag Seite 27).

Nach dem gelungenen Auftritt in diesem Jahr freut sich das gesamte Team des HEV Aargau und des HEV Baden/Brugg/Zurzach bereits auf die nächste Ausgabe der Messe «Bauen+Wohnen», die vom 8. bis 11. April 2027 wieder im Tägerli Wettingen stattfinden wird. Am besten gleich jetzt in der Agenda notieren.

Weitere Informationen zu den Dienstleistungen des HEV Aargau sowie entsprechende Kontaktdaten finden Sie unter www.hev-aargau.ch



Patrick Gosteli (l.), Präsident HEV Baden/Brugg/Zurzach, und Fabian Schnell, Geschäftsführer HEV Aargau.



Salomé Edelmann (l.), Leiterin Immobilienvermarktung, und Alexandra Burkhalter, Immobilienbewerterin.



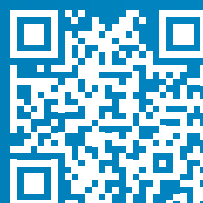
Lena Schmid-Waldmeier, Co-Leiterin der Rechtsberatung, Martin Egloff, Immobilienbewerter und Bauberater, und Nadja Räber, Vorstandsmitglied HEV Baden/Brugg/Zurzach (v. l. n. r.).

Aargauer BauPOLIT-Talk

30. Juni 2026

Eigenmietwert ade –
weniger Steuern, weniger Arbeit?

Präsentiert von:



Jetzt anmelden unter
baupolit-talk.ch

Der Talk findet am 30. Juni 2026
in der Alten Reithalle in Aarau statt.
Türöffnung ab 18:00 Uhr

Publireportage – Publireportagen sind keine Empfehlung des HEV Aargau

Eigenmietwert abgeschafft – jetzt investieren

Solaranlage oder Heizungsersatz planen und Steuervorteile sichern

Mit dem Rundum-sorglos-Paket AEW myHome produzieren, speichern und managen Sie Ihre eigene Wärme und Energie. Ersetzen Sie Ihre alte Öl-, Gas- oder Elektro-speicherheizung durch eine moderne Wärmepumpe oder installieren Sie eine neue Solaranlage – und profitieren Sie von attraktiven Förderbeiträgen. Die Nachfrage nach solchen Lösungen steigt spürbar. Gerade auch vor dem Hintergrund globaler Energieabhängigkeiten gewinnt die eigene Energieversorgung zunehmend an Bedeutung.

Wichtig für Hauseigentümer: Die Abschaffung des Eigenmietwerts wurde beschlossen. Der Systemwechsel tritt 2029 in Kraft. Bis dahin gilt das heutige Steuerrecht – energetische Investitionen wie Wärmepumpen oder Solaranlagen



Foto: zvg

Jetzt clever Strom produzieren, heizen und Steuern sparen!

können steuerlich abgezogen werden. Unsere Empfehlung: Projekte idealerweise zwischen 2026 und 2028 umsetzen, um noch von den vollen Steuerabzügen zu profitieren. Bei einer Investition von

CHF 50'000 sind – je nach Grenzsteuersatz – CHF 7500 bis 12'500 Steuerersparnis möglich. Parallel bleiben Förderprogramme bestehen. Unser Tipp: Lassen Sie sich von den Profis der AEW beraten und sichern Sie sich Ihren Bau-Slot.

Mit AEW myHome bieten wir Ihnen ein hochwertiges Rundum-sorglos-Paket: Von der persönlichen Beratung über die Planung und Installation bis hin zum Betrieb. Auf Wunsch kombinieren wir Ihre PV-Anlage mit einem Batteriespeicher, einer intelligenten Steuerung, einer Heimpladestation für Ihr Elektroauto oder einer neuen Heizung. Alles aus einer Hand – umgesetzt mit regionalen Fachpartnern.

Darum mit der AEW

Als Bauherrenvertreterin übernimmt die AEW die komplette Koordination – von Bewilligungen bis zu Fördergesuchen.

Unter www.aew.ch/wohnwirtschaft erhalten Sie mit wenigen Angaben eine erste Richtofferte für Ihr AEW-myHome-Paket.

Seit über 110 Jahren ist die AEW eine verlässliche Partnerin für Energiefragen – auch in Zukunft. Vertrauen Sie auf Kompetenz und Stabilität. Lassen Sie sich jetzt kostenlos und unverbindlich beraten!



AEW Energie AG

5001 Aarau
062 834 28 00
www.aew.ch/wohnwirtschaft

SIE FRAGEN – DER HEV ANTWORTET

Verbindlichkeit von Beschlüssen im Stockwerkeigentum für Erwerber



Viviane Stocker

MLaw,

Rechtsberaterin HEV Aargau

Frage:

Ich habe kürzlich eine Parterrewohnung im Stockwerkeigentum erworben; Sitzplatz und Garten sind als Sondernutzungsrecht ausgeschieden. Vor meinem Erwerb wurde offenbar beschlossen, die Gartenflächen einzuzäunen und die Kosten ausschliesslich den Sondernutzungsberechtigten zu überbinden. Dieser Beschluss war mir nicht bekannt. Ist ein solcher Beschluss für mich als Käufer verbindlich und bin ich zur Kostenbeteiligung verpflichtet?

Antwort:

Der Garten eines im Stockwerkeigentum aufgeteilten Grundstücks gehört zu den gemeinschaftlichen Teilen im Sinne von Art. 712b Abs. 2 ZGB. Den Stockwerkeigentümern kann jedoch ein ausschliessliches Nutzungsrecht (Sondernutzungsrecht) an solchen gemeinschaftlichen Teilen eingeräumt werden. Je nach reglementarischer Ausgestaltung kann dies namentlich mit der Befugnis verbunden sein, den Garten individuell zu gestalten und im Gegenzug die entsprechenden Unterhaltskosten zu tragen.

Verbindlichkeit von Beschlüssen

An der Eigentümerversammlung fassen die Stockwerkeigentümer Beschlüsse hin-

sichtlich der gemeinschaftlichen Angelegenheiten. Die gefassten Beschlüsse sind zu protokollieren und das Protokoll ist vom Verwalter oder von dem den Vorsitz führenden Stockwerkeigentümer aufzubewahren. Mangelhafte Beschlüsse der Stockwerkeigentümerversammlung, die keine so schwerwiegenden Fehler aufweisen, dass sie nichtig sind, werden rechtsverbindlich, wenn sie nicht innerhalb der gesetzlichen Frist von einem Monat angefochten werden. Im Stockwerkeigentum gilt grundsätzlich, dass Beschlüsse der Gemeinschaft auch für Rechtsnachfolger verbindlich sind. Mit dem Erwerb eines Stockwerkeigentumsanteils tritt der Erwerber in die bestehende Rechtsstellung des bisherigen Eigentümers ein und übernimmt damit auch die gefassten Beschlüsse sowie die daraus resultierenden Rechte und Pflichten.

Unterlagenprüfung beim Stockwerkeigentumserwerb

In der Praxis enthalten Kaufverträge bezüglich Stockwerkeigentum regelmässig Klauseln, wonach die Käuferschaft bestätigt, sämtliche wesentlichen Unterlagen erhalten und zur Kenntnis genommen zu haben, insbesondere den Begründungsakt, das Reglement, die Nutzungs- und Verwaltungsordnung sowie die Protokolle der Eigentümerversammlungen. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, zu prüfen, ob sämtliche relevanten Unterlagen tatsächlich ausgehändigt wurden. Ebenso sollten diese Dokumente vor Vertragsunterzeichnung sorgfältig geprüft werden, da sich daraus bestehende Beschlüsse sowie massgebliche Kosten- und Nutzungsregelungen ergeben können.

Gemäss Lehre hat grundsätzlich derjenige Stockwerkeigentümer die Gemeinschafts-

kosten zu tragen, der im Zeitpunkt der Abrechnung oder Rechnungsstellung im Grundbuch als Eigentümer eingetragen ist. Daher ist es für Erwerber empfehlenswert, sich vor dem Kauf über allfällige ausstehende Beitragsforderungen sowie weitere finanzielle Verpflichtungen der Gemeinschaft zu informieren und deren Übernahme bzw. Regelung im Kaufvertrag ausdrücklich festzuhalten.

Fazit: Beschluss gilt

Ein vor dem Erwerb gefasster und nicht angefochtener Beschluss der Stockwerkeigentümergeinschaft, der die Einzäunung der Gartenflächen sowie die Kostenübertragung auf die Sondernutzungsberechtigten vorsieht, ist grundsätzlich auch für Sie als Erwerber verbindlich.

Dies ergibt sich daraus, dass Sie mit dem Erwerb der Stockwerkeigentumswohnung in die bestehende Rechtsstellung des bisherigen Eigentümers eintreten und damit auch die gefassten Beschlüsse der Gemeinschaft übernehmen.

Liegt ein solcher gültiger Beschluss vor, sind Sie demgemäss grundsätzlich auch zur entsprechenden Kostenbeteiligung verpflichtet, selbst wenn der Beschluss im Kaufprozess nicht ausdrücklich offengelegt wurde.

Das Rechtsberatungsteam des HEV Aargau beantworten telefonisch Rechtsfragen werktags von 9 bis 11.30 Uhr, Tel. 056 200 50 70.

Weitere Informationen:
www.hev-rechtsberatung.ch

Rechte und Pflichten bei der Untermiete

Die Untermiete ist ein verbreitetes, jedoch nicht konfliktfreies Instrument. Während sie dem Mieter zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten verschafft, bringt sie für Vermieter regelmässig Unsicherheiten mit sich. Im Zentrum steht dabei, in welchem Umfang Untermietverhältnisse zu akzeptieren sind und welche Kontroll- und Eingriffsmöglichkeiten bestehen.



Patrik Burri

Rechtsanwalt,
Fricker Seiler Rechtsanwälte,
Wohlen und Muri

Die Untermiete ist grundsätzlich zulässig. Ein generelles vertragliches Verbot ist in der Regel unwirksam. Dieses Recht ist Ausdruck der Vertragsfreiheit und soll dem Mieter eine flexible Nutzung der Mietsache ermöglichen – etwa bei einem vorübergehenden Auslandsaufenthalt oder bei veränderten Lebensumständen.

Allerdings bedarf die Untermiete der Zustimmung des Vermieters. Diese Zustimmung

ist keine Gültigkeitsvoraussetzung des Untermietvertrags, sondern Voraussetzung für dessen Vollzug. Sie ist an keine besondere Form gebunden und kann schriftlich, mündlich oder auch stillschweigend erfolgen, etwa wenn der Vermieter von der Untermiete Kenntnis hat und nicht dagegen einschreitet. Ist die Zustimmung einmal erteilt, gilt sie grundsätzlich für die Dauer des Hauptmietverhältnisses und kann nicht einseitig widerrufen werden. Werden jedoch die Bedingungen der Untermiete wesentlich geändert, kann eine erneute Zustimmung erforderlich sein.

Verweigerungsgründe

Der Vermieter darf die Zustimmung nur aus den nachfolgenden Gründen verweigern:

1. Nichtbekanntgabe der Bedingungen der Untermiete

Der Mieter ist verpflichtet, dem Vermieter auf Anfrage hin sämtliche wesentlichen Bedingungen der Untermiete offenzulegen. Dazu zählen insbesondere die Identität der Untermieter, die voraussichtliche Dauer der Untermiete, die Höhe des Untermietzinses sowie der Gebrauchszweck. Der Vermieter kann zudem eine Kopie des Untermietvertrags verlangen.

2. Missbräuchliche Bedingungen

Die Bedingungen der Untermiete dürfen nicht missbräuchlich sein. Dies ist insbesondere der Fall, wenn der Untermietzins deutlich über dem Hauptmietzins liegt, ohne dass hierfür eine sachliche Rechtfertigung besteht. Ein Zuschlag kann etwa durch Möblierung, Zusatzleistungen, Investitionen des Mieters, erhöhten Verwaltungsaufwand oder eine Risikoprämie gerechtfertigt sein.

Wo die Grenze zur Missbräuchlichkeit verläuft, lässt sich nicht abstrakt bestimmen, sondern ist anhand der konkreten Umstände des Einzelfalls zu beurteilen.

3. Wesentliche Nachteile für den Vermieter

Die Untermiete darf nicht zu einem wesentlichen Nachteil für den Vermieter führen. Ein solcher kann insbesondere bei einer Änderung des Gebrauchszwecks, bei vollständiger Untervermietung ohne erkennbare Rückkehrabsicht des Mieters oder bei der Ausübung unzulässiger, unsittlicher oder nicht bewilligter Tätigkeiten vorliegen.

Ein wesentlicher Nachteil kann sich auch ergeben, wenn besondere Vorgaben des Hauptmietvertrags unterlaufen werden – etwa bei Wohnungen, die bestimmten Personengruppen vorbehalten sind (z. B. Personalwohnungen, Genossenschafts- oder subventionierte Wohnungen). Keine wesentlichen Nachteile stellen hingegen die Nationalität oder Religion des Untermieters oder dessen ungenügende Zahlungsfähigkeit dar.

Untervermietet der Mieter ohne Zustimmung oder ohne diese abzuwarten, liegt eine Vertragsverletzung vor. Diese bleibt jedoch folgenlos, wenn die Untermiete zustimmungsfähig gewesen wäre und sich der Vermieter ihr nicht hätte widersetzen können. Beruft sich der Mieter hingegen rechtsmissbräuchlich auf sein Recht zur Untervermietung, kann der Vermieter das Hauptmietverhältnis ausserordentlich kündigen. Dies kann insbesondere der Fall sein, wenn das vollständige Mietobjekt untervermietet wird und der Mieter sich weigert, die Bedingungen der Untermiete offenzulegen oder eine berechtigt verweigerte Zustimmung des Vermieters missachtet.

MISSION: IMPOSSIBLE

Umweltfreundliche & kostengünstige Heizsysteme

24h SERVICE

Heizteam Savaris AG
info@heizteam.ch
www.heizteam.ch

HEIZ TEAM

Voraussetzung ist eine vorgängige Abmahnung mit Fristansetzung, um dem Mieter Gelegenheit zu geben, die Bedingungen doch noch offenzulegen oder das trotz berechtigter Verweigerung eingegangene Untermietverhältnis zu beenden.

Haftung des Hauptmieters

Das Vertragsverhältnis zwischen Vermieter und Hauptmieter besteht unverändert fort. Das bedeutet der Hauptmieter bleibt gegenüber dem Vermieter voll verantwortlich für:

- die Zahlung des Mietzinses, auch wenn der Untermieter nicht bezahlt,
- Schäden an der Mietsache, auch wenn diese durch den Untermieter verursacht wurden
- verspätete Rückgabe oder vertragswidrige Nutzung.

Er haftet somit auch für das Verhalten des Untermieters. Für den Mieter ist die Untermiete damit stets mit einem gewissen Risiko verbunden. Er trägt das volle wirtschaftliche und rechtliche Risiko gegenüber dem Vermieter – selbst wenn er auf das Verhalten des Untermieters nur beschränkt Einfluss hat.

Verhältnis zum Untermieter

Zwischen Vermieter und Untermieter besteht grundsätzlich kein direktes Vertragsverhältnis. Dennoch sieht das Gesetz in bestimmten Konstellationen unmittelbare Rechtswirkungen vor.

So kann der Vermieter den Untermieter direkt dazu anhalten, die Mietsache vertragsgemäss zu gebrauchen (Art. 262 Abs. 3 OR). Für den Vermieter dürfte es jedoch regelmässig einfacher und effektiver sein,

seine Ansprüche gegenüber dem Hauptmieter durchzusetzen. Bei der Vermietung von Geschäftsräumen kann der Vermieter auch bewegliche Sachen des Untermieters zurückbehalten, sofern Mietzinsforderungen bestehen und der Untermieter seinen Mietzins nicht bezahlt hat (Retentionsrecht; Art. 268 Abs. 2 OR).

Wird eine Untermiete lediglich vorgeschoben, um die Vorschriften über den Kündigungsschutz zu umgehen, kann das Untermietverhältnis rechtlich unbeachtet bleiben und dem Untermieter wird ohne Rücksicht auf das Hauptmietverhältnis Kündigungsschutz gewährt. Endet das Hauptmietverhältnis und verlässt der Untermieter das Mietobjekt nicht bzw. räumt dieses nicht, kann der Vermieter die Ausweisung des Untermieters verlangen.



Echte Schweizer Küchen

brunner-kuechen.ch



Brunner
Küchen

Immobilienangebote HEV Aargau

Wohn- / Gewerbehaus Bad Zurzach

Restaurantfläche (ideal auch als stilles Gewerbe nutzbar), 9-Zimmerwohnung ohne Küche, 199 m² Wohnfläche 316.4 m² Nutzfläche, 322 m² Grundstück, kantonaler Denkmalschutz
Verkaufspreis CHF 1'380'000.–



Bilder folgen

Reiheneckhaus Dättwil

6½ Zimmer, 169 m² Wohnfläche 371 m² Grundstück
exklusive Küche, grosser Hobbyraum helle Zimmer, zwei Duschen/WC ein Badezimmer, zwei Einstellplätze
Verkaufspreis CHF 1'450'000.–



Wohnhaus Hettenschwil

5 Zimmer Wohnhaus mit Gewerbeanteil und Scheune 187 m² Wohnfläche 971 m² Grundstück
stark renovierungsbedürftig, Stall und Tenn mit zusätzlicher Nutzfläche
Verkaufspreis CHF 640'000.–



Mehrfamilienhaus Hellikon

Mehrfamilienhaus Hellikon vier Wohnungen, eine Werkstatt 285.9 m² Wohnfläche 311 m² Grundstück, Denkmalschutz Gartenhaus, Terrasse inkl. Aussenabstellplatz
Verkaufspreis CHF 890'000.–



Zweifamilienhaus Moosleerau

3½ Zimmer- und 4½ Zimmerwohnung 152 m² Wohnfläche, 1'565 m² Grundstück inkl. Baulandreserve
ausgebautes Gartenhaus Stöckli (geschützt), Gemüsegarten Einzelgarage mit Vorplatz
Verkaufspreis CHF 1'250'000.–



Bauland Muhen

Parzelle 1'700m², Wohnzone W2 Hanglage, optimale Besonnung süd- und westorientierte Ausrichtung ruhige Wohngegend
Verkaufspreis: CHF 1'925'000.–



Eigentumswohnung Muhen

4½ Zimmer, 117 m² Wohnfläche Dachmaisonette, zentrale Lage neue Küche und Dusche, gepflegt Cheminée, zwei Balkone inkl. Kellerabteil Tiefgaragen-Parkplatz à CHF 25'000.–
Verkaufspreis CHF 670'000.–



Einfamilienhaus Niederlenz

6½ Zimmer, 160 m² Wohnfläche
511 m² Grundstück, BJ. 2011
Balkon, gedeckter Sitzplatz
Ausbaupotenzial im UG
pflegeleichter Umschwung
Doppelgarage, Aussen-Parkplatz
Verkaufspreis CHF 1'375'000.–



Bilder folgen



Einfamilienhaus Remigen

6 Zimmer, 120 m² Wohnfläche
589 m² Grundstück
geschlossene Küche, Hobbyraum
Werkstatt, gepflegter Garten, Terrasse
Weitsicht, Einzelgarage
zwei Aussenabstellplätze
Verkaufspreis CHF 920'000.–



Bilder folgen



Bauland Riniken

624 m² Grundstück, Wohnzone 2a
nördlicher Rand von Riniken
ruhige Wohngegend
Erschliessung über Kantonsstrasse
ganztags besonnt
Verkaufspreis CHF 580'000.–



Einfamilienhaus Seon

6½ Zimmer, 1'749 m² Grundstück
ruhige, erhöhte Lage mit Weitsicht
grosse, geschlossene Küche
Baulandreserve 600 m²
zwei Aussenabstellplätze
Verkaufspreis CHF 1'690'000.–



Einfamilienhaus Villnachern

6 Zimmer, 162 m² Wohnfläche
1'009 m² Grundstück, Gartenhäuser
Werkstatt mit Küche, Party-Raum
grosser Garten mit Obstbäumen
Dachgeschoss ausbaubar
Aussenabstellplatz, Garage möglich
Verkaufspreis CHF 1'100'000.–



Einfamilienhaus Wangen b. Olten

6 Zimmer, 148 m² Wohnfläche
496 m² Grundstück, vermietet
einseitig angebaut, Garten-Schopf
Investitionsmöglichkeit mit Potenzial
zwei Aussen-Parkplätze
Verkaufspreis CHF 610'000.–



Bilder folgen



Einfamilienhaus Wettingen

5½ Zimmer, 202 m² Wohnfläche
459 m² Grundstück
grosszügiger Wohnraum mit Cheminée
gepflegter Garten, Weinkeller
ruhige attraktive Lage, Doppelgarage
mit Vorplatz für zusätzlichen Parkraum
Verkaufspreis CHF 2'280'000.–



Ihr Holzbaupartner seit über 85 Jahren

Wie viel kostet die Sanierung meines Dachs?



Foto: Sam Huwyler - Vögeli Gruppe

Dachsanierung mit Solar-Indachanlage in Leibstadt (AG).

Seit über 85 Jahren ist «Holz» unsere Passion. Was mit Ernst Vögeli 1938 als kleinem Zimmereibetrieb angefangen hat, ist heute ein Unternehmen mit über 110 Mitarbeiter und fünf eigenständigen Firmen mit modernster Inf-

rastruktur. Wir sind ein Aargauer Unternehmen mit dem Hauptsitz in Kleindöttingen und von hier aus planen und realisieren wir die verschiedensten Projekte im gesamten Kanton Aargau bis ins Zürcher Unterland und

eines haben wir uns auf die Fahne geschrieben – der Kunde steht im Zentrum.

Unsere Arbeiten reichen vom klassischen Holzbau über energetische Dachsanierungen, Photovoltaik-Anlagen und Massivholz-Möbel bis hin zu Bodenbelägen, Spenglerei und Dachservice. Und auch der historische Holzbau gehört zu unserer Kernkompetenz.

Fakten zum Dach

Was kostet meine Dachsanierung? Schnell und unkompliziert erhalten Sie eine Richtofferte. Wir haben Ihnen ein System eingerichtet, mit dem Sie in wenigen Minuten per Mail einen Richtpreis erhalten: www.voegeli-holzbau.ch/konfigurator-dachsanierung.

Die Vögeli Holzbau AG bietet Ihnen einen Rundum-Service aus einer Hand.

Von der Beratung über die Baueingabe bis hin zur Umsetzung durch unsere Fachleute profitieren Sie von unserem grossen Fachwissen bei der Sanierung und dem Ausbau von Dächern.



Vögeli Holzbau AG

Grossacherstrasse 6
5314 Kleindöttingen

Stetterstrasse 43
5507 Mellingen

056 268 00 40
www.voegeli-holzbau.ch
info@voegeli-holzbau.ch

Zufrieden mit uns?

Dann freuen wir uns sehr
über Ihre Google-Bewertung.

Danke für Ihre Unterstützung!



Ein himmlisches Geschenk

Walderdbeeren sind nicht nur lecker, sondern auch vielseitig

Jeannine Stierli, Spreitenbach

Die purpurrote Frucht muss ein Geschenk der Götter sein, eine süsse Gabe des Waldes: die kleine Walderdbeere. Wer ihr bei einem Spaziergang begegnet, erinnert sich oft sofort an den süssen Geschmack der Kindheit. Ihr intensives Aroma braucht weder Zucker noch andere Zutaten, um noch vollkommener zu sein. Kein Wunder also, dass die Walderdbeere schon in alten Kulturen als himmlisches Geschenk verehrt wurde. In der Antike galt sie gar als Liebespflanze der Göttin Venus. Doch die Waldfrucht ist nicht nur von mythologischem Zauber umgeben, sondern zählt auch zu den ältesten Heilpflanzen. Vor allem die Blätter wurden und werden bis heute als Tee verwendet.

Bekannt seit der Steinzeit

Die Walderdbeere (lat. *Fragaria vesca*) wächst vor allem an Wald- und Wegrändern. Dort erhält sie genügend Licht und Sonne, denn die Pflanze wird nur etwa 25 Zentimeter hoch. Archäologische Funde belegen, dass bereits in der Jungsteinzeit Walderdbeeren gesammelt und genutzt wurden. Im Mittelalter wurden wilde Formen der Walderdbeere sogar grossflächig angebaut. Aufgrund ihrer kleinen Früchte waren sie jedoch nur wenig ergiebig.

Entgegen einer verbreiteten Annahme ist die Walderdbeere allerdings nicht die Wildform der Garten- oder Kulturerdbeere (lat. *Fragaria ananassa*). Deren Vorfahren stammen vom amerikanischen Kontinent. In der frühen Neuzeit wurden die aus Kreuzungen der amerikanischen Scharlach-Erdbeere mit der Chile-Erdbeere entstandenen Kulturerdbeeren nach Europa gebracht. Mit ihren grösseren Früchten verdrängten sie die Walderdbeere nach und nach aus den Gärten. Schade eigentlich: Die Ernte der kleinen Früchte ist zwar etwas mühsamer, dafür wird man mit einem



Foto: Jeannine Stierli

Die Walderdbeere trägt fast das ganz Jahr über Früchte.

ausgeprägteren, intensiveren, fruchtigeren und süsseren Aroma belohnt. An günstigen Standorten, die sonnig und nicht zu trocken sind, bilden die Pflanzen meist grössere Bestände, die sich durch Ausläufer ausbreiten und mit ihren nektarreichen Blüten und schmackhaften Früchten zahlreichen Tieren Nahrung bieten. Die Pflanzen sind fast ganzjährig grün und blühen bei milder Witterung schon deutlich vor den Kulturerdbeeren. Deren Saison beginnt bei uns im Mai und wird von vielen schon ungeduldig erwartet. Anders als die meisten Kultursorten treiben die Walderdbeeren jedoch das ganze Jahr über Blüten und Früchte, manchmal bis in den November hinein.

Erdbeeren sind keine Beeren

Die Walderdbeere gehört zur Familie der Rosengewächse (lat. *Rosaceae*) und hat keine Dornen. Nicht nur ihre vitaminreichen

Früchte sind schmackhaft, sondern auch die Blätter, die sich zu Tee verarbeiten lassen. Botanisch gesehen sind Erdbeeren übrigens gar keine Beeren, sondern Sammelnussfrüchte. Die kleinen gelben Nüsschen sitzen auf dem roten, saftigen Fruchtboden. Dieser dient wiederum dazu, Tiere anzulocken, die zur Verbreitung der Samen beitragen.

Wer die Walderdbeere nicht gut kennt, könnte sie mit der indischen Scheinerdbeere (lat. *Potentilla indica*) verwechseln, deren Früchte ihr sehr ähnlich sehen. Sie wird deshalb auch «falsche Erdbeere» genannt. Bei dieser Pflanze stehen die Früchte allerdings nach oben, zudem sind die Blätter dunkler und die Blüten gelb. Das Fruchtfleisch ist trockener, beinahe geschmacklos und leicht giftig. Im Gartenhandel wird die Scheinerdbeere bisweilen als Bodendeckerin oder als Ampelpflanze angeboten.

Der Hauseigentümergeverband Fricktal feiert die 75. Generalversammlung

Zwischen Verbandsarbeit, Marktfragen und Sanierungsstau

(pd) Die 75. Generalversammlung des HEV Fricktal durfte mit gutem Recht als kleines Jubiläum bezeichnet werden. Rund 300 Gäste fanden sich zum Anlass ein, darunter 171 Stimmberechtigte. Damit zeigte sich einmal mehr, wie stark der Verband in der Region verankert ist. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Band «Sany-Saidap», die mit ihrem Acoustic Folk'n'Roll der ganzen Versammlung einen stimmungsvollen Rahmen verlieh. Auch der beliebte Wettbewerb durfte nicht fehlen. Dass diese schöne Tradition weitergeführt werden kann, ist den grosszügigen Sponsoren zu verdanken.

Rückblick auf ein bewegtes Jahr

Im Jahresbericht spannte Präsident Markus Wick einen breiten Bogen über die Aktivitäten und Herausforderungen des vergangenen Jahres. Er erinnerte zunächst an die vielfältigen Dienstleistungen, welche die Expertinnen und Experten des HEV Fricktal für die Mitglieder erbringen. Auch die Herbstveran-

staltung vom vergangenen Oktober fand Erwähnung. Sie widmete sich diesmal dem Thema Heizungsersatz und stiess erneut auf grosses Interesse. Verändert hat sich zudem die Leitung der Geschäftsstelle: Neu wird diese von Katia Vögeli geführt.

Markus Wick ging in seinem Bericht dann auf die aktuellen Entwicklungen im Immobilienmarkt ein. Dieser bleibe weiterhin angespannt, da die Neubautätigkeit nicht ausreiche, um den bestehenden Bedarf zu decken. Entsprechend sei auch die Leerwohnungsziffer weiter zurückgegangen. Besonders problematisch sei die zunehmende Zweiteilung des Mietmarkts. Wer seit längerer Zeit in einer Wohnung lebt, habe kaum einen Anreiz, aus-zuziehen, weil bei einem Wechsel selbst für eine kleinere Wohnung oft mit deutlich höheren Mietkosten gerechnet werden müsse.

Das wichtigste Ereignis für den Verband war im vergangenen Jahr jedoch die Annahme der Abschaffung des Eigenmietwerts. Mit

58 Prozent Ja-Stimmen wurde ein bedeutender wohnpolitischer Meilenstein erreicht. Auf kantonaler Ebene beschäftigte die Mitglieder besonders die Neuschätzung der Liegenschaften im vergangenen Herbst. Markus Wick verwies dabei nicht nur auf die steuerlichen Folgen, sondern auch auf die möglichen Auswirkungen bei den Prämienverbil-ligungen oder Ergänzungsleistungen. Zum Schluss rief er dazu auf, die neue Website des HEV Fricktal zu besuchen.

Die Jahresrechnung des HEV Fricktal prä-sentier-te sich wie gewohnt solide und schloss mit einem kleinen Plus. Zudem standen die Erneuerungswahlen des gesam-ten Vorstands an. Sämtliche bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt, ebenso Präsident Markus Wick.

«Sanierungsstau» im Fokus

Im Anschluss an den statutarischen Teil sprach Roland Lenzin, Vorstandsmitglied des HEV Fricktal, dipl. Techniker HF Bau-planung Architektur und Inhaber der Len-zin Partner Architekten AG in Laufenburg, zum Thema «Sanierungsstau im Stockwerk-eigentum». Er zeigte auf, dass bei vielen Liegenschaften im Stockwerkeigentum der Unterhalt ungenügend sei. Das Problem liege vor allem bei den gemeinschaftlichen Teilen der Gebäude, bei denen sich häufig ein erheblicher Sanierungsbedarf aufstau-e. Gerade weil das Stockwerkeigentum zu-nehmend an Bedeutung gewinne, dürfe diese Entwicklung nicht unterschätzt wer-den. Besonders betroffen seien oft Gebäude im Alter von 30 bis 60 Jahren.

Lenzin machte deutlich, dass aufgeschobe-ne Sanierungen immer wieder zu Konflik-

VIELE FÄHIGKEITEN

EIN TEAM



Hächler
 Umbau komplett

ten in Stockwerkeigentümergeinschaften führten. Als Beispiel zeigte er eine energetische Sanierung, die für die einzelnen Eigentümer hohe Kosten zur Folge gehabt hätte. Erschwerend kam hinzu, dass der Erneuerungsfonds nur unzureichend geäuft worden war. Genau darin liege ein zentrales Risiko: Wird der Fonds vernachlässigt, drohen hohe Einmalzahlungen, die nicht von allen Eigentümern getragen werden können. Umso wichtiger sei die Rolle der Verwaltung. Sie müsse unterschiedliche Ziele und Möglichkeiten aufzeigen, Konflikte moderieren, die Entscheidungsfindung vorantreiben und auch das Verständnis für die Bedeutung eines genügend geäuften Erneuerungsfonds fördern. Idealerweise beginne die Unterhaltsplanung bereits beim Bau eines Gebäudes. Doch auch bei bestehenden Liegenschaften lasse sich eine solche Planung nachholen – und sie sei dringend zu empfehlen.



Foto: fs

Die Band SanySaidap sorgte an der GV des HEV Fricktal für einen stimmungsvollen Rahmen.

DESIGN TRIFFT FUNKTION | FREGO.SWISS | 0800 99 00 77



Frego
SINCE 1947  SWISS MADE

SONNEN- WETTER- SICHTSCHUTZ

Der HEV Freiamt mit Rückenwind

Rückblick, Wahlen und deutliche Worte zur Wohnpolitik

(pd) Wie immer begann die Generalversammlung des HEV Freiamt im Berikerhus in Berikon mit einem feinen Nachtessen. So konnten die rund 650 Gäste den Abend in entspannter Atmosphäre beginnen, bevor der statutarische Teil eröffnet wurde. Bereits dieser eindruckliche Aufmarsch zeigte, wie stark der Verband in der Region verankert ist.

Zur Begrüssung wählte der HEV Freiamt einen persönlichen Einstieg. Grossrat Silvan Hilfiker führte ein Interview mit der Beriker Gemeindeammännin Petra Oggenfuss. Sie verwies auf ihre eigene Verbindung zum HEV, die über das Haus ihrer Grosseltern bestehe, und lobte Berikon als Gemeinde mit hoher Wohnqualität. Damit war der Rahmen für eine Generalversammlung gesetzt, die sowohl den Blick auf die Verbandstätigkeit als auch auf die aktuellen Entwicklungen in Wirtschaft und Politik richtete.

Rückblick auf 2025

In seinem Jahresbericht blickte Präsident Thomas Räber auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück. Er erinnerte zunächst an das anspruchsvolle wirtschaftliche Umfeld. Die Schweizer Wirtschaft habe sich spürbar abgekühlt, nicht zuletzt wegen des Zollstreits mit den USA. Gleichzeitig habe sich die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt nochmals verstärkt. Die Folge seien weiter steigende Preise und ein anhaltend angespanntes Umfeld für Wohnungssuchende wie auch für Eigentümerinnen und Eigentümer.

Politisch stand für den HEV Freiamt vor allem die Abstimmung über die Abschaffung des Eigenmietwerts im Zentrum. Die Vorlage wurde im Freiamt mit überdurchschnittlicher Deutlichkeit angenommen. Räber unterstrich, dass dieser Erfolg nicht von selbst gekommen sei. Entscheidend sei die Mobilisie-

rung innerhalb der Gemeinschaft des HEV gewesen. Auch der HEV Freiamt selbst habe seinen Beitrag geleistet, unter anderem mit Standaktionen und der Durchführung eines Podiums. Auf kantonaler Ebene sorgten die Neuschätzungen der Aargauer Liegenschaften für Aufsehen und Entrüstung. Thomas Räber erinnerte in diesem Zusammenhang an die starke Nachfrage nach der Mustervorlage für die Einsprache. Sie habe vielen Betroffenen eine wichtige Hilfestellung geboten. Erfreulich war aus Sicht des Präsidenten zudem, dass auch 2025 die Fachanlässe des HEV Freiamt wiederum sehr gut besucht waren. Die Jahresrechnung schloss trotz des grossen Engagements praktisch ausgeglichen mit einem kleinen Verlust von rund 3000 Franken ab. Um die künftige Handlungsfähigkeit des Verbands und insbesondere die Qualität der Mitgliederangebote sicherzustellen, stimmte die Generalversammlung einer leichten Anpassung des Mitgliederbeitrags in der Standardkategorie um 5 Franken zu.

Ein neuer Vorstand

Ein weiterer Schwerpunkt der diesjährigen Versammlung war die Gesamterneuerungswahlen des Vorstands. Aus dem Gremium verabschiedet wurden Antonio Monteleone und Nicole Meier. Wieder zur Wahl stellten sich Thomas Räber, Karin Koch Wick, Ruth Seiler, Silvan Hilfiker und Jörg Weiss. Als Präsident wurde Thomas Räber einstimmig bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Sereina Wyder aus Inwil.

Zu reden gab auch ein Antrag des Mitglieds Werner R. Dreier. Er verlangte, einen Teil des Vereinsvermögens künftig aktiv anzulegen, da reguläre Konten keine Zinsen mehr abwürfen. Der Vorstand begegnete diesem Anliegen mit Zurückhaltung und stellte den sicheren Werterhalt in den Vordergrund. Die



Foto: fs

Jeanine Glarner (l.), Präsidentin HEV Aargau, und Markus Meier, Direktor HEV Schweiz, schwürten mit ihren Grussbotschaften die Anwesenden auf die Anliegen der Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer ein.

Versammlung folgte dieser Haltung und lehnte den Antrag deutlich ab.

Abgerundet wurde der Abend durch Grussworte von Grossrätin Jeanine Glarner, Präsidentin des HEV Aargau, sowie von Markus Meier, Direktor des HEV Schweiz. Jeanine Glarner verwies auf das neue strategische Ziel des HEV Aargau, in den Gemeinden vermehrt politisch Akzente zu setzen, insbesondere bei der Revision von Bau- und Nutzungsordnungen. Markus Meier blickte nochmals auf die Kampagne zur Abschaffung des Eigenmietwerts zurück und mahnte, nun darauf zu achten, dass die versprochene Umsetzung per 2029 nicht nochmals hinausgeschoben wird. Für einen stimmungsvollen Ausklang sorgte schliesslich der musikalische Auftritt der Freiamter Blasmusik Sixpäck. Mit viel Schwung und guter Laune brachte sie die passende Stimmung zum Abschluss und zum Dessert. So endete eine Generalversammlung, die den starken Rückhalt des HEV Freiamt und seine wichtige Rolle in der Region einmal mehr eindrucklich vor Augen führte.



Einladung an die Mitglieder der Sektion HEV Aarau und Kulm

Sommer-Grillfest im Waldhaus Lättweiher

Donnerstag, 25. Juni 2026, 18.30–21.30 Uhr

Waldhaus Lättweiher, Eppenbergrasse 28, 5035 Unterentfelden

Foto: pd



Gerne laden wir Sie herzlich zu einem gemütlichen Sommer-Grillfest in der Waldhütte Lättweiher in Unterentfelden ein.

Freuen Sie sich auf köstliche Grilladen, gute Gespräche und eine entspannte Atmosphäre mitten in der Natur. Als besondere Gäste werden Grossrätin **Jeanine Glarner**, Präsidentin HEV Aargau, und Nationalrätin **Maja Riniker**, Vorstandsmitglied HEV Schweiz, anwesend sein und spannende Einblicke aus ihrem Alltag mit uns teilen.

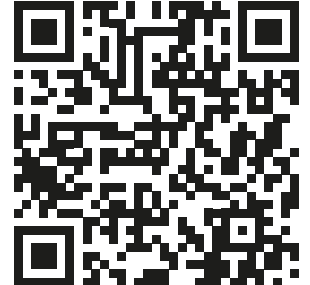
Wir hoffen auf strahlendes Sommerwetter und freuen uns auf einen geselligen, inspirierenden und genussvollen Abend mit Ihnen.

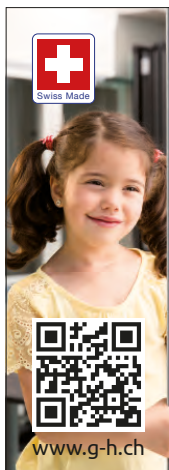
Der ganze Anlass dauert rund 3 Stunden. Treffpunkt ist direkt beim Waldhaus.

Es ist der offizielle Parkplatz unterhalb des Waldhauses zu benutzen (Fussweg 3 Min.).

Die Anmeldung erfolgt via QR-Code oder direkt auf unserer Homepage www.hev-aarau-kulm.ch

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist und die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt werden. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung, welche Sie bitte an das Grillfest mitbringen wollen.





G & H
Insekten®
Schutzgitter

Insektenschutzgitter
nach Mass. **Insektophon:**
0848 800 688

**Sorry,
Tigermücke
und Co.**



www.g-h.ch



HÖGG

Treppenlifte
von den Lift-Experten

**Plattformlifte
und Aufzüge**

hoegglift.ch

St. Gallen	T 071 987 66 80
Bern	T 033 439 41 41
Lausanne	T 021 800 06 91

Unternehmen, die Vertrauen verdienen

FRANZ WIDMER

**DÄCHER
FASSADEN
SPENGLEREI**

SEEGEN UND FAHRWANGEN
TELEFON 062 777 66 88
WIDMERDACH.CH

Jede Farbe
eine neue Welt.
Wir Malen auch
Ihr Zuhause.

Büchi + Fischer AG
Ziegelhausstrasse 2
5400 Baden

056 222 53 83
buechi-fischer.ch
info@buechi-fischer.ch

Seit
1879
schaffen wir
bleibende Werte

FISCHER

Hochbau – Tiefbau – Holzbau
Sanierungen – Renovationen

Max Fischer AG
Postfach 208
5600 Lenzburg
Tel. 062 886 66 88

www.maxfischer.ch

Jorge GmbH
Seit 2002

Maler-/Gipsergeschäft
maler-jorge.ch

5623 Boswil Telefon 076 332 51 17

Horat

Innendekorationen AG

www.horat-deko.ch • Tel. 056 633 21 81
Luzernerstrasse 22 • 5620 Bremgarten

**Vorhänge • Polsterei • Teppiche
Bettwaren • eigene Werkstätte**

Kleines Feld, 58 x 22 mm, 4farbig
pro Erscheinung CHF 168.–
Informationen Tel. 056 641 90 80

Grosses Feld, 58 x 50 mm, 4farbig
pro Erscheinung CHF 289.–
Informationen Tel. 056 641 90 80

BLACHO-TEX AG

Schutzhüllen | Poolblachen
Blachen-Seitenwände/-Vorhänge
Zeltvermietung inkl. Festzubehör

www.blacho-tex.ch - Tel. 056 624 15 55

Diese Seite interessiert mich

- Kleines Feld 4-farbig 58x22 mm Fr. 168.–
- Grosses Feld 4-farbig 58x50 mm Fr. 289.–

Ich reserviere ☐ 5-mal oder ☐ 10-mal ☐ grosses Feld ☐ kleines Feld

Name/Firma

Zuständig

Adresse

PLZ/Ort

Tel./Fax

Datum/Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an:

DaPa Media GmbH, Luzernerstrasse 22, 5620 Bremgarten, Tel. 056 641 90 80, E-Mail: info@dapamedia.ch

Die Katze nicht im Sack kaufen

Immobilienkauf: mit Bau-Expertise Ärger vermeiden

Martin Meili, Redaktor

Für viele Menschen ist der Erwerb einer Wohnliegenschaft oder einer Einheit in einer Stockwerkeigentümergeinschaft die kostspieligste Entscheidung in ihrem Leben. Der Kauf von Wohneigentum ist oft mit Fallstricken und Fussangeln behaftet. Dazu gehören nicht nur Fragen zu Erschwinglichkeit, Finanzierung und künftiger Einkommensverhältnisse, sondern auch Betrachtungen zum Zustand der Wohnung oder der Liegenschaft, die man zu erwerben beabsichtigt: Es ist wesentlich, den baulichen Ist-Zustand des Objektes zu kennen. Einiges ist dabei offensichtlich, aber vielen nicht bekannt, anderes bleibt selbst Fachleuten verborgen: versteckte Mängel beispielsweise oder arglistig verschwiegene Mängel.

Beweislast bei der Käuferschaft

Versteckte Mängel sind Defekte, die bei einem Kauf nicht erkennbar sind und erst später auftreten, etwa Feuchtigkeit oder Asbest. Käuferinnen und Käufer von Liegenschaften sollten Mängel unmittelbar nach der Entdeckung rügen, um Gewährleistungsansprüche wie Reparaturen zu sichern. Wie Patrick Hagenbuch, Leiter Immobili-

enbewertungen, und Martin Egloff, Bauberater und Immobilienbewerter, HEV Aargau, an der Messe Bauen+Wohnen in Wettingen erklärten, gilt ein Mangel als versteckt, wenn er trotz üblicher Sorgfalt bei Abnahme oder Übergabe des Objekts nicht bemerkt wird. Es handelt sich oft um Wasserschäden, Schimmel oder Risse im Mauerwerk.

Sobald der Mangel festgestellt wird, sollte er so rasch wie möglich dem Verkäufer gemeldet werden, am besten per Einschreiben. Beim Immobilienverkauf verjähren versteckte Mängel nach 5 Jahren. Anders verhält es sich bei arglistig verschwiegenen Mängeln. Hat die Verkäuferschaft den Mangel bewusst verschwiegen, haftet sie auch nach Ablauf der üblichen Gewährleistungsfristen. Wesentlich ist die Beweislast: Die Käuferschaft muss nachweisen, dass der Mangel bereits bei Übergabe des Objektes bestanden hat, aber nicht erkennbar war. Das heisst, Käuferinnen und Käufer müssen rasch handeln, sagte Hagenbuch.

Lebensdauertabellen konsultieren

Auch nicht vorsätzlich verschwiegene Mängel an Gebäuden sind ohne beigezo-

genes Fachwissen oft nicht leicht zu erkennen. Hagenbuch und Egloff empfehlen, bei Kaufentscheidungen möglichst früh, vor Vertragsunterzeichnung, die Bauberaterinnen und Bauberater des HEV Aargau zu konsultieren.

Üblicher Verschleiss am Bauwerk oder bei der Haustechnik gilt nicht als Mangel. Um den Zustand zu beurteilen, hilft die paritätische Lebensdauertabelle von Hauseigentümerverband sowie Mieterinnen- und Mieterverband Deutschschweiz.

Wer sich die Kenntnisse zur Beurteilung nicht zutraut, findet Unterstützung bei der Bau- und Rechtsberatung des HEV Aargau. Das Beratungsangebot beschränkt sich nicht bloss auf die Beurteilung des Ist-Zustands von Liegenschaften, sondern umfasst auch Potenziale von Gebäuden im Hinblick auf Sanierungen, bauliche Veränderungen, Aufstockungen oder Gebäudeerweiterungen, beispielsweise wenn Reservebauand zur Verfügung steht.

Weitere Informationen:
www.hev-bauberatung.ch



Alpstege Fenster AG
062 888 80 50 | www.alpstege.ch | info@alpstege.ch

**MIT UNS
HABEN SIE DEN
DURCHBLICK**



Sticher
innovation

Sonnenschutz auf Mass

Chli Ebnet 1 | 6403 Küssnacht a.R. | T +41 41 850 34 26 | info@sticher-innovation.ch

Art.-Nr.	Stück	Artikel	Stückpreis Fr.	
Mietvertragsabschluss/Mietobjekts-Abnahme/Übergabe; Hauswart; Unterhalt			Mitglied*	Nichtmitglied
20015		Broschüre: Mieterwechsel (2021)	12.00	15.00
10009		Anmeldeformular für Mietinteressenten (2016)	1.00	1.50
10003		Mietvertrag für Geschäftsräume (2022)	3.50	4.50
10001		Mietvertrag für Wohnungen (2019)	3.50	4.50
10002		Mietvertrag für Einfamilienhäuser (2022)	3.50	4.50
10007		Nachtragsformular für feste Mietdauer (mind. 5 J.), indexierter Mietzins (2019)	1.00	1.50
10008		Nachtragsformular für feste Mietdauer (mind. 3 J.), gestaffelter Mietzins (2019)	1.00	1.50
10049		Mietzinsreserve (2001/V1)	1.50	2.00
10004		Untermietvertrag (2001/V3)	3.00	3.50
10029		Hausordnung (2011/SHEV)	1.80	2.30
10036		Waschordnung (2019/SHEV)	1.80	2.30
10024		Bewilligung zur Haustierhaltung (2009/V1)	2.00	2.50
30020		Vereinbarung über Erneuerungen oder Änderungen am Mietobjekt durch den Mieter (2001/V1)	2.00	2.50
10025		Mietvertrag für Einstellräume (2001/V3)	2.00	2.50
10034		Mietvertrag für möblierte Zimmer (2013/ZHEV)	3.50	5.00
10035		Mietvertrag für Ferienwohnungen (2011/SHEV)	3.50	4.50
10005		Mietvertrag für Garagen, Einstell- und Abstellplätze (2020)	2.50	3.50
10010		Abnahme-/Übergabe-Protokoll (Garnitur 3fach, 5 Seiten) (2016)	6.00	7.50
10015		Abnahme-/Übergabe-Protokoll Geschäftsräume (Garnitur 3fach, 2 Seiten) (2016)	4.50	6.00
10011		Abnahme-/Übergabe-Protokoll (1 Zusatzblatt, Garnitur 4fach) (2009)	1.50	2.50
10013		Paritätische Lebensdauertabelle (2024/SHEV)	6.50	8.50
10014		Hauswartvertrag mit Pflichtenheft und Aufgaben (2014/ZHEV)	4.00	5.50
10058		Spesenabrechnung für Hauswarte (2004/V0)	1.00	1.50
10059		Rapport für Hauswarte (2004/V0)	1.00	1.50
20012		Merkblatt: Optimales Lüften in Deutsch (2023/EMPA/FFF)	4.00	5.00
20018		Hausschädlinge – Vorbeugung und Abwehr (164 Seiten) (2006/SHEV)	32.50	37.50
10041		Bauvertrag (Werkvertrag) (2009/SHEV)	8.50	11.00
30052		Unterhalt- und Erneuerungsplanung (97 Seiten) (2017/SHEV)	27.50	32.50
30053		Unterhaltsarbeiten und Erneuerungen von Mietliegenschaften (52 Seiten) (2019/SHEV)	19.50	25.50
Mahn- und Kündigungswesen/Mietzinsveränderungen			Mitglied*	Nichtmitglied
20010		Broschüre: Zahlungsrückstand des Mieters: prof. Mahn- und Kündigungswesen (2010/V3)	5.50	7.00
10020		Kündigungsformular Miete und nichtlandwirtschaftliche Pacht (Kanton Aargau) (2014)	1.00	1.50
10028		Aufhebungsvereinbarung (2019)	1.50	2.00
10042		Zustimmung Übertragung des Mietverhältnisses (Geschäftsräume) (2011/SHEV)	1.80	2.30
10022		Erstreckungsvereinbarung (2019)	1.50	2.00
10027		Muster «Empfangsbestätigung Kündigung» (Kündigung des Mieters OR 264) (2019)	1.50	2.00
10053		Broschüre: Mietzinsgestaltung zufolge Hypothekarzinsenerhöhung (2020/V10)	13.00	17.00
10017		Anzeigeformular für Miet-/Pachtzins und andere Vertragsänderungen (Kanton Aargau) (2014)	1.00	1.50
20003		Mietzinsenerhöhungen aufgrund wertvermehrender Investitionen (2024/SHEV)	10.00	12.00
10018		Berechnung und Begründung Mietzinsänderung bzw. Mietzinsreserve (2023)	4.00	5.00
Heizungs- und Betriebskosten (Nebenkosten); Buchhaltung			Mitglied*	Nichtmitglied
10051		Formular Heizkostenabrechnung (Öl) (2001/V2)	1.00	1.50
10052		Formular Heizkostenabrechnung (Gas, Elektrisch, Fernwärme) (2001/V2)	1.00	1.50
50002		CD-ROM Heizkostenabrechnung	33.00	38.00
20019		Broschüre: Die Nebenkosten (Heiz-, Warmwasser- und Betriebskostenabrechnung) (2019)	12.00	15.00
50004		Buchhaltung für die Liegenschaft, USB-Stick (SHEV)	39.50	49.50
40003		Buchhaltung für die Liegenschaft, Ordner (2016/SHEV)	18.00	25.00
Vorlagen und Broschüren zum Mietrecht			Mitglied*	Nichtmitglied
30043		Der Mietzins – Mietzins und Nebenkosten (287 Seiten) (2023/SHEV)	34.00	41.00
30049		Vermietung von Geschäftsräumen (80 Seiten) (2018/SHEV)	29.00	34.00
20005		Mietrecht Gesetzestext (OR) und Verordnungstext (VMWG)	5.00	6.00
40001		Handbuch der Liegenschaftsverwaltung (2016/SHEV)	189.00	219.00
50003		Handbuch der Liegenschaftsverwaltung USB-Stick (2016/SHEV)	189.00	219.00
10043		Hausverwaltungsvertrag, inkl. allg. Bestimmungen (Verwaltung von Mietobjekten) (2019/ZHEV)	3.25	4.50

Stockwerkeigentum/Nachbarrecht; Baurecht; Erbrecht; Steuerrecht

Mitglied* Nichtmitglied

10056	Beachtenswertes beim Kauf von Stockwerkeigentum (2016/SHEV)	5.50	6.50
30025	Stockwerkeigentum (398 Seiten) (2016/SHEV)	47.00	53.00
10054	Musterreglement für Stockwerkeigentum (21 Seiten) (2017/SHEV)	13.00	16.00
10046	Hausordnung der Stockwerkeigentümergeinschaft (2016/SHEV)	1.80	2.30
10055	Reglement für den Ausschuss (2016/SHEV)	3.50	5.50
10057	Verwaltungsvertrag für Stockwerkeigentum (2019/SHEV)	9.00	11.00
10063	Merkblatt für das Einrichten von Ladestationen für Stockwerkeigentum (2023/SHEV)	7.50	9.50
10064	Merkblatt für das Einrichten von Ladestationen im Mietverhältnis (2022/SHEV)	6.50	8.50
10065	Bewilligung zum Einrichten von Ladestationen für Elektrofahrzeuge (Mieter) (2022/SHEV)	3.50	4.50
30035	Pflanzen im Nachbarrecht (5. Auflage 2022) (Jardin Suisse)	68.00	75.00
10061	HEV-GU-Werkvertrag und Wegleitung (2017/SHEV)	29.50	34.50
10062	HEV-GU-Werkvertrag (2017/SHEV)	16.00	21.00
20006	Checkliste: Erwerb Eigenheim (2001/V/3)	12.00	15.00
30031	Hypotheken-Ratgeber (108 Seiten) (2021/VZ/SHEV)	29.00	29.00
30027	Pensionierung Ratgeber (135 Seiten) (9. Auflage 2021/VZ/SHEV)	29.00	29.00
30028	Erben und Schenken (119 Seiten) (2022/VZ/SHEV)	29.00	29.00

20 Prozent Mengenrabatt bei Bestellungen von über 100 Exemplaren des gleichen Artikels. Kein Versand unter Fr. 5.– (zuzüglich Versandkosten).
Alle Preisangaben ohne Versandkosten. Preisänderungen vorbehalten. Keine Warenretouren. Versand ins Ausland nur gegen Vorauszahlung.

Mitglied-Nr.: (*Mitgliederpreis nur möglich bei Angabe der Mitglied-Nummer)

Name: Vorname:

Adresse: PLZ/Ort:



Jetzt QR-Code scannen
und Vorlagen und Broschüren
online bestellen.



NATURBAUSTOFFE LEHM & KALK WOHLFÜHLATMOSPHERE IN DEN VIER WÄNDEN

Räume, die mit Lehm oder Naturkalk verputzt sind, haben ein spürbar besseres Klima. Naturputze von HAGA regulieren die Luftfeuchtigkeit. Das verhindert Algen und Schimmel. Aufgrund ihrer natürlichen Eigenschaften reinigen sie die Raumluft und binden Schadstoffe – ohne künstliche Zusätze.



- Naturputze ohne giftige Zusätze für biologisches Bauen
- Über 1 000 Farbtöne, unzählige Strukturen
- Grosse Vielfalt an natürlichen Dämmungen

HAGA AG Naturbaustoffe, Amselweg 36, CH-5102 Rupperswil
Beratung und weitere Informationen:
062 889 18 18, info@haganatur.ch, www.haganatur.ch

Grosse Holzpellets-Aktion

Fr. 40.–/Tonne Rabatt



Wohlige Wärme zum Vorteilspreis!

Bestellen Sie jetzt Ihre AGROLA Holzpellets und profitieren Sie von einem **Rabatt von Fr. 40.–/t!**
Heute bestellen – bis Ende August beziehen.
Aktion gültig bis 9. Juni 2026.



agrola.ch/pellets-aktion

Gas als der Weisheit letzter Schluss

Energie zwischen Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit

Die kriegerischen Handlungen in Nahost führen die Verletzlichkeit der globalen Energieversorgung und damit auch in der Schweiz vor Augen. Was ist zu tun? Mehr Energie-Autarkie oder doch mehr Handel? Jede Energieform hat ihre Gegner, was der Investitionsbereitschaft in den Ausbau zusätzlicher Energieanlagen schadet. In der Schweiz gibt vor allem die Winterstromlücke Grund zu Sorge.

Martin Meili, Redaktor

Zwischen Wohlstand und Energie gibt es eine Korrelation. Länder mit einem hohen Pro-Kopf-Einkommen weisen auch einen hohen Pro-Kopf-Energieverbrauch auf, wie die Beispiele Norwegen und die Schweiz zeigen, sagte Christoph Eisenring vom liberalen Think Tank Avenir Suisse an einer Diskussionsrunde zum Thema Versorgungssicherheit und Klimaziele bei NZZ Live in Zürich. Für die wirtschaftliche Entwicklung spiele der Preis der Energie eine wesentliche Rolle. Bis in die 1960er-Jahre profitierte die Schweiz massgeblich von kostengünstigem Strom, der ausschliesslich aus einheimischer Wasserkraft stammte. Das war dem Wohlstand förderlich. Mittlerweile gehört der Strom in der Schweiz für die Industrie, trotz Wahlfreiheit für grosse Unternehmen, zum teuersten in Europa. Energiekonzerne und Stromversorger gehören Kantonen und Gemeinden. Deren Eignerstrategien führen zu sprudelnden Quellen bei Steuern sowie Boni und eben auch zu hohen Preisen.

Wirtschaftlichkeit ist nur ein Parameter bei der Suche nach dem optimalen Energiemix. Die Gesellschaft muss sich im energiepolitischen Trilemma zurechtfinden – also zwischen zumindest teilweise sich widersprechenden Zielen von Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit, um ein möglichst optimales Energieportfolio zu gestalten. Zwar entwickelte sich der Energieverbrauch in der Schweiz in den letzten 25 Jahren rückläufig, trotz Bevölkerungswachstum und gesteigerter Konsumkraft, was grundsätzlich als gutes Zeichen zugunsten der Nachhaltigkeit zu

werten ist. Dennoch gibt es Schwachstellen. So basiere der schweizerische Energiemix immer noch auf einem Anteil von 60 Prozent an fossilen Energien. Das heisst einerseits vollständige Abhängigkeit vom Ausland und andererseits weiterhin Defizite bei der Nachhaltigkeit.

Private investieren erheblich

Auch bei der Stromversorgung gibt es Mängel. In den Wintermonaten ist die Schweiz von Importstrom abhängig. Und die Lücke zwischen Stromnachfrage und Stromangebot wird in der Schweiz in der kalten Jahreszeit immer grösser. Nachdem das Kernkraftwerk Mühleberg (BE) 2019 vom Netz genommen wurde, wird zu Beginn der 2030er-Jahre auch das Atomkraftwerk Beznau (AG) seinen Betrieb einstellen. Die saisonale Asymmetrie wird sich dadurch nochmals akzentuieren – das Winterdefizit wird grösser, denn der Zubau der erneuerbaren Energien dürfte die kommende Stromlücke nicht schliessen können.

Trotz dem sich abzeichnenden Defizit, wolle niemand im erforderlichen Mass in die Erweiterung neuer Produktionskapazitäten für Strom investieren, stellte David Vonplon, Diskussionsleiter und Inlandredaktor der NZZ fest. Der Kapazitätsausbau sei kostspielig und Genehmigungsverfahren wegen Einsprachen hindernisreich. Investoren würden sich nur finden, wenn sie mit staatlichen Geldern, sprich Subventionen, unterstützt werden, sei das für Solar-, Wind- oder Atomkraft, sagte Vonplon.

Dem entgegnete Matthias Gysler, Chefökonom des Bundesamtes für Energie, es

gebe durchaus die Bereitschaft in der Schweiz, Stromanlagen zu bauen. Das seien aber nicht in erster Linie Stromkonzerne und Stromversorger, sondern vor allem private Akteure: Die Photovoltaik (PV) habe in den letzten Jahren einen Boom erfahren. Eigentümer von Liegenschaften würden auf ihren Dächern Produktionsanlagen für Solarstrom bauen. Von einer Verweigerung, in die Stromproduktion zu investieren, könne deshalb nicht gesprochen werden, sagte Gysler. Das sei aber Strom, der wenig nütze, konterte Eisenring. Denn mit dem Ausbau der privaten Photovoltaik würde vor allem Sommerstrom produziert, den es in dem zusätzlichen Ausmass gar nicht brauche, da die Schweiz im Sommer über genügend Strom verfüge. Die private Photovoltaik werde mit Millionen von Franken staatlicher Gelder unterstützt. Bei rund der Hälfte der gesprochenen Beträge handle es sich um Mitnahmeeffekte, um Mittel also, die auch ohne Geld aus Steuern und Abgaben gerätigt würden. Das sei eine volkswirtschaftliche Verschwendung. Hinzu kommt, dass Swissgrid, die nationale Netzgesellschaft, jährlich Millionen bezahlen muss, um Regelenergie einzukaufen zur Stabilisierung des Stromnetzes. Dies im Wesentlichen aufgrund des unregelmässig anfallenden Stroms aus Photovoltaik-Anlagen. Besser wäre es, die für die Photovoltaik gesprochenen Gelder in die Produktion von Strom zu stecken, der im Winter verfügbar sei, sagte Eisenring.

«Kaninchenstall-PV» zu teuer

Auch Andy Heiz von der Axpo hinterfragt die, wie er sagte, «Kaninchenstall-PV». Mit zahlreichen Kleinanlagen zur Erzeugung von Solarstrom können die Energieproble-



Foto: stock.adobe.com/DSMT

Freiflächen-Anlagen produzieren Solarstrom kostengünstiger als die gebäudeintegrierte Photovoltaik.

me des Landes nicht gelöst werden. Die Kosten dieser kleinen Stromproduktions-einheiten seien aufgrund geringer Erträge, nicht marktgerechter Einspeisevergütungen und staatlicher Investitionsbeiträge zu hoch für die schweizerische Volkswirtschaft. Was es brauche, seien erstens flexible Stromtarife, die Knappheiten und Überfluss korrekt wiedergeben würden, und zweitens grosse Stromproduktionsanlagen, mit denen Skalenerträge erzielt werden könnten, so dass die Kosten pro produzierte Kilowattstunde Strom sinken würden. Christian Schaffner von der ETH Zürich plädierte deshalb für Freiflächen-Anlagen, die Solarstrom kostengünstiger produzierten als Kleinanlagen auf Dächern und an Fassaden von Gebäuden. Schaffner sprach von Solarstromgestehungskosten von weniger als 10 Rappen pro Kilowattstunde bei Freiflächen-Anlagen. Allerdings wird dadurch das Problem des falschen Zeitpunkts der Produktion von Strom nicht gelöst.

Auch der alpine Solarexpress, grundsätzlich geeignet für die Stromerzeugung oberhalb der üblichen winterlichen Nebeldecke im Mittelland funktioniere nicht, da er ebenfalls zu teuer sei. Dies aufgrund hoher Bau-, Unterhalts- und Anschlusskosten an Gebiete

mit hohem Stromverbrauch. Nicht einmal die in Aussicht gestellten Subventionen von 60 Prozent der Anlagekosten reichten aus, um Investoren in die Berge zu locken.

Falsche Preissignale

Eisenring ergänzte die Ausführungen von Heiz: Der massive Zubau von Photovoltaik-Anlagen, der wenig nütze, sei Resultat falscher staatlicher Preissignale. Auch bei Strom-Negativpreisen, also im Sommer, wenn Stromüberschüsse vorhanden seien, erhalten Eigentümer privater Photovoltaik-Anlagen eine staatlich verordnete Entschädigung für eingespeisten Strom. Das sei ein Fehlanreiz, der zum Bau weiterer Photovoltaik-Anlagen führt, die keinen entscheidenden Beitrag leisteten, die Stromwinterlücke zu schliessen.

Wo, ausser in der Photovoltaik, zeichnet sich Bereitschaft ab, in die Stromproduktion zu investieren? Vonplon nannte Ausbaupläne im Bereich Wasserkraft, so der im Gesetz festgeschriebene Ausbau von 16 Wasserkraftprojekten. Mit ihnen soll ein Zubau von 2 Terawattstunden (TWh) Strom realisiert werden. Aber man trete an Ort, unter anderem wegen hängiger Einsparchen lokaler Umweltschutzorganisationen.

Notwendig wären nicht bloss 2 Terawattstunden, sondern ein Vielfaches, nämlich rund 45 TWh bis ins Jahr 2050. Dies wegen des künftig massiven Wachstums der Stromnachfrage aufgrund der Neu-Installation von Wärmepumpen, der Zunahme der Elektromobilität sowie der Errichtung neuer Datenzentren für die künstliche Intelligenz, sagte Heiz.

Ungenügende Stromspeicher

«Gibt es Möglichkeiten, das Zuviel an Sommerstrom in die Monate der Knappheit im Winter hinüberzuretten?», fragte Vonplon.

Einig war man sich in der Diskussionsrunde, dass die Batteriespeicher, wie sie vermehrt in Haushalten mit PV-Anlagen zur Anwendung gelangen, um mit tagsüber gewonnenem Solarstrom nachts beispielsweise das Elektroauto aufzuladen, keine Lösung seien, da dieser Strom nur während einer vergleichsweise kurzen Zeitspanne, einigen Stunden oder Tagen und bloss in geringen Mengen, gespeichert werden könne. Als saisonale Speicher geeignet wären Pumpspeicherkraftwerke. Für die Schweiz bräuchte es dafür aber rund 600 Anlagen

Fortsetzung Seite 33

suntherm 
Innovative Energiesysteme
Seit 1966

Die effizienteste Wärmepumpe der Welt

ACP von Suntherm dank umweltfreundlichem Propan mit überragenden **SCOP_[35] von über 6**

Vollmodulierend und flüsterleise ab 39 db(A) bis zu 70°C Vorlauf, und Kühlung im Sommer

Ovum Wärmepumpen von Suntherm inkl. Montage

ab CHF 29'500.00

Exklusive Elektriker und bauliche Massnahmen. Annahme EFH mit 3'000 Liter Heiz-Ölverbrauch. Die Montage und Inbetriebnahme führt ein ausgewählter Fachbetrieb aus.

Wärmepumpen von Suntherm einfach genial – genial einfach

NEU mit Finanzierung

www.suntherm.ch

Suntherm AG
CH-8856 Tuggen

Kostenlose Infos unter: 056 610 19 19

Jetzt vergleichen!

Holzbau
Bedachungen
Fassadenbau

HANS BLATTNER AG

4663 Aarburg **Tel. 062 791 54 84**

- Zimmerarbeiten
- Dachdeckerarbeiten
- Eternit-/ Holzfassaden
- Innenausbau
- Gebäudeisolationen
- Holzbockbekämpfung

www.holzbau-blattner.ch

Die Ansprechpartner für Ihre Inserate

@ DAPA MEDIA

Luzernerstrasse 22, 5620 Bremgarten
Tel. +41 56 641 90 80
info@dapamedia.ch – dapamedia.ch

Publireportage – Publireportagen sind keine Empfehlung des HEV Aargau

Professionell verkaufen

UTA Immobilien AG: wertvolle Tipps von den Verkaufsprofis

Der Verkauf einer Immobilie ist weit mehr, als nur ein Inserat aufzuschalten. Um den bestmöglichen Preis zu erzielen und den Verkaufsprozess professionell zu begleiten, sind Erfahrung, Marktkenntnisse und die richtige Strategie entscheidend.

Immobilien sind so individuell wie ihre Eigentümer – und genauso unterschiedlich verläuft auch jeder Verkauf. Im Gegensatz zu gewöhnlichen Produkten braucht der Verkauf von Häusern oder Wohnungen Fachkenntnisse, Marktverständnis und eine neutrale Sichtweise.

So individuell wie Ihre Immobilie

Jede Immobilie überzeugt durch eigene Merkmale – ob Standort, Zustand oder Ausstattung. Deshalb ist auch jeder Verkaufsablauf unterschiedlich und verlangt eine angepasste Strategie. Ein Immobilienexperte verfügt nicht nur über fundier-



Das Team: Thomas Hager, Nicole Steffan, Ivonne Hildebrandt, Nicole Sibold, Pascal Schmid.

tes Wissen zum Markt und Vertragswesen, sondern auch über wertvolle Kontakte sowie Verhandlungserfahrung, um den Verkauf optimal abzuwickeln.

Sachlich bleiben trotz Emotionen

Viele Eigentümer verbinden persönliche Erinnerungen und Emotionen mit ihrer Immobilie. Dadurch entstehen oft subjektive Einschätzungen. Kaufinteressenten hingegen handeln meist rational und achten auf einen möglichst attraktiven Preis. Ein Makler schafft die nötige Distanz und begleitet den Verkaufsprozess professionell und zielorientiert.

Unverbindliche Erstberatung

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen? Die Spezialisten der UTA Immobilien AG beraten Sie kostenlos und unverbindlich. Gemeinsam ermitteln wir den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie und zeigen Ihnen passende Verkaufsstrategien auf. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Neues Projekt «MontVue.ch»

In Dintikon entstehen einzigartige 3½–5½-Zimmer-Terrassenwohnungen mit traumhaftem Blick in die Alpen. Grosszügige Loggias und Terrassen direkt an der Landwirtschaftszone bieten

UTA  **IMMOBILIEN**

viel Raum zum Leben. Nachhaltige Erdsonden-Wärmepumpen mit Free Cooling und Photovoltaik-Energieeffizienz. Hochwertige Materialien und viele weitere Highlights erwarten Sie. Weitere Informationen unter www.montvue.ch. Weitere Objekte und Projekte unter www.uta-immobilien.ch.



UTA Immobilien AG

5400 Baden
Tel. 056 203 00 80

5314 Kleindöttingen
Tel. 056 268 66 68

www.uta-immobilien.ch
verkauf@uta.ch

von der Grösse des Speicherkraftwerks Grande-Dixence (VS) mit Kosten von etwa 1300 Milliarden Franken, um die Winterstromlücke ganz zu schliessen, sagte Eisenring. Dafür sind weder die Mittel, noch der Platz, noch der politische Wille vorhanden.

Welche Optionen verbleiben, wenn der Ausbau erneuerbarer Energien wie Wasser oder Wind zu lange dauert, fragte Vonplon weiter. Eine Möglichkeit wäre die Verlängerung der Lebensdauer der Atomkraftwerke von 60 auf 80 Jahre. Das würde auch die Stromgestehungskosten aufgrund der Fortsetzung der Skalenerträge drücken. Leibstadt produziere heute Strom von 5 Rappen pro Kilowattstunde, sagte Eisenring. Das ist ein unschlagbar tiefer Preis.

Würden Investitionen in die Atomkraft allenfalls den Ausbau der Erneuerbaren konkurrenzieren beziehungsweise behindern, wie das die Gegner der Atomenergie, allen voran die Schweizerische Energiestiftung, schreiben? Nicht unbedingt, sagt Eisenring. Die Erneuerbaren könnten in der zusätzlich gewährten Frist «beweisen», dass sie fähig sind, bestehende Lücken zu schliessen. Ist allenfalls, um bei der Kernenergie zu bleiben, der Bau kleiner Reaktoren, sogenannter Small Modular Reactors (SMR), wie sie in Russland und China in Betrieb sind, eine Möglichkeit, mehr Winterstrom zu erzeugen? Eisenring ist skeptisch. Es gehe bei der Stromproduktion wie geschildert um Skalenerträge, das heisst, um den Bau von Grossanlagen, damit die Kosten pro produzierte Stromeinheit gesenkt werden könnten und genügend Elektrizität zur Verfügung stehe. Dazu lieferten die SMR-Reaktoren keinen Beitrag. Kleinreaktoren zu erstellen, ergebe nur Sinn, wenn sie in grossen Serien gebaut würden. Und das klinge nach Planwirtschaft, was nicht unbedingt erwünscht sei, sagte Eisenring. Sinnvoll sei eher der Bau von Atomkraftwerken der dritten Generation wie jene in Flamanville in Frankreich oder in Olkiluoto in Finnland.

Alle gegen neue Anlagen

Die Runde stellte fest, dass jede in der Schweiz diskutierte Option zur Produktion von mehr Strom ihre Opponenten habe:

AKW-Gegner wollen keine neuen Atomkraftwerke, Denkmalschützer sind gegen Photovoltaik in Dorfkernen, alpine Solaranlagen stören die Wanderer, Windenergie ruft die Naturfreunde auf den Plan, der Ausbau der Wasserkraft stockt wegen der Einsprachen lokaler Umweltschutzvereine und ein Abkommen mit der EU wird von den Anhängern der Energieautarkie bekämpft. Das könnte auf eine Patt-Situation hinauslaufen. Mit dem multiplen Widerstand geht Planungs- und Bauzeit verloren. Das könnte dazu führen, dass die Schweiz am Ende, wenn es wirklich eng werde und sich Energieengpässe konkret abzeichneten, wohl oder übel Gaskraftwerke bauen müsste. Das würde dann die CO₂-Bilanz der Schweiz verschlechtern und eine Lösung favorisieren, eben den Bau von Gaskraftwerken, die eigentlich gar niemand wolle. Der Energieträger Gas wäre dann in der Pole-Position, weil Gaskraftwerke im Vergleich zu anderen Energieanlagen am schnellsten errichtet werden können, wie die kurze Bauzeit des Reservekraftwerks Birr gezeigt hat.

Gas gewinnt weltweit an Terrain

Gas nimmt auch in der im März 2026 veröffentlichten Axpo-Studie zur Versorgungssicherheit in der Schweiz breiten Raum ein. Fazit der Studie: Entweder neue Gaskraftwerke oder neue Atomkraftwerke brauche die Schweiz, um die künftige Energieversorgung im Land sicherzustellen. Heiz plädierte für den Ausbau der Windenergie. Strom aus Windkraft ergänze Strom aus Solaranlagen

in idealer Weise, weil die Stromproduktionsausbeute von Windanlagen im Winter besser sei als im Sommer. Allerdings zeigen Zahlen, dass auch im Winter oft Windflauten herrschen. In die Bresche springen dann Gaskraftwerke, um fehlenden Strom zu produzieren. So erfreut sich der Bau von Gasturbinen, etwa beim deutschen Hersteller Siemens, regen Zuwachses. Gemäss Internationaler Energieagentur (IEA) haben Investitionsentscheide in Gaskraftwerke weltweit zwischen 2018 und 2024 um über einen Drittel zugelegt.

Hilft ein Stromabkommen mit der EU, um die Stromlücke im Winter zu verringern? Insgesamt erachten die Diskussionsteilnehmer einen möglichst uneingeschränkten Handel unter Nachbarländern durchaus als eine Art Versicherung für mehr Versorgungssicherheit. Die Reparaturen von Juni 2025 bis Februar 2026 am Atomkraftwerk Gösgen hätten zu schweren Engpässen bei der Stromversorgung in der Schweiz geführt, wenn der grenzüberschreitende Stromhandel nicht funktioniert hätte. Die Produktionslücke betrug rund 6 TWh Strom, das entspricht etwa drei Vierteln der Jahresproduktion des Werks und etwas mehr als 10 Prozent des jährlichen schweizerischen Stromverbrauchs. Und das folgenreiche Strom-Blackout auf der Iberischen Halbinsel 2025 hätte möglicherweise gar nicht stattgefunden, wenn die spanische Stromversorgung besser im europäischen Stromnetz integriert wäre, sagte Eisenring.



Durchatmen!

Wir sorgen für saubere Luft.


Lüftungsreinigung


Kanalunterhalt


Kanalsanierung

Kanal total

kanaltotal.ch

«Ich habe ein gespaltenes Verhältnis zu R290»

Für den Betrieb von Heizungswärmepumpen braucht es Kältemittel. Bisherige synthetische Kältemittel sollen durch natürliche ersetzt werden. Dabei steht Propan im Vordergrund. Wegen Brandgefahr braucht es aber verschärfte Sicherheitsmassnahmen, sagt Harry Grünwald, Inhaber des Wärmepumpenanbieters Grünwald.

Interview: Martin Meili, Redaktor

Herr Grünwald, Ihre Unternehmung beschäftigt 15 Servicetechniker. Aus welchen Berufen rekrutieren Sie diese Berufskategorie?

Berufsleute der Wärmepumpenbranche sind üblicherweise ausgebildete Elektroinstallateure, Heizungsinstallateure und Kältetechniker. Unsere Servicetechniker durchlaufen eine unternehmensinterne Aus- und Weiterbildung. Sie besuchen Kurse der Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz in Bern sowie Ausbildungslehrgänge am Institut für Kälte-, Klima- und Umwelttechnik in Karlsruhe.

Sie bezeichnen die Wärmepumpen-Heizung als unschlagbar kostengünstig. Doch neben Umgebungswärme brauchen Wärmepumpen auch Strom und die Strompreise sind volatil. Zu Beginn des Überfalls Russlands auf die Ukraine schnellten die Strompreise in exorbitante Höhen. Die Lage am Strommarkt hat sich mittlerweile etwas beruhigt,

aber die Schweiz steuert bei der Winterstromproduktion auf immer grössere Defizite zu. Die Knappheit hat also System und damit auch künftige Preiserhöhungen.

Die volatilen Strompreise sind das eine, das andere sind die Systemvorteile von Wärmepumpen. Allen Preisausschlägen von Strom zum Trotz: Wärmepumpen lohnen sich immer. Das liegt an der Physik, das heisst am Kältekreislauf. Nehmen wir eine Erdson-

«Wärmepumpen lassen sich auch wirtschaftlich betreiben, wenn Häuser nicht komplett wärmedämmend sind»

den-Wärmepumpe, also eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit einer Jahresarbeitszahl von vier und nehmen einen Energiepreis an von 30 Rappen pro Kilowattstunde. Die Zahl wird geteilt durch den Wirkungsgrad, also durch vier. So kommt man auf einen Energiepreis von 7,5 Rappen pro Kilowattstunde. Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe hat einen

etwas schlechteren Wirkungsgrad als eine Sole-Wasser-Wärmepumpe. Die Jahresarbeitszahl liegt bei rund drei. Auf drei Einheiten Umgebungswärme fällt eine Einheit elektrischer Strom. Da liegt der Energiepreis gemäss unserem Rechenbeispiel bei 10 Rappen.

Von den im neuen aargauischen Energiegesetz zugelassenen Heizungen, sei das Gas mit einem Biogas-Anteil, Fernwärme oder Holz, sind sämtliche Systeme im Betrieb teurer als Wärmepumpen.

Hinzu kommen die ausserordentlich tiefen Nebenkosten bei Wärmepumpen. Bei einer Sole-Wasser-Wärmepumpe belaufen sich die Unterhaltskosten auf rund 200 Franken pro Jahr, bei der Luft-Wasser-Wärmepumpe, die etwas weniger wartungsarm ist als die Erdsonden-Wärmepumpe, betragen diese Kosten etwa das Doppelte. Wenn jetzt als Folge des neu in Kraft getretenen Energiegesetzes ein Hauseigentümer von einer Ölheizung auf eine Wärmepumpe umstellt, fallen alle bisherigen Zusatzkosten wie

Ihre Partnerin für erfolgreichen Immobilienverkauf in der Region Aargau

- Verkauf von Einfamilienhäusern
- Verkauf von Stockwerkeigentum
- Verkauf von Renditeliegenschaften

Ein Team aus zwei ausgebildeten Spezialisten in der Immobilienvermarktung.

Individuelle Betreuung von Verkäufer und Käufer sowie eine zielgerichtete und professionelle Abwicklung – vom Erstgespräch bis zum Notariatstermin.



Tankreinigung, Kaminfeger, Abgaskontrolle und so weiter weg. Und dank dem schweizerischen Strommix wird im Betrieb kaum CO₂ ausgestossen.

Welchen Typ Wärmepumpe empfehlen Sie üblicherweise?

Die effizientesten Anlagen sind die Anlagen mit Erdwärmesonden, die Sole-Wasser-Wärmepumpen. Sie sind wie beschrieben um rund einen Drittel effizienter als Luft-Wasser-Wärmepumpen. Aber es gibt Verbote für Sole-Wasser-Wärmepumpen. Unter ande-

«Sehr effizient ist es, den Estrichboden zu dämmen»

rem dort, wo nutzbares Grundwasservorkommen vorhanden ist, darf nicht für Erdsonden gebohrt werden. Als Alternative bieten wir Luft-Wasser-Wärmepumpen oder Anlagen, die beispielsweise das Grundwasser als Wärmequelle nutzen.

Sie bieten einen 24-Stunden-Service an.

Welche Komponenten fallen bei einer Wärmepumpe am häufigsten aus?

In der Regel handelt es sich um Kleinigkeiten wie zum Beispiel das Nachfüllen von Wasser im Heizungskreislauf. Bei Luft-Wasser-Wärmepumpen muss die Kondenswasserwanne regelmässig gereinigt werden. Komponenten sind selten auszutauschen: allenfalls einmal ein Sensor beziehungsweise Fühler. Der Kältekreislauf ist hermetisch dicht gebaut. Es muss nichts nachgefüllt oder periodisch ersetzt werden.

Wie sieht es mit der Lebensdauer von Wärmepumpen aus?

Die Lebensdauer einer Luft-Wasser-Wärmepumpe liegt bei rund 15 Jahren, bei einer Sole-Wasser-Wärmepumpe bei etwa 20 Jahren. Die Sonde erreicht eine Lebensdauer von 80 bis 100 Jahren.

Was kann der Nutzer tun für den optimalen Betrieb einer Wärmepumpe?

Radiatorenventile sollten möglichst vollständig geöffnet sein. Das ist besser, als sie beispielsweise auf der Mittelstellung zu belassen. Auf diese Weise werden dem Wär-

mepumpensystem die Heizflächen voll zur Verfügung gestellt. Andernfalls braucht das System höhere Vorlauftemperaturen. Je tiefer die Vorlauftemperatur, desto effizienter die Wärmepumpe und desto geringer der Stromverbrauch.

Das heisst, eine möglichst maximale Wärmedämmung ist Voraussetzung für einen geringen Stromverbrauch?

Wärmepumpen lassen sich auch wirtschaftlich betreiben, wenn Häuser nicht komplett wärmedämmung sind. Denn eine vollständige Sanierung ist extrem kostspielig.

Welche Teilsanierungsschritte für eine bessere Wärmedämmung empfehlen Sie?

Im Vordergrund steht der Fenstersersatz. Der ist vergleichsweise kostengünstig. Rund 30 Jahre alte Fenster zu ersetzen, heisst, 10 bis 15 Prozent Heizenergie einzusparen. Hinzu kommt ein Gewinn an Behaglichkeit. Sehr effizient ist es, den Estrichboden zu dämmen. Da können rund 20 bis 25 Prozent Energie eingespart werden.

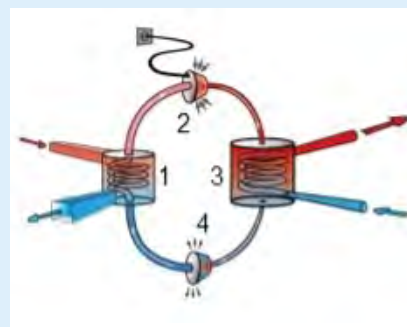
Wie steht es mit der Dämmung der Kellerdecke? Das ist häufig auch eine Schwachstelle bei der Wärmedämmung im Haus.

Eine gedämmte Kellerdecke führt zu einer Energieersparnis von rund 8 Prozent. Die Dämmung des Estrichbodens ist insofern effizienter, da ja die Wärme steigt und sie deshalb mit einem gut gedämmten Estrichboden eher im unter dem Estrich liegenden Wohnbereich zurückgehalten werden kann.

Aber nochmals: Ein schlecht isoliertes Haus treibt die Stromkosten massiv in die Höhe.

Es gibt keine mir bekannte Investition in eine Energiesparmassnahme, mit der mehr Energie im Verhältnis zur Investitionssumme gespart werden kann, als mit der Installation einer Wärmepumpe. Mit einer Investitionssumme von beispielsweise 35'000 Franken in eine Luft-Wasser-Wärmepumpe oder in eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit einem Betrag von beispielsweise 65'000 Franken, vor Steuern und Fördergeldern, lassen sich im Vergleich zu anderen Raumwärmeerzeugungsarten 60 bis 80 Prozent Wärmeenergie einsparen. Wie

Die Wärmepumpe



Zur Funktionsweise einer Wärmepumpe: Es wird in einem Kreislaufprozess ein Arbeitsmedium auf ein höheres (nutzbares) Temperaturniveau gebracht. Als Arbeitsmedium wurden bisher FCKW-haltige Mittel eingesetzt, in neuen Modellen kommen umweltfreundlichere Kältemittel zum Einsatz. Zum Antrieb wird elektrische Energie verwendet (manchmal auch direkt mechanische Energie oder Erdgas). Das umgekehrte Prinzip ist vom Kühlschrank her bekannt.

Der Verdampfer (1) nimmt die Umweltwärme auf und überträgt sie auf das flüssige Kältemittel, wodurch dieses gasförmig wird. Der Kompressor (2) verdichtet (komprimiert) das gasförmige Arbeitsmedium, wodurch die Temperatur stark ansteigt. Im Kondensator (3) gibt das erhitzte Gas seine Wärme auf den Heizungskreislauf ab und verflüssigt sich wieder. Im Expansionsventil (4) wird der Druck herabgesetzt, das Gas kühlt sich weiter ab, bis es wieder seine Ausgangstemperatur erreicht hat.

Quelle:
www.gruenenwald-ag.ch

gesagt: Es gibt keine andere Massnahme, mit der so viel erreicht werden kann wie mit dem Umrüsten von einer fossilen Heizungsanlage auf eine Wärmepumpen-Heizung. Die wirtschaftliche Mehrinvestition ist in weniger als der Hälfte der Lebensdauer der Wärmepumpenanlage amortisiert.

Noch etwas zur Wärmedämmung: Eine zu dichte Gebäudehülle kann andere Probleme schaffen wie Feuchtigkeit und Schimmelbildung.

Fortsetzung Seite 37

HOLZ HÄLT.



**WIR BRINGEN
ERFAHRUNG,
HANDWERK UND
HIGHTECH
ZUSAMMEN.
UND DAS HÄLT.**

LEHMANN
Josef Lehmann Holzbau AG

5425 Schneisingen
Telefon 056 266 46 46
www.lehmann-schneisingen.ch

wüest

**Eigenmietwert
und Steuerabzüge
fallen weg**

Jetzt bei uns
beraten lassen

Sie planen einen Umbau?

Wir sind Ihr Partner für die Planung,
Koordination und Ausführung.



Zählen Sie auf unser Fachwissen

Wüest AG | Zofingen und Nebikon (Hauptsitz)
wuest.ch | 062 748 40 40


HEV Aargau



Jetzt
unverbindlich
informieren!

Bewerten, Beraten, Verkaufen!

Wenn es um Ihr Eigentum geht,
lassen wir Sie nicht alleine.

Hauseigentümerverband Aargau

Stadtturmstrasse 19 | 5400 Baden | Telefon 056 200 50 50 | info@hev-aargau.ch

► Neutral & unabhängig ► Regional verankert ► Erfahren & kompetent – hev-aargau.ch


ZERTIFIZIERT
SCHWEIZERISCHE
MAKLERKAMMER

Was ist gegen Feuchtigkeit zu tun?

Konsequentes Stosslüften. Weiter ist der Einbau einer kontrollierten Wohnungslüftung eine gute Lösung.

Aber die braucht ebenfalls Strom. Es gibt doch auch mechanische Fensterfalzlüfter, die kommen ohne zusätzlichen Energieverbrauch aus?

Aber im Winter kann der Einsatz eines mechanischen Fensterfalzlüfters zu einer Abkühlung der Räume führen. Wärme geht verloren. Eine kontrollierte Wohnungslüftung ist mit einer mechanischen Lüftung nicht zu vergleichen. Bei der kontrollierten Wohnungslüftung wird durch den Einsatz eines Wärmetauschers die Abwärme wieder genutzt. Die Zuluft wird erwärmt, die ab-

gekühlte Luft fliesst nach draussen. Zusätzlich lassen sich kontrollierte Wohnungslüftungen mit Filtern gegen Pollen ausstatten. Für Pollenallergiker ist das gleichbedeutend mit einem erheblichen Gewinn an Lebensqualität. Da immer mehr Menschen unter Pollenallergien leiden, entfaltet die kontrollierte Wohnungslüftung eine willkommene Breitenwirkung.

Den Treibhauseffekt vermindern

Natürliche Kältemittel sollen zunehmend synthetische ersetzen

(mm) Kältemittel werden in allen Arten von Wärmepumpen im Verdichterkreislauf eingesetzt, um Umweltwärme aufzunehmen, zu transportieren und als Heizwärme abzugeben. Sie sind das zentrale Element, das bei niedrigen Temperaturen verdampft und durch Kompression die Wärme nutzbar macht.

Seit 2025 sind Kältemittel mit hohem GWP (= Global Warming Potential), mit dem der Einfluss auf den Treibhauseffekt gemessen wird, in vielen Geräten verboten. Grundsätzlich gilt: je tiefer der GWP-Wert, desto besser. Europäisches Ziel ist es, bis 2050 fluorierte Treibhausgase (F-Gase) vollständig zu ersetzen. F-Gase weisen eine vielfach höhere Klimaschädlichkeit auf als CO₂. Die EU-F-Gas-Verordnung, an der sich auch die Schweiz orientiert, beschränkt synthetische Kältemittel zunehmend.

Bis anhin verwendete synthetische Kältemittel wie R134a oder R410A weisen sehr vorteilhafte thermodynamische Stoffwerte auf. Sie sind gering entflammbar und nur in sehr grosser Konzentration toxisch wirkend. Deswegen waren solche Kältemittel bisher sehr verbreitet beim Einsatz in Wärmepumpen. Doch sie enthalten die genannten fluorierten Gase und können im Falle einer – wenn auch wenig wahrscheinlichen – Leckage eine erhöhte Treibhauswirkung entfalten. Der GWP von R410A beträgt 2088. Vor allem Propan soll bisher verwendete synthetische Kältemittel substituieren. Bei in Betrieb stehenden Wärmepumpen dürfen synthetische Kältemittel derzeit noch nachgefüllt werden.

Natürliche Kältemittel mit niedrigem GWP:

R290: Propan

Propan ist ein natürliches Gas, ein möglicher Standard für zukünftige Wärmepumpen. Es hat einen geringen GWP-Wert von 3, sorgt für hohe Vorlauftemperaturen, gilt als effizient, aber leicht brennbar. Propan erfordert spezielle Sicherheitsmassnahmen, gilt vielen aber trotzdem als unproblematisch, da es in einem geschlossenen Kreislauf vorkommt.

R744: Kohlendioxid (CO₂)

Kohlendioxid hat einen GWP-Wert von 1 und ist nicht brennbar.

R600a: Isobutan

Isobutan wird aus Erdgas und Erdöl gewonnen. Es ist ein farbloses, brennbares und hochentzündliches Gas. Häufige Verwendung in Haushaltskühlschränken und Gefriertruhen. Es dient auch als Treibgas in Sprays und als Brennstoff in Campingkochern. Isobutan hat ein Treibhauspotenzial von null.

R717: Ammoniak

Ammoniak ist eine wichtige Grundchemikalie, die in vielen Bereichen Verwendung findet. Der Grossteil der weltweit produzierten Ammoniakmenge wird in der Kunstdüngerproduktion eingesetzt. Sonst dient Ammoniak auch der Kühlung. Herstellung, Lagerung und Transport von Ammoniak erfordern aufgrund der Toxizität eine Vielzahl von Sicherheitsvorkehrungen, um mögliche Austritt-Gefahren zu minimieren.

Quellen: www.energie-experten.ch, www.fws.ch

Ein neues Problem, das bei den Wärmepumpen auftaucht ist, dass der Gesetzgeber verlangt, die Kältemittel umzustellen: von den bisher synthetischen auf sogenannte natürliche Kältemittel. Was heisst das für die Wärmepumpenhersteller?

Bei den natürlichen Kältemitteln steht Propan, das heisst R290, im Vordergrund. Propan soll sämtliche bisherigen Kältemittel, so auch das weit verbreitete synthetische Kältemittel R410a, ersetzen. Aber ich habe ein gespaltenes Verhältnis zu R290.

Weshalb?

Propan verfügt über zwei Vorteile: das tiefe Global Warming Potential (GWP). Dieses beschreibt den Einfluss auf den Treibhauseffekt. Je niedriger das GWP, desto besser. Und mit dem Einsatz von Propan als Kältemittel lassen sich etwas höhere Vorlauftemperaturen erzielen.

Aber beim Wirkungsgrad der Wärmepumpe ist durch den Einsatz von Propan kein Effizienzgewinn gegenüber dem bisher häufig eingesetzten Kältemittel R410a zu erwarten. Je nach Betriebspunkt ist R290 sogar schlechter. Der Vorteil des tieferen GWP wird mit wesentlichen Nachteilen erkauft. Propan ist leicht brennbar und kann zu Explosionen führen. Es erfordert spezielle Sicherheitsmassnahmen. Bei innen aufgestellten Wärmepumpen kann im Fall eines Lecks das Schadenpotenzial im Gebäude gross sein. Im Wärmepumpenbereich beträgt die Leckrate etwa 1 Prozent. Angesichts der hohen Anzahl von Wärmepumpen, die in den nächsten Jahren installiert werden, ist das Gefahrenpotenzial nicht unerheblich. Eine Aufstellung der Wärmepumpe im Freien könnte die Risi-

Fortsetzung Seite 39

Gute Adressen für Immobilien

Beratung | Bewertung
Verkauf | Vermietung
Verwaltung

räberimmo

raeber-immo.ch

Hier sind Sie zuhause.

Ihr starker Partner
im Immobilienverkauf

Bundis AG
Verkauf - Verwaltung - Bewertung - Beratung
Dottikerstrasse 7 - 5611 Anglikon (Wohlen AG)
056 555 70 70 - info@bundis.ch
bundis.ch

Bundis

realit seit 1961

Eine klassische Treuhandunternehmung,
die viel von Immobilien versteht.

Immobilien Treuhand
Beratungen Digital Services

REALIT TREUHAND AG | Bahnhofstrasse 41 | 5600 Lenzburg
062 885 88 00 | www.realit.ch | info@realit.ch

STEFAN STÖCKLI
IMMOBILIENTREUHAND

5200 Brugg

www.immostoeckli.ch

Ihr Haus
ist bei uns
in besten
Händen.

EDELMANN
IMMOBILIEN AG

5330 Bad Zurzach - T 056 269 60 60 - www.edelmann.tv.ch

Sie und Ihre Immobilie stehen bei uns im Mittelpunkt.

STADELMANN
IMMOBILIEN

Bremgartenstrasse 11
5634 Merenschwand

056 500 20 35
stadelmann-immo.ch

FRANZI AG
Immobilienentwicklung & Vermarktung

www.franzi-immobilien.ch | 062 721 39 22

Wir bewerten und ver-
kaufen Ihre Immobilien
für 1.9 % zzgl. MWST

www.zihlmann-immobilien.ch

056 267 40 40

Immobilien AG
ZIHLMANN

Grosses Feld, 58 x 50 mm, 4farbig
pro Erscheinung CHF 289.-
Informationen Tel. 056 641 90 80

PREMIUM HOMES

Wir kaufen oder vermitteln Ihre Immobilie
- schnell, diskret und zuverlässig.

Jetzt unverbindliches Angebot sichern!

info@premium-homes.ch 062 535 72 64 www.premium-homes.ch

Kleines Feld, 58 x 22 mm, 4farbig
pro Erscheinung CHF 168.-
Informationen Tel. 056 641 90 80

Diese Seite interessiert mich

- Kleines Feld 4-farbig 58x22 mm Fr. 168.-
- Grosses Feld 4-farbig 58x50 mm Fr. 289.-

Ich reserviere ☐ 5-mal oder ☐ 10-mal ☐ grosses Feld ☐ kleines Feld

Name/Firma _____ Zuständig _____

Adresse _____ PLZ/Ort _____

Tel./Fax _____ Datum/Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:

DaPa Media GmbH, Luzernerstrasse 22, 5620 Bremgarten, Tel. 056 641 90 80, E-Mail: info@dapamedia.ch



Zu Person und Unternehmung

(mm) Die Grünenwald AG mit Sitz in Otelfingen (ZH) und Wildegg (AG) wurde 1989 von Harry und Rolf Grünenwald gegründet. Die Unternehmung ist in Bereichen wie Wärmepumpenanlagen, Photovoltaik, Bodenheizungen, Luftreinigungssystemen sowie Klima- und Kälteanlagen tätig.

Wichtigster Umsatzträger sind Wärmepumpen. Das Unternehmen Grünenwald versteht sich als Anbieter von Gesamtsystemen, das heisst planen, bohren (bei Sole-Wasser-Wärmepumpen), installieren und warten.

Die Unternehmung beschäftigt knapp 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 15 davon sind Servicetechniker. Hauptabsatzgebiet sind die Kantone Aargau und Zürich. Die Fertigung der Luft-Wasser-Wärmepumpen findet zu einem Teil in Tschechien statt, wobei die Entwicklung zum grössten Teil auf dem Wissen der Unternehmung Grünenwald basiert, sagt Harry Grünenwald. Im Bereich Sole-Wasser-Wärmepumpe arbeitet Grünenwald mit einem Schweizer Hersteller zusammen. Auch hier stamme das technische Know-how aus dem Haus Grünenwald. Bei den Steuerungen ist Siemens Kooperationspartner. Die Programmierung erfolgt bei Grünenwald.

Harry Grünenwald, Inhaber der Grünenwald AG

ken reduzieren. Das bedeutet aber mehr Immissionen nicht im eigenen Keller, sondern gegenüber beim Nachbarn. Wenn das Gerät im Keller steht, sollte es sich in einem grösseren Raum befinden, als das bei einem mit R410A betriebenen Gerät der Fall ist. Ein kleiner Raum ist explosionsgefährdeter als ein grosser, bei dem die Konzentration pro Kubikmeter Raumluft des austretenden Gases geringer ist. Durch den höheren Raumbedarf entfällt ein bisher wesentlicher Vorteil der Wärmepumpe: Der Platzbedarf nimmt grundsätzlich zu. Ausserdem: Gas dringt durch alle Ritzen. Propan ist nicht riechbar. Das heisst, man wird nicht vorgewarnt, wenn ein Leck entsteht. Ein Funke, etwa beim Einschalten des Lichts, vermag im schlechtesten Fall zu genügen, um eine Explosion auszulösen. Das heisst, es müssen zusätzlich Gas-Leck-Warngeräte, Venti-

latoren und so weiter eingebaut werden. Wenn allerdings der Kondensator ein internes Leck aufweist, wird das Kältemittel ins Heizungswasser gedrückt. Das Gas kann somit irgendwo im Haus austreten.

Gibt es Alternativen zum Kältemittel R290?

Allenfalls R454b oder R454c. Aber beim R454b liegt das GWP bei 466. Es ist also immer noch über dem EU-Grenzwert von 150. Eine weitere Variante stellt R454c dar. Mit einem GWP von 148 unterschreitet es den EU-Zielwert von 150. Immerhin sind R454b und R454c schwerer entzündlich als Propan. Eine hohe Explosionsgefahr besteht nicht.

Was heisst das für Sie?

Wir führen schon seit längerem Tests mit Propan-Anlagen durch. Parallel treiben wir

auch die Entwicklung mit R454c voran. Die Zukunft ist also offen. Einfach so unbeschleunigt auf R290 zu setzen, scheint uns durchaus mit Risiken behaftet. Zudem dürfte, wie bereits erwähnt, der Stromverbrauch beim Einsatz von R290 höher ausfallen als beispielsweise mit R410a.

Wie steht es um andere natürliche Kältemittel, Isobutan beispielsweise?

Isobutan, R600a, kommt vor allem in Haushalts-Kühlschränken zum Einsatz. Es ist für Wärmepumpen nicht geeignet.

Und Ammoniak?

Ammoniak ist für kleinere Anlagen auch nicht geeignet. Es wird zum Beispiel für grosse Eisanlagen eingesetzt. Der Einsatz ist sehr aufwendig und komplex. Zudem ist Ammoniak hochtoxisch und aggressiv.

**Wie Tag und Nacht:
Unsere Kompetenz macht den Unterschied.**



Straub & Partner
DIE IMMOBILIEN-PROFIS



LENZBURG

straub-partner.ch

062 885 80 60



Etwas tun für die «gefiederten Freunde»

Nährgehölze und Nisthilfen für Vögel

Vögel bevölkern Wälder und Wiesen. Doch auch Hausgärten lassen sich in Habitate für zahlreiche Vogelarten verwandeln.



Nisthilfen sollten robust und wetterfest sein.

Martin Meili, Redaktor

Die Schweiz und ihre Vögel: Das ist ein gespaltenes Verhältnis. Auf der einen Seite beherbergt das Land rund 200 Brutvogelarten. Dies in sämtlichen Lebensräumen: in Gewässern, auf Kulturland, im Siedlungsraum, in Wäldern und im Gebirge. Auf der anderen Seite sind rund 40 Prozent der 200 Arten auf der Liste der gefährdeten Arten, der sogenannten roten Liste. Bedroht sind die Vogelarten in erster Linie wegen des Verlustes von Lebensräumen, hervorgerufen durch die intensive Landwirtschaft und Monokulturen sowie die Ausdehnung des Siedlungsgebiets der Menschen.

Aber jeder einzelne kann etwas tun gegen den Verlust der Artenvielfalt und für die Förderung der «gefiederten Freunde», sagte Mark Lendenmann, dipl. Ing. Agr. ETH, Dozent an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), an einem Kurs im Gartencenter Zulauf in Schinznach-Dorf.

Auch Sperlinge sind förderungswürdig

Die Vogelwelt sei eine optische und akustische Bereicherung. Und: Vögel fressen Pflanzenschädlinge, verbreiten Samen und fördern so die Pflanzenvielfalt. Sie gehören in die natürliche Nahrungskette, indem vor allem schwache oder alte Tiere von Eulen und Greifvögeln gejagt werden. Deshalb müssten Vögel geschützt werden. Zu den in den schweizerischen Hausgärten häufig anzutreffenden Vogelarten gehören Amsel, Kohlmeise, Blaumeise, Buchfink, Rotkehlchen, Haussperling, Star, Hausrotschwanz und Elster.

Die Amsel beispielsweise ist eine nicht gefährdete Vogelart. Ihr Gesang erklingt schon im Januar. Sie frisst Früchte, Insekten und

Foto: Martin Meili

Würmer, darunter auch Regenwürmer, also einen Nützling. Trotzdem sei die Regenwurmpopulation durch die Amsel nicht gefährdet, sagte Lendenmann. Brutort der Amsel sind Bäume, Sträucher und Gebäude. Die Amsel ist ein regelmässig und häufig anzutreffender Brutvogel mit Status Durchzügler und Wintergast gleichermassen.

Haussperlinge seien sehr präsent. Viele Leute empfinden Sperlinge als «frech». Trotz ihrer Präsenz in Gärten sei die Sperlingspopulation von einem leichten Rückgang betroffen. Deshalb gehöre auch der Sperling zu den förderungswürdigen Vögeln.

Ebenfalls sehr häufig anzutreffen ist die Elster. Sie ist sehr aktiv. Die Elster ist ein Allesfresser, ein geschickter Jäger und Räuber, der durchaus auch Spatzen auf seinem Speiseplan habe.

Die Kohlmeise, ebenfalls eine nicht gefährdete Vogelart, singt wie die Amsel schon im Winter. Sie ernährt sich von Insekten und Samen. Sie brütet häufig, dies in Baum- und anderen Höhlen. Die Kohlmeise befindet sich üblicherweise in hartem Kampf mit anderen Vogelarten um gute Reviere. Der Buchfink, auch er eine nicht gefährdete Vogelart, frisst wie die Kohlmeise Insekten und Samen. Buchfink-Paare brüten in Bäumen und Sträuchern.

Das Rotkehlchen ist Lendenmann zufolge etwas «zickig». Der Vogel ist zutraulich und nähert sich einem, beispielsweise bei Gartenarbeiten wie dem Umgraben, weil er auf Insekten hofft. Das Rotkehlchen frisst Insekten, Spinnen und Beeren. Es brütet am Boden.

Wem die gefiederten Freunde am Herzen liegen und wer sie fördern will, kann Futterpflanzen aufziehen – Blätter, Knospen, Samen und Früchte sind die wesentlichen Nahrungsquellen für Vögel –, Nistgehölze pflanzen und Nistplätze einrichten.

Katzen fernhalten

Der Verzicht auf natürliche Feinde der Vögel wie Katzen kann etwas bewirken für den Erhalt der Vogelarten. Viele Vogelfreunde ärgern sich über die Anwesenheit fremder Katzen in



Foto: stock.adobe.com/Tatiana Kuklina

Die Population des Sperlings ist leicht rückläufig.

ihrem Garten. Wenn Katzen eine farbige Halskrause tragen, ist das eine Warnung für Vögel. Sie können sich so womöglich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Den Katzen Glöckchen umzuhängen, sei nicht optimal, weil das die Lebensumstände von Katzen beeinträchtigt. Den Garten hermetisch abzuschotten, sei ebenfalls keine gute Lösung, weil damit auch Igel ferngehalten würden. Vögel seien eigentlich gar keine Nahrungsquelle für Katzen, sondern eher «Spielzeug» – ein «Spiel», das für Vögel üblicherweise tödlich endet.

Ebenfalls eine Lösung gegen Katzen können Sprengler sein, aufgestellt beispielsweise auf dem Boden am Eingang zum Garten. Sie vertreiben Katzen, weil diese Nässe nicht mögen.

Katzenschreck-Geräte, insbesondere Ultraschallgeräte, sind nicht ideal. Sie können Menschen belästigen. Ihre hohen Töne rufen bei Kindern Kopfschmerzen hervor. Und sie stören Wildtiere wie Igel. Auch Blitzlicht beeinträchtigt Wildtiere. Falsch eingestellte Katzenschreck-Geräte können Nachbarschaftsstreitigkeiten verursachen, da sie teilweise eine Lautstärke von bis zu

80 Dezibel erreichen. Zudem sind Katzen intelligent. Sie merken im Laufe der Zeit: Die Töne sind harmlos. Und die Katzen besuchen den Garten trotzdem.

Ideal für Vögel sind naturnahe Gärten beziehungsweise der Verzicht auf Steingärten. Naturnahe Gärten zeichnen sich durch die Verwendung von organischem Dünger aus (Festdünger), den Verzicht auf Pestizide, die Verwendung einheimischer Pflanzen und die Bekämpfung von Neophyten. Man könne Naturgärten durch die Naturschutzorganisation Pro Natura zertifizieren lassen, sagte Lendenmann. Naturnahe Gärten beinhalten Blumenwiesen, Hecken, Gebüsche, Tümpel und Teiche. Ebenso Ast- und Steinhäufen, die neben Vogelarten auch Reptilien wie Eidechsen anziehen können.

Lendenmann zufolge gibt es in der Schweiz rund 1 Million Hobbygärtner. Mit deren Gärten ergibt das eine Fläche von etwa 20'000 Hektaren (1 ha = 10'000 Quadratmeter). Das entspricht immerhin rund 28'000 Fussballfeldern. Eine so grosse Flä-

Fortsetzung Seite 42

che könnte durchaus einen substanziellen Beitrag zu mehr Biodiversität darstellen.

Nistplätze bedingen Futterquellen

Was tun, wenn jemand Vogelarten anziehen will? Grundsätzlich gibt es zwei Ansätze. Erstens vogelfreundliche Bäume oder Sträucher pflanzen, die idealerweise sowohl Futterquelle als auch Nistgehölz bieten können. Zweitens Nistplätze aufstellen. Man kann sie selber einrichten oder im Fachhandel beschaffen. Lendenmann fügt an: «Kein Hotel ohne Restaurant» – Nistplätze ohne unmittelbar in der Nähe liegende Futterquellen würden keinen Sinn ergeben. Zwischen Nistplätzen und Nahrungsquellen besteht ein unmittelbarer Zusammenhang. Lendenmann nannte einige einheimische Gehölze, die sich als Futterquelle für Vögel eignen und gleichzeitig auch noch andere Zwecke erfüllen können wie beispielsweise Sichtschutz.

So der Vogelbeerbaum. Er bietet Nahrung für insgesamt 18 Vogelarten. Er braucht einen sonnigen bis halbschattigen Standort und dient im Sinn einer Naturhecke auch dem Sichtschutz. Der Vogelbeerbaum wächst bis auf eine Höhe von 2300 Meter über Meer. Er lässt sich also auch bei Ferienwohnungen in den Bergen anpflanzen. Die Pflege ist wenig aufwendig: Ein Schnitt ist nicht erforderlich, ausser einem Auslichtungsschnitt. Seine roten Beeren sind für zahlreiche Vögel wertvolle Nahrung, so für Rotkehlchen oder Mönchsgrasmücke. Kleiber und Gimpel nutzen den Vogelbeerbaum auch als Nistgehölz. Die Vogelbeere ist giftig. Das heisst, eigentlich enthält sie Säure. Diese kann Durchfall und Unwohlsein verursachen. Deshalb sollten vor allem Kinder Vogelbeeren nicht essen.

Der Schwarze Holunder dürfe eigentlich in keinem Garten fehlen, sagte Lendenmann. Er ist winterhart, kann bis zu 7 Meter Höhe erreichen und bietet Nahrung für 16 Vogelarten. Wie die Vogelbeere gedeiht der Schwarze Holunder idealerweise an sonnigen bis halbschattigen Standorten in nährstoffreichen Böden. Dies bis auf rund 1500 Meter über Meer. Der Schwarze Holunder gilt ebenfalls als anspruchslos. Er ist langlebig,

das heisst, er erreicht ein Alter von bis zu 20 Jahren. Alte Triebe sollten ausgelichtet werden. Die Beere enthält ebenfalls Gift. Sie sollte nicht in rohem Zustand gegessen werden, insbesondere nicht von Kindern. Aus Schwarzem Holunder lässt sich ausgezeichnet Konfitüre oder Sirup machen.

Der Rote Hartriegel bietet Nahrung für 15 Vogelarten, ist für alle Böden geeignet und wächst bis auf eine Höhe von 1000 Meter über Meer. Die Blüten ziehen auch Bienen und Schmetterlinge an. Die Früchte haben einen bitteren Geschmack.

Jungpflanzen sind keine Nistplätze

Das Gemeine Pfaffenhütchen ernährt 15 Vogelarten, ist pflegeleicht, weil es keinen Schnitt braucht, ist aber grundsätzlich kein Nistgehölz. Und es ist giftig.

Die Vogelkirsche vermag 15 Vogelarten zu ernähren und ist für alle Böden geeignet. Sie braucht lediglich einen Auslichtungsschnitt. Die Beeren sind giftig, deshalb auch da Vorsicht bei Kindern. Aufgrund ihrer Auffälligkeit sind die Beeren für Kinder attraktiv.

Der Rote Holunder kann 14 Vogelarten ernähren. Er wächst bis 1600 Meter Höhe. Er ist anspruchsvoll, was den Standort anbelangt. Die Samen sind giftig.

Der eher selten anzutreffende Faulbaum bietet Nahrung für 13 Vogelarten. Er übt auch Anziehungskraft auf Bienen und Hummeln aus. Seine Früchte sind nicht für den Menschen bestimmt. Der Faulbaum ist nicht anspruchslos. Er braucht vergleichsweise viel Wasser und muss bei Trockenheit bewässert werden.

Die Hunds-Rose ernährt 13 Vogelarten. Sie ist sehr widerstandsfähig und krankheitsresistent.

Die Europäische Eibe bietet Nahrung für 13 Vogelarten. Die Pflanze verträgt viele Böden. Es muss aber darauf geachtet werden, dass keine Staunässe entsteht. Die Eibe wächst bis auf eine Höhe von 1700 Meter über Meer. Der Samenmantel der roten

Früchte ist ungiftig, der Kern sowie der Rest der Pflanze hingegen sind giftig.

Die Gewöhnliche Felsenbirne ist Nahrungsquelle für 13 Vogelarten. Sie wächst bis in alpine Regionen auf rund 2400 Meter über Meer. Die Blüten sind auch attraktiv für Bienen und Hummeln. Die schöne Herbstfärbung verleiht der Gewöhnlichen Felsenbirne auch einen Zierwert. Generell gilt: Jungpflanzen sind keine Nistpflanzen.

Lochgrösse zur Steuerung

Vögel brüten an unterschiedlichen Orten: in Höhlen, Nischen, Bäumen und Gebüschen, in Felsen oder am Boden. Höhlenbrüter sind beispielsweise Meisen, Kleiber, Sperling und Star.

Wer Nisthilfen erstellen will, muss also wissen, wo die Vögel, die gefördert werden sollen, nisten. Nisthilfen allein zu errichten, macht wenig Sinn. Lebensraum und Nahrung müssen vorhanden sein, das Ensemble muss aufeinander abgestimmt sein.

Wo werden Nisthilfen angebracht? In Gärten, an Fassaden, in Obst- und Parkanlagen, in Wäldern oder am Rand von Feuchtgebieten, je nachdem, welche Vogelart unterstützt werden soll. Nisthilfen können im Eigenbau erstellt werden oder sind im Handel erhältlich. Wer selber bauen will, sollte Lendenmann zufolge rund 2 Zentimeter dickes, unbehandeltes Tannenholz verwenden. Der Durchmesser des Einfluglochs ist entscheidend, welche Vögel die Nisthilfe nutzen. Mit der Lochgrösse steuert man, welche Vogelart gefördert werden soll. Je nach Lochgrösse können bestimmte Arten verdrängt werden, weil sie von stärkeren Arten vertrieben werden können.

Nisthilfen sollten robust und wetterfest sein sowie Schutz vor Räubern bieten. Bei den im Fachhandel erhältlichen Nisthilfen steht auf der Verpackung, für welche Vogelarten das Häuschen geeignet ist. Dabei ist zu beachten, wo sich die Vogelart üblicherweise aufhält. Rotkehlchen beispielsweise sind gerne in Sträuchern von geringer Höhe. Eine Nisthilfe sollte sich deshalb auf rund einem Meter Höhe befinden und



Foto: stock.adobe.com/Tony Baggett

Rotkehlchen gelten als zutraulich.

nicht an exponierter Lage. Aber niedrige Höhen schützen halt weniger gut vor Katzen. Andere Vogelarten sind weniger anspruchsvoll als Rotkehlchen. Für kleine Vogelarten gilt die Faustregel, dass die Nisthilfe zwischen rund 1,8 und 3 Meter Höhe liegen sollte.

Hitzestau vermeiden

Wichtig ist die Lage der Nisthilfen. Optimal ist eine südöstliche Ausrichtung. Im Sommer muss eine Beschattung vorhanden sein. An der prallen Sonne angebrachte Nisthilfen können Jungtiere töten. Das gilt vor allem bei der Anbringung an Fassaden, die sich im Sommer erheblich erhitzen können. Von einem allfälligen Umzug beziehungsweise einer Umplatzierung von Nisthilfen mit Jungvögeln ist abzuraten, sagte Lendenmann. Das stresst die Tiere. Geeignet kann auch eine Ausrichtung nach Osten sein. Die Morgensonne wärmt das Gefäss auf, ab Mittag verschwindet die direkte Sonneneinstrahlung üblicherweise. Ebenso zu vermeiden ist eine Platzierung mit Ausrichtung Westen, weil das normalerweise die Wetterseite ist und die Tiere mit Schlagregen konfrontiert sein könnten.

Weiter ist zu beachten, dass Vögel Reviere beanspruchen. Mehr als ein Brutpaar erträgt ein Garten von einer durchschnittlichen Grösse meistens nicht. Sonst konkurrieren sich die Brutpaare. Sperlinge beispielsweise halten Meisen fern. Nur sehr grosse Gärten können mehrere Nisthilfen beherbergen.

Keine Küchenabfälle verfüttern

Zwischen September und Ende Januar sollte die Nisthilfe gereinigt, also von Kot und altem Nistmaterial befreit werden. Reinigen heisst, die Nisthilfe mit heissem Wasser auszuspülen. Aufgrund der Gefahr der Übertragung von Krankheiten durch die Berührung von Parasiten sollten bei der Reinigung Handschuhe getragen werden, die anschliessend zu entsorgen sind.

Nisthilfen sollten rechtzeitig vor der Brutzeit erstellt werden, da Vögel schon einige Zeit vor dem Nestbau und dem Brüten nach einer geeigneten Nistgelegenheit Ausschau halten.

Wann sind Vogel-Fütterungen opportun? In kargen Wintermonaten, wenn andere

Nahrungsquellen ausbleiben. Futterstellen sollten nicht an exponierter Lage platziert werden. Vögel, die sich auf der roten Liste befinden, lassen sich kaum an Futterstellen locken, sagte Lendenmann.

Als ideale Nahrung für Winterfutterstellen gelten Leinsamen oder Sonnenblumen. Nicht geeignet sind Küchenabfälle. Die Futterstelle sollte am Trockenen sein, das Futter möglichst von Feuchtigkeit ferngehalten werden.

Wer ein Vogelbad oder eine Vogeltränke einrichten will, sollte darauf achten, dass sie stets mit frischem Wasser befüllt und gereinigt wird. Tränken seien auch «toll» für Wespen, sagte Lendenmann. Das Wasser mache sie weniger aggressiv.

Ein Sandbad müsse immer wieder gereinigt werden. Es ist ein Anziehungspunkt für Katzen. Das trifft natürlich bis zu einem gewissen Grad auch auf Vogelbäder und -tränken zu.

Weitere Informationen:
www.zulauf.ch

Brunner Küchen: Anfassen erwünscht

Brunner Küchen verbindet Handwerk, Design und Innovation.

Wer die Werkstatt von Brunner Küchen betritt, spürt sofort: Hier ist Holz nicht einfach Werkstoff, sondern Leidenschaft. Zwischen Maschinen und Werkbänken entstehen Küchen, die Geschichten erzählen – geprägt von Persönlichkeit, geplant, gefertigt und vollendet mit Liebe zum Detail.

Sehen, fühlen und erleben

Standardlösungen sucht man hier vergeblich. Jedes Projekt beginnt mit einem ausführlichen Gespräch. Für die erste Beratung nimmt sich das Team bewusst viel Zeit. Kundinnen und Kunden können Materialien sehen, fühlen, erleben: die Wärme von Massivholz, die Lebendigkeit von Naturstein, die Eleganz von Metall. So wächst Schritt für Schritt eine



Foto: Brunner Küchen

Brunner Küchen: Handwerk, Design und Innovation.

Küche, die nicht nur funktioniert, sondern berührt.

Inspiration bietet die wohl grösste Küchenausstellung der Schweiz. Auf rund 1000 m² zeigt Brunner Küchen 30 Beispiele – von klar und modern bis klassisch und zeitlos.

Anfassen ist ausdrücklich erwünscht, denn Qualität offenbart sich im Erleben.

Seit 1972 ist Brunner Küchen in Bettwil zu Hause. Mit rund 50 Mitarbeitenden fertigt das Unternehmen sämtliche Teile in der eigenen

Schreinerei. Viele Mitarbeitende begleiten Brunner Küchen seit Jahrzehnten, was nicht nur für Erfahrung, sondern auch für Verbundenheit spricht. Innovation versteht man hier als Tradition: Junge Schreinerinnen und Schreiner werden sorgfältig ausgebildet, damit das Handwerk auch in Zukunft lebt. Dieses Engagement zeigt, was Brunner Küchen ausmacht: die Verbindung von Handwerk, Kreativität und Sorgfalt.



Brunner Küchen AG

Daniela Meier
Marketing/Kommunikation
Hauptstrasse 17
5618 Bettwil
Tel. 056 676 70 70
d.meier@brunner-kuechen.ch

www.brunner-kuechen.ch



Saubere Luft im eigenen Zuhause



Foto: Hächler-Reutlinger

Lüftungen regelmässig pflegen: Lüftung vor (links) und nach der Reinigung (rechts).

Wer denkt schon an seine Lüftungsanlage? Sie arbeitet lautlos, unsichtbar und scheinbar zuverlässig. Genau das ist das Problem. Denn was im Verborgenen läuft, gerät schnell in Vergessenheit. Dabei hat eine vernachlässigte Lüftungsanlage direkte Auswirkungen auf die Gesundheit der Bewohner, den Energiever-

brauch und den Wert der Immobilie.

Lüftung als Gefahrenquelle

Im Inneren von Lüftungskanälen und -geräten sammeln sich über Jahre Staub und organische Ablagerungen an. Unter diesen Bedingungen können sich Schimmelpilze und

Bakterien ungehindert vermehren und werden anschliessend über die Zuluft direkt in die Wohnräume verteilt.

Die Folgen reichen von Schleimhautreizungen und Atemwegsschwerden bis hin zu allergischen Reaktionen.

Neben dem gesundheitlichen Risiko besteht auch eine erhöhte Brandgefahr. Gleichzeitig sinkt die Leistungsfähigkeit der Anlage: Verstopfte Filter und verschmutzte Kanäle zwingen das System dazu, mehr Energie aufzuwenden.

Fachgerechte Reinigung schützt

Eine professionelle Reinigung beseitigt nicht nur sichtbaren Schmutz. Sie stellt sicher, dass Ihr Lüftungssystem hygienisch einwandfrei ist, die Entfeuchtung in Nasszellen funktio-

niert, Geruchsbelästigungen vermieden werden und die Lebensdauer verlängert wird.

Empfohlene Reinigungsintervalle

- Sofort: Neubau und Renovationen
- alle 6 Monate: Filteraustausch
- alle 5 bis 8 Jahre: Gesamtreinigung des Lüftungssystems

Kanal total ist spezialisiert auf die Reinigung von Lüftungsanlagen aller Fabrikate. Interessierten Hauseigentümern bieten wir eine kostenlose Vor-Ort-Inspektion an.



Kanal total Hächler-Reutlinger AG

Tägerhardstrasse 118
5430 Wettingen
Tel. 056 438 05 35
info@kanaltotal.ch

www.kanaltotal.ch



Pergola – stilvoller Lebensraum im Freien



Foto: stobag.com

Gartenbeschattung von unserem Lieferanten Stobag.

Der Aussenbereich gewinnt zunehmend an Bedeutung und wird immer häufiger als Erweiterung des Wohnraums genutzt. Eine moderne Pergola schafft genau diesen zusätzlichen Lebensraum im Freien und verbindet Design, Komfort und Funktionalität. Sie bietet Schutz vor Sonne bzw. Witterung und schafft gleichzeitig eine offene, einladende

Atmosphäre für entspannte Stunden, gesellige Abende oder gemeinsame Mahlzeiten im Freien.

Präzise Steuerung

Dank moderner Technik lassen sich Pergolen flexibel an unterschiedliche Bedürfnisse anpassen. Verstellbare Lamellendächer ermöglichen eine präzise Steuerung von Lichteinfall

und Beschattung. Bei Bedarf schützen integrierte Systeme vor Regen oder intensiver Sonneneinstrahlung. Ergänzende Seitenbeschattungen oder Verglasungen erhöhen den Komfort zusätzlich und machen die Pergola zu einem ganzjährig nutzbaren Rückzugsort. Hochwertige Materialien wie Aluminium sorgen für Stabilität, Witterungsbeständigkeit und eine lange Lebensdauer.

Lösungen nach Mass

Neben der funktionalen Seite spielt auch die Optik eine zentrale Rolle. Eine Pergola fügt sich harmonisch in die bestehende Architektur ein und wertet Terrasse, Garten oder Aussenbereich sichtbar auf. Klare Linien, zeitloses Design und individuelle Farbgestaltung machen sie zu einem echten Blickfang. Gleichzeitig steigert sie den Nutzwert und den Immobilienwert nachhaltig.

Die Klinso GmbH plant und realisiert Pergola-Lösungen nach Mass. Von der ersten Idee über die detaillierte Planung bis hin zur professionellen Montage begleitet das Unternehmen seine Kundinnen und Kunden mit hoher Fachkompetenz und persönlichem Engagement. Qualität, Präzision und Zuverlässigkeit stehen dabei im Mittelpunkt. Mit einer Pergola von Klinso entsteht ein Aussenbereich, der Komfort, Design sowie Funktion perfekt vereint und langfristig Freude bereitet.



Klinso GmbH

Aarauerstrasse 72
5603 Staufen
Tel. 056 441 51 51

www.klinso.ch



Ölpreise – jetzt bestellen oder weiter zuwarten?



Foto: Voegtlin-Meyer

Die Heizölpreise bleiben volatil.

Die Ölpreise haben nach dem starken Anstieg Ende letzter Woche wieder nachgegeben. Auch zum Wochenstart zeigen sich die Notierungen schwächer, wodurch die Heizölpreise in der Schweiz mit spürbaren Abschlagen starten. Hintergrund bleibt die angespannte Lage rund um den Iran-Konflikt. Diplomatische Fort-

schritte sind weiterhin unsicher. Gleichzeitig sorgt die Ankündigung der USA, Handelsschiffe in der Strasse von Hormus militärisch zu begleiten, kurzfristig für Entspannung – bei gleichzeitig erhöhtem Risiko neuer Spannungen. Die ersten Auswirkungen sind bereits sichtbar: Die Heizölpreise liegen aktuell

wieder etwas tiefer, bleiben jedoch insgesamt volatil.

Hauseigentümer – was tun?

Die Preise bieten aktuell eine gewisse Entlastung. Gleichzeitig bleibt das Risiko erneuter Anstiege bestehen. Unsere Empfehlung: nicht alles auf einmal bestellen. Mit einer Tranchenstrategie – also mehreren Teilbestellungen – lassen sich Preisrisiken besser verteilen und Entscheidungen flexibler treffen. Zudem bleibt das Bestellaufkommen derzeit tief. Dadurch steigt das Risiko von logistischen Engpässen im späteren Jahresverlauf. Wer einen tieferen Tankfüllstand hat, sollte sich deshalb rechtzeitig zumindest eine Teilmenge sichern. Gerade in diesem Umfeld lohnt sich eine persönliche Beratung – abgestimmt auf Tankstand, Verbrauch und individuelle Situation.

Voegtlin's Heizöl-Push

Mit unserem News-Alert per SMS oder E-Mail informieren wir Sie gezielt bei relevanten Marktveränderungen oder konkreten Kaufempfehlungen. Bleiben Sie am Puls des Marktes – einfach Wunschkanal wählen und anmelden über das Webformular: bit.ly/heiz-push.

(Voegtlin-Meyer AG übernimmt keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der publizierten Informationen. Stand 04. Mai 2026.)



Voegtlin Meyer AG

5210 Windisch
Heizöl-Preisrechner:
voegtlin-meyer.ch
Telefonische Beratung:
Tel. 056 460 05 05
energie@voegtlin-meyer.ch

www.voegtlin-meyer.ch



Holzpellets – gespeicherte Energie der Sonne



Foto: Suter Joerin

Heizen mit Holzpellets von der Suter Joerin AG ist günstig und CO₂-neutral.

Moderne Wärme neu gedacht: die Pelletheizung von heute. Wer dabei an eine einfache Feuerstätte denkt, erkennt die Realität. Moderne Anlagen sind hochentwickelte Energiesysteme: digital gesteuert, präzise geregelt und optimal auf den Wär-

mebedarf abgestimmt. Sensorik und intelligente Regelungen sorgen für konstant hohe Effizienz, Komfort und einen wirtschaftlichen Betrieb. Auf Wunsch für den Hausbesitzer alles via App auf dem Mobile einsehbar.

Ein starkes Argument ist die technische Eignung auch für bestehende Gebäude: Pelletheizungen erreichen hohe Vorlauftemperaturen effizient und sind damit ideal für den Sanierungsmarkt. Bestehende Radiatoren können oft weiter genutzt werden – und selbst Anwendungen mit höherem Wärmebedarf, etwa ein Schwimmbad, lassen sich zuverlässig CO₂-neutral beheizen. Ein weiterer Vorteil: Der Strombedarf ist vernachlässigbar gering.

Warum Pellets von Suter Joerin?

Unsere Pellets bestehen zu 100 % aus regionalem Nadelholz. Auf chemische Zusätze wird verzichtet, da unsere Holzpellets ohnehin die gängigen Qualitätsanforderungen ENplus und DINplus übertreffen – insbesondere durch einen sehr hohen Energiegehalt. Dieser Qualitätsvorteil zahlt sich gleich mehrfach aus:

Zum einen sind tiefste Aschewerte und hohe Abriebfestigkeit Bedingung für den störungsfreien Betrieb Ihrer Heizung, zum anderen steckt in einer Tonne unserer Pellets schlicht mehr Energie als in einer Tonne Standard-Pellets. Wir liefern schweizweit – direkt ab Werk.

Rufen Sie uns noch heute an – als HEV-Mitglied gewähren wir Ihnen beim Stichwort «Warmduscher» CHF 10.– Rabatt pro 1 Tonne Holzpellets.



Suter Joerin AG

Tel. 061 705 15 15
info@suter-joerin.ch

www.suter-joerin.ch/pellets



Der Sommer kann kommen



Foto: Denova

Santiago: Aluminium- und Kordelgeflecht-Lounge mit wetterfesten Kissen.

Die Gartenmöbel-Trends 2026 bei denova living & design entdecken: Wenn es draussen wieder angenehm warm wird, sind Garten, Terrasse

und Balkon auf jeden Fall die schönsten Erweiterungen unserer Wohnzimmer. Unter freiem Himmel lässt sich das Leben in vollen Zügen geniessen.

Individuell und stilvoll

An den Aussenbereich stellen wir dieselben Ansprüche wie an die Inneneinrichtung: Individuell, komfortabel und stilvoll soll es sein! Als Spezialist für Gartenmöbel mit jahrelanger Erfahrung hat denova eine umfangreiche Kollektion an hochwertigen Gartenmöbeln, Sonnenschirmen, und Accessoires für Sie zusammengestellt.

Neue Formsprache

Im Jahr 2026 setzen wir auf eine neue, harmonische Formsprache: Weiche Linien und runde Silhouetten lösen harte Kanten ab. Von sanft geschwungenen Lounges über ovale

Tische bis hin zu abgerundeten Kissen entstehen Arrangements, die eine tiefe Geborgenheit ausstrahlen.

Neue Trendfarbe

Bewährte Klassiker und Erdtöne wie Taupe, Champagner und Sand sorgen weiterhin für eine ruhige, entspannte Atmosphäre. Ergänzt wird diese Palette durch die neue Trendfarbe Maracuja, die als frischer Akzent moderne Kontraste in Ihrem Garten setzt.

Weiterhin im Trend sind wasserfeste Kissen mit Quick-Dry-Foam®-Technologie, damit Sie Ihre Kissen auch bei Regen draussen lassen können.

So vielfältig das Angebot, so umfassend der Service, den denova Ihren Kunden bietet. Ob online oder bei einer persönlichen Beratung in einer

der Filialen: Das Ziel ist stets, individuell die passende Lösung für jeden Kunden zu finden.



denova living & design ag

Basel Store
Grüssenweg 4
4133 Pratteln
Einkaufszentren Grüssen
Tel. 061 561 76 76
pratteln@denova.ch

Zürich Store
Hochbordstrasse 3
8600 Dübendorf
Beim Wohnland
Tel. 044 441 76 76
duebendorf@denova.ch

Luzern Store
Zugerstrasse 5
6030 Ebikon
Im MParc
Tel. 041 520 76 76
ebikon@denova.ch

www.denova-gartenmoebel.ch



Flexo: neuer Ansprechpartner im Aargau



Foto: Flexo

Optisch schöne Sicherheit im Garten dank Flexo-Handlauf.

Seit 1. Januar 2026 vertritt Sascha Coradi, ehemaliger Kunstturner (Nationalkader Schweiz in Magglingen), Flexo-Handlauf im Aargau. Flexo ist in Lenzburg beheimatet und Sascha Coradi kennt die Firma bereits seit seiner aktiven Zeit als Turner, arbeitete mehrere Jahre als Handlauf-Monteur und kennt sämtliche Facetten des Handlaufs.

Ein umfassendes Sortiment

Flexo-Handlauf ist spezialisiert auf die Nachrüstung von Handläufen. Ob für private Wohnhäuser, öffentliche Gebäude oder gewerbliche Objekte – Handläufe von Flexo überzeugen durch ihre hochwertige Verarbeitung und ihre Eleganz.

Weil unsere Handläufe mit einem pflegeleichten, UV- und wetterbeständigen Laminat ummantelt sind, sind wir in der Lage, ein grosses Sor-

timent unterschiedlicher Dekore anzubieten – und somit immer passend für Ihre Situation. Gerade im Aussenbereich haben unsere laminatummantelten Handläufe durch die Hitzeisolierung den Vorteil, dass sie sich im Gegensatz zu Edelstahl im Hochsommer nicht so stark aufheizen und sich im Winter nicht so kalt anfühlen.

Gerne kommen wir für eine kostenlose Beratung bei Ihnen zu Hause vorbei und stellen eine unverbindliche Offerte im Nachgang aus. Sämtliche Materialien (Handlaufmuster, Halter, Abschlüsse und Stützen) nehmen wir physisch mit und so können Sie sich vor Ort von unserem vielfältigen Sortiment überzeugen.

Tun Sie etwas für Ihre Sicherheit – und für die Ihrer Familie, Freunde und Gäste.

Rufen Sie uns an unter 062 212 78 60 oder kontaktieren Sie uns per Mail an aargau@flexo-handlauf.ch.

Flexo-Handlauf – Ihre Experten für sichere und schöne Treppenlösungen.



Flexo-Handlauf Aargau GmbH

Hammermattenstrasse 11
5600 Lenzburg
Tel. 062 212 78 60

www.aargau.flexo-handlauf.ch



Eine Küche muss passen

Seit bald 20 Jahren befindet sich in Dürrenäsch die Küchenausstellung des mkc Mega Küchencenters. Auf rund 700 m² werden komplett eingerichtete Qualitätsküchen gezeigt, die mit ihrem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis den aktuellen Trends und Ansprüchen Rechnung tragen. Ein Besuch in der mkc Küchenausstellung, vielseitig im Design und stets auf dem aktuellen Stand der Technik, zeigt: Unsere Küchen bieten höchste Qualität, Komfort und Funktionalität. Ob Kochen, Geniessen, Familientreffpunkt oder Partyzone – gestalten Sie Ihren Lebensraum nach Ihren individuellen Bedürfnissen.

Küchenarbeitsplatten

Einen besonderen Stellenwert bei mkc hat die Küchenarbeitsplatte. Ob Kunstharz, Glas, Granit, Keramik, Edelstahl oder Kunststein: Je-



Foto: mkc

Ansprüche an eine Küche: Qualität, Komfort und Funktionalität.

des Material hat seine Vor- und Nachteile. Bei mkc kann sich der Kunde direkt vor Ort anhand der Ausstellungsküchen von der Optik und Haptik, der Qualität und den Besonderheiten der verschiedenen Materialien überzeugen und mit Si-

cherheit die passende Arbeitsfläche finden.

Japanisch-europäische Harmonie

Japani nennt sich der beliebte Einrichtungsstil, der japanische Klarheit mit skandinavischer Gelassenheit

verbindet. Unsere Designlinie Sakura vereint puristische Formen, sanfte Farbtöne und Materialien mit natürlicher Anmutung und schafft eine ruhige, ausgewogene Atmosphäre. Minimalistisch und wohltuend zugleich. Besuchen Sie unsere Ausstellung und lassen Sie sich vom Besten aus zwei Welten inspirieren.



mkc Mega Küchencenter AG

Hallwilerstrasse 42
5724 Dürrenäsch

Weitere mkc-Ausstellung:
Wassergrube 3
6210 Sursee

www.mega-kuechen.ch



Restclean und Ihr WC ist wie neu



Foto: Restclean

Restclean agiert von 18 Servicestandorten aus und ist in der ganzen Schweiz unterwegs.

Spült das WC zu schwach oder sind bereits Kalkablagerungen sichtbar, empfiehlt der Fachmann häufig den Austausch der WC-Schüssel oder gar der ganzen WC-Anlage. Dies löst das Problem nicht vollständig, kostet sehr viel und ver-

braucht unnötig Umwelt-Ressourcen.

WC wird unterschätzt

Hat die WC-Spülung zu wenig Druck, sind nicht verstopfte Ab-
laufleitungen das Problem, sondern

ein verkalkter Spülkanal im Spülkasten und der WC-Schüssel. Restclean löst diesen Kalk mit einem umwelt- und materialschonenden Verfahren.

Da die Verkalkung in den nicht sichtbaren Kanälen der WC-Schüssel und des Spülkastens stattfindet, kann dieses Problem nur fachmännisch gelöst werden. Die Schweizer Pionierfirma Restclean hat dazu das passende Verfahren und das WC spült wie am ersten Tag.

Mit der Kraft der Natur

Das patentierte Entkalkungsprinzip der Firma funktioniert wie bei einer Waschmaschine im Umwälzverfahren. Für die Entkalkung muss das WC nicht demontiert werden. Eine Reinigungslösung wird zusammen mit Granulat der Baumnusschale durch sämtliche

Spül- und Wasserverlaufskanäle des Spülkastens und der WC-Schüssel gespült. Der Kalk löst sich schnell und schonend. Der Service dauert pro WC rund eine Stunde.

Spült das WC noch richtig?

Betätigen Sie die Spülung mit der grossen Spültaste und lassen Sie das gesamte Spülwasser ausfliessen. Dauert die Spülung länger als 4 Sekunden, ist die Spülung zu schwach. Beobachten Sie, ob das Spülwasser bis unter den vorderen Spülrand gespült wird und sich kräftig in den Siphon überschlägt.



RESTCLEAN AG

Tel. 0800 30 89 30 (gratis)
info@restclean.ch

www.restclean.ch



Eine der effizientesten Wärmepumpen

Modernes Design vereint mit einer der weltweit effizientesten Wärmepumpen der Welt: Die OVUM AirCube von Suntherm ist ein flexibles vollmodulierendes Wärmepumpenmodul zum Heizen und Kühlen, welches die Energie der Umgebungsluft nutzt.

Die neuesten Modelle der ACP-Reihe, von Leistungsstufen 6,5 bis 20,3 kW, werden mit dem klimaneutralen Kältemittel Propan (R290) betrieben. Mit einem weltmeisterlichen SCOP-Wert von bis 6,02 [35], garantiert sie eine maximale Vorlauftemperatur bis zu 70 Grad und einen tiefen Schallleistungspegel von bis zu 39 dB(A) nach ERP.

Anbindung an PV-Anlage

Alle Modelle sind aus hochwertigen Materialien wie Aluminium und Kupfer gefertigt. Dies vermeidet



Foto: Suntherm

Die Ovum AirCube von Suntherm für die Aussenaufstellung passt in jeden Garten.

Korrosion und sichert einen langlebigen Betrieb. Dank der intelligenten Bauweise erreicht die OVUM AirCube von Suntherm höchste Wirkungsgrade.

Die flüsterleisen Luft/Wasser-Wärmepumpen AirCube von Suntherm sind ausgelegt zum Heizen, Kühlen

und zur Warmwasseraufbereitung. Die modernste Scroll-Inverter-Technologie sichert sowohl bei tiefen Aussentemperaturen im Winter als auch in den Herbst- und Frühlingsmonaten einen äusserst effizienten Betrieb. Die Anbindung an eine Photovoltaikanlage ist ebenso gewährleistet wie die Steuerung mittels

eigener OVUM-App MIRA auf ihrem Mobiltelefon. Alle Wärmepumpen von OVUM werden, mithilfe zusätzlicher Erfahrungen von Installateuren, in Tirol entwickelt und konstruiert. Sie sind nach den Richtlinien der Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz zertifiziert und fördergeldberechtigt!

Neu: Möchten Sie zusätzlich eine Photovoltaik-Anlage oder eines oder beide Systeme durch Suntherm vorteilhaft finanzieren lassen? Wir bieten alles aus einer Hand.



Suntherm AG

Obere Haldenstrasse 3
5610 Wohlen
Tel. 056 610 19 19
contact@suntherm.ch

www.suntherm.ch



ABDICHTUNGEN

Tecton Spezialbau AG

Abdichtungen – Betonsanierung – Bautenschutz
Industriestrasse 14, 5432 Neuenhof
Tel. 056 406 01 06, Fax 056 406 01 89
spezialbau.ag@tecton.ch
www.tecton.ch

ABLAUFENTSTOPFUNGEN

Franz Pfister AG

24-h-Kanal- und Ablaufservice, Kanal-TV,
Absaugarbeiten
Dynamostrasse 9, 5400 Baden
Tel. 056 225 25 04
info@franzpfister.ch
www.franzpfister.ch

Lüpold AG

Kanalreinigung, Saugarbeiten, Kanalzustandserfassung
Hübelweg 17, 5103 Möriken
Tel. 062 887 08 70
info@luepold.ch
www.luepold.ch

BADEWANNENRENOVATIONEN

**IWATEC – Wannenwechsel
ohne Plättlischaden**

Austauschwannen für Dusche und Bad,
Reparaturen Acryl und Email
Einbau Badewannentüre, Antirutsch-Beschichtung
Thomas Meier, Bifangstrasse 14a, 5430 Wettingen
Natel 079 635 04 00
meier@iwatec-partner.ch
www.iwatec-partner.ch

BADEZIMMERUMBAUTEN

Fischbach AG

Durisolstrasse 6 a, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 84 83
info@fischbachag.ch
www.fischbachag.ch

BALKON/SITZPLATZVERGLASUNG

Haerry & Frey AG

Beratung, Planung, Herstellung, Montage
Widenmattstrasse 2, 5712 Beinwil am See
Tel. 062 765 04 04
info@glas-haerry.ch
www.glas-haerry.ch

BAUAUSTROCKNUNGEN

BUBA AG Trocknungstechnik

Bauaustrocknung, Entfeuchtungen,
Wasserschadensanierung
Unterdorf 19, 5420 Ehrendingen
Tel. 056 221 62 15, Fax 056 221 62 68
buba@buba.ch
www.buba.ch

RUF Entfeuchtungs AG

Fachberatung – Mietservice – Systemverkauf
Fluhweg 2, 5024 Küttigen
Tel. 062 827 03 03, Fax 062 827 00 03
info@ruf-technik.ch
www.ruf-technik.ch

BAUEXPORTE

Louwenia GmbH

Bauberatung, Bautreuhand, Schadensanalyse
Müliweg 1, 5033 Buchs Aargau
Tel. 062 842 79 67
info@louwenia.ch
www.louwenia.ch

BAUUNTERNEHMUNGEN

Emmenegger Bau

Ihr Baugeschäft auf dem Mutschellen
Unterdorfweg 21, 8918 Unterlunkhofen
Tel. 056 634 33 68, Natel 079 231 93 92
emmeneggerbau@bluewin.ch

Fischer Max AG Hoch-Tiefbau, Holzbau

Neubau, Umbau, Renovationen
Niederlenzerstr. 79, 5600 Lenzburg
Tel. 062 886 66 88, Fax 062 886 66 86
info@maxfischer.ch
www.maxfischer.ch

FRUNZ BAUUNTERNEHMUNG AG

Neu- + Umbau, Renovation, Immobilien, Asbestsanierung
Landstrasse 170, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 282 35 68, Fax 056 282 25 05
info@frunzag.ch
www.frunzag.ch

BETON-/RISSSANIERUNGEN

Tecton Spezialbau AG

Abdichtungen – Betonsanierung – Bautenschutz
Industriestrasse 14, 5432 Neuenhof
Tel. 056 406 01 06, Fax 056 406 01 89
spezialbau.ag@tecton.ch
www.tecton.ch

BLACHEN-SEITENWÄNDE
SCHUTZHÜLLEN/ZELTE**Blacho-Tex AG**

Zelte, Blachenabdeckungen nach Mass
Vorstadt 6, 5607 Hägglingen
Tel. 056 624 15 55
info@blacho-tex.ch
www.blacho-tex.ch

BODENBELÄGE/TEPPICHE/
PARKETT/PVC**Bernasconi Boden – Decke – Wände**

Malerei, Tapezier-, Bodenbelags-, Platten-, Gips- und
Deckensystemarbeiten.
Feldhofweg 1, 4663 Aarburg
Tel. 062 787 88 44
olten@bernasconi.ch, www.bernasconi.ch
Zürcherstrasse 85, 5400 Baden
Tel. 056 210 42 33
baden@bernasconi.ch

Teppich Kistler AG

Parkett – Teppiche – Bodenbeläge
Schützermatt 2, 5316 Gippingen
Tel. 056 268 80 00
info@teppich-kistler.ch
www.teppich-kistler.ch

BRANDSCHUTZ

Simon PROtec Systems AG

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen RWA
Allmendstrasse 38, 8320 Fehraltorf
Tel. 044 956 50 30
info@simon-protec.ch
www.simon-protec.ch

DACHSANIERUNGEN/
HAUSBOCKBEKÄMPFUNG**Hans Blattner AG**

Zimmerarbeiten, Dachimpregnierungen,
Bedachungsarbeiten
Wallgrabenweg 9, 4663 Aarburg
Tel. 062 791 54 84, Fax 062 791 54 86
info@hbl-aarburg.ch
www.hbl-aarburg.ch

ELEKTROKONTROLLE/-BERATUNG

Certum Sicherheit AG

Akkreditierte Inspektionsstelle, SIS 116
Sicherheitsnachweis, periodische Kontrolle
Sägestrasse 6, 5600 Lenzburg
Tel. 058 359 78 11
Schöneggstrasse 20, 5417 Untersiggenthal
Tel. 058 359 78 31
Ringstrasse 7, 5620 Bremgarten
Tel. 058 359 78 21
Riburgerstrasse 5, 4310 Rheinfelden
Tel. 058 359 78 41
info@certum.ch
www.certum.ch

Locher Elektrokontrollen GmbH

Periodische Elektrokontrollen, Handänderungskontrollen,
Sicherheitsnachweise
Moosstrasse 7, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 470 73 12
info@locher-elektrokontrollen.ch
www.locher-elektrokontrollen.ch

ENERGIEBERATUNG/-KONZEPTE

Energiefachstelle Baden

Energieberatung für Wohnbau, Industrie und Gewerbe
Haselstrasse 15, 5400 Baden
Tel. 056 200 22 89
efs@regionalwerke.ch
www.regionalwerke.ch/efs

ENTFEUCHTUNGEN

RUF Entfeuchtungs AG

Fachberatung – Mietservice – Systemverkauf
Fluhweg 2, 5024 Küttigen
Tel. 062 827 03 03, Fax 062 827 00 03
info@ruf-technik.ch
www.ruf-technik.ch

ENTKALKUNGEN

Boiler Meier GmbH

Entkalkungen, Sanitär-Reparaturen,
Bad/Küchen-Umbauten
Bollstrasse 24, 5413 Birmenstorf
Tel. 079 646 90 90
Igelweg 5, 5215 Hausen
sanitaer@boiler-meier.ch
www.boiler-meier.ch

FASSADENRENOVATIONEN/ AUSSENISOLATIONEN

bossert maler gipser ag

Maler, Gipser, Gerüste, Spritzwerk, Naturofloor
Högernweg 20, 5504 Othmarsingen
Tel. 062 896 11 73
info@bossertag.ch
www.bossertag.ch

Hans Blattner AG

Zimmerarbeiten, Gebäudenisolation,
Eternitfassaden
Wallgrabenweg 9, 4663 Aarburg
Tel. 062 791 54 84, Fax 062 791 54 86
info@hbl-aarburg.ch
www.hbl-aarburg.ch

FENSTERBAU

D. Ochsenbein & Co.

Die Spezialisten für EgoKiefer Fenster + Türen
Mellingerstrasse 4, 5512 Wohlenschwil-Büblikon
Tel. 056 491 31 40
info@do-ochsenbein.ch
www.do-ochsenbein.ch

Fenstersanierungs AG Mittelland

Spezialisiert auf Fenstersanierungen
Birren 17, 5703 Seon
Tel. 062 775 48 48
info@fenstersanierungsag.ch
www.fenstersanierungsag.ch

sim fenster ag

Fensterbau, Haustüren, Hebeschiebetüren
Wildschachenstrasse 14, 5200 Brugg
Tel. 056 521 00 10
info@sim-fenster.ch
www.sim-fenster.ch

FENSTERLÄDEN

Stiftung Wendepunkt

Fensterladenservice, Räumungen, Umzug, Reinigung
Klosterstrasse 40, Haus C, 5430 Wettingen
Tel. 062 737 55 80
info@wende.ch
www.wende.ch

FLACHDACHBAU

Franz Widmer AG

Dächer, Fassaden, Spenglerei
Fabrikweg 2, 5707 Seengen
Tel. 062 777 66 88
kontakt@widmerdach.ch
www.widmerdach.ch

Huser Gebäudetechnik AG

Spenglerei, Sanitär, Flachdach, Lüftung
Tägerhardmatte 2, 5430 Wettingen
Tel. 056 426 77 50
info@huser-gt.ch
www.huser-gt.ch

GARTENBAUARBEITEN

Thomas Frei GmbH

Gartenbau, Teichbau, Gartenunterhalt
Lindenhof 2, 5512 Wohlenschwil
Tel. 079 615 9216
info@frei-garten.ch, www.frei-garten.ch

GIPSERARBEITEN

Bernasconi Boden – Decke – Wände

Maler-, Tapezier-, Bodenbelags-, Platten-, Gipser- und
Deckensystemarbeiten.
Feldhofweg 1, 4663 Aarburg
Tel. 062 787 88 44
olten@bernasconi.ch, www.bernasconi.ch
Zürcherstrasse 85, 5400 Baden
Tel. 056 210 42 33
baden@bernasconi.ch

bossert maler gipser ag

Maler, Gipser, Gerüste, Spritzwerk, Naturofloor
Högernweg 20, 5504 Othmarsingen
Tel. 062 896 11 73
info@bossertag.ch
www.bossertag.ch

GLASDUSCHEN

Haerry & Frey AG

Beratung, Planung, Herstellung, Montage
Widenmattstrasse 2, 5712 Beinwil am See
Tel. 062 765 04 04
info@glas-haerry.ch
www.glas-haerry.ch

HAUSTECHNIK

GASSMANN SERVICE AG

Energie- & Wärmetechnik
Hauptstrasse 18, 5727 Oberkulm
Tel. 062 773 10 57, Fax 062 773 10 50
info@gassmann-service.ch
www.gassmann-service.ch

LEHMANN 2000 AG

Heizung – Kälte
Müllerweg 5, 4800 Zofingen
Tel. 062 745 30 30, Fax 062 745 30 31
info@lehmann2000.ch
www.lehmann2000.ch

von Tobel Sanitär Heizung AG

Planung, Ausführung, Service
Oberrohrdorferstrasse 1c, 5405 Baden-Dättwil
Tel. 056 221 66 77
info@von-tobel.ch
www.von-tobel.ch

HAUSWARTUNGEN

Erismann AG

Tankrevisionen, Hauswartungen, Entfeuchtungen
Hauptstrasse 53, 5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
info@erismannag.ch
www.erismannag.ch

HEIZÖL

Migrol AG

Brenn- und Treibstoffe, Holzpellets, Tankrevisionen und
Boilerentkalkungen
Grenzstrasse 1, 6214 Schenkon
Tel. 062 789 30 50
info@migrol.ch
www.migrol.ch

Voegtlin-Meyer AG

Brenn- und Treibstoffe, Tankrevisionen
Sanierungen und Rückbau
Aumattstrasse 2, 5210 Windisch
Tel. 056 460 05 05, Fax 056 460 05 63
info@voegtlin-meyer.ch
www.voegtlin-meyer.ch

HEIZUNGS-/ALTERNATIVANLAGEN

Franz Rebmann AG

Heizung, Lüftung, Minergie, Pellets, Solar
Unterhalden 7, 5082 Kaisten
Tel. 062 869 90 00, Fax 062 869 90 19
info@rebmann-heizungen.ch
www.rebmann-heizungen.ch

Ricklin AG, Gebäudetechnik

Sanitär-Heizung-Lüftung
24-Std.-Service, Beratung, Planung, Neu- und Umbauten
Seminarstrasse 53, 5430 Wettingen
Tel. 056 426 61 61
info@ricklin-ag.ch
www.ricklin-ag.ch

HEIZUNGSANLAGEN/ÖLFEUERUNGEN

APT Kaminfeger AG

Kaminfegerarbeiten, Lüftungsreinigung,
Brandschutzkonzepte
Leimattweg 29, 5018 Erlinsbach
Tel. 062 844 02 62
kaminfeger@tischhauser.ch
www.tischhauser.ch

GASSMANN SERVICE AG

Energie- & Wärmetechnik
Hauptstrasse 18, 5727 Oberkulm
Tel. 062 773 10 57, Fax 062 773 10 50
info@gassmann-service.ch
www.gassmann-service.ch

LEHMANN 2000 AG

Heizung – Kälte
Müllerweg 5, 4800 Zofingen
Tel. 062 745 30 30, Fax 062 745 30 31
info@lehmann2000.ch
www.lehmann2000.ch

R. Häslar AG

Heizung, Alternative Heizsysteme, Lüftung,
Öl- und Gasservice
Frick/Möhlin/Rheinfelden
Bahnhofstrasse 15, 4313 Möhlin
Tel. 061 851 21 63
www.haessler-ag.ch

Schiebler Wärmetechnik GmbH

24 Std.-Reparaturservice aller Marken
Tägerharding 4, 5436 Würenlos
Tel. 056 242 24 32
info@schiebler.ch
www.schiebler.ch

HOLZ-/FASSADENBAU

Fischer Max AG Holzbau, Hoch-Tiefbau

Elementbau, Dachausbau, Lukarnen
Niederlenzerstr. 79, 5600 Lenzburg
Tel. 062 886 66 88, Fax 062 886 66 86
info@maxfischer.ch
www.maxfischer.ch

Hans Blattner AG

Zimmerarbeiten, Gebäudenisolationen,
Eternitfassaden
Wallgrabenweg 9, 4663 Aarburg
Tel. 062 791 54 84, Fax 062 791 54 86
info@hbl-aarburg.ch
www.hbl-aarburg.ch

IMMOBILIENBEWERTUNG

AARBRUGG AG

Verkauf, Vermietung, Verwaltung, Bewertung
Seidenstrasse 3, 5201 Brugg
Tel. 056 460 02 60, Fax 056 460 02 69
info@aarbrugg.ch
www.aarbrugg.ch

Hauseigentümerverband Aargau

Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden
Tel. 056 200 50 50
bewertungen@hev-aargau.ch
www.hev-bewertungen.ch

REVE Immobilien AG

Ihr Immobilienmakler im Aargau
Bahnhofstrasse 4, 5103 Wildegg
Tel. 062 558 75 00
info@reveag.ch
www.reveag.ch

VIVA REAL AG

Weierweg 5, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 60 90
viva@vivareal.ch
www.vivareal.ch

INSEKTENSCHUTZ

G + H Insektenschutzgitter GmbH

Insektenschutzgitter für Fenster und Türen nach Mass
Hauptstrasse 1, 4446 Buckten
Tel. 0848 800 688, Fax 061 373 29 06
info@g-h.ch
www.g-h.ch

SEMOFIX AG

Insektenschutz, Lichtschatzabdeckung, Innenbeschattung
Ausserfeldstrasse 4, 5113 Holderbank
Tel. 062 871 63 07
montagen@semofix.ch
www.semofix.ch

KALKSCHUTZ

Tratson GmbH

Kalkschutzgeräte Swiss Made
Mellingerstrasse 19, 5413 Birnenstorf
Tel. 044 212 22 31
info@tratson.ch
www.tratson.ch

KANAL-/ABFLUSSREINIGUNG

Franz Pfister AG

24-h-Kanal- und Ablaufservice, Kanal-TV,
Absaugarbeiten
Dynamostrasse 9, 5400 Baden
Tel. 056 225 25 04
info@franzpfister.ch
www.franzpfister.ch

Hächler-Reutlinger AG

Unterhalt, Inspektion, Sanierungen,
24-Stunden-Service
Tägerhardstrasse 118, 5430 Wettingen
Tel. 056 438 05 35
haechler-reutlinger@kanaltotal.ch
www.kanaltotal.ch

Kanalhelden AG

Kanalreinigung Aargau & Sanitär, Notfall Aargau
Bahnhofplatz 4a,
Tel. 056 561 68 35
info@kanalhelden.ch
www.kanalhelden.ch/kanalreinigung-aargau/

Kanalreinigung Näf GmbH

Rohrblitz, Hornussen, Frick Zeiningen
Industriestrasse 30, 5070 Frick
Vom Küchenablauf bis zur Kläranlage
Tel. 062 871 46 00
info@naef-kanal.ch
www.naefkanal.ch

Lüpold AG

Kanalreinigung, Saugarbeiten,
Kanalzustandserfassung
Hübelweg 17, 5103 Möriken
Tel. 062 887 08 70
info@luepold.ch
www.luepold.ch

Selhofer AG Kanalservice

Reinigung, Inspektion, Sanierungen, 24x7 Notfalldienst
Industriestrasse 28, 5036 Oberentfelden
Tel. 062 723 23 88
info@selhofer.ch
www.selhofer.ch

KANALFERNSEHEN

Franz Pfister AG

24-h-Kanal- und Ablaufservice, Kanal-TV,
Absaugarbeiten
Dynamostrasse 9, 5400 Baden
Tel. 056 225 25 04
info@franzpfister.ch
www.franzpfister.ch

Lüpold AG

Kanalreinigung, Saugarbeiten,
Kanalzustandserfassung
Hübelweg 17, 5103 Möriken
Tel. 062 887 08 70
info@luepold.ch
www.luepold.ch

KERAMIKPLATTEN/
GARTEN/TERRASSE**wunschräume.ch gmbh**

Permanenter Innen-Showroom & Ideengarten,
grosse Auswahl, Fachhandel
Suhrenmattstrasse 36, 5035 Unterentfelden
Tel. 062 737 54 44
info@wunschraeume.ch
www.wunschraeume.ch

KERAMISCHE WAND-/BODENBELÄGE

Bernasconi Boden – Decke – Wände

Malerei, Tapezier-, Bodenbelags-, Platten-, Gips- und
Deckensystemarbeiten.
Feldhofweg 1, 4663 Aarburg
Tel. 062 787 88 44
olten@bernasconi.ch, www.bernasconi.ch
Zürcherstrasse 85, 5400 Baden
Tel. 056 210 42 33
baden@bernasconi.ch

KÜCHENAUSSTELLUNG

Brunner Küchen AG

Hauptstrasse 17, 5618 Bettwil
Tel. 056 676 70 70, Fax 056 667 15 07
info@brunner-kuechen.ch
www.brunner-kuechen.ch
Öffnungszeiten Ausstellung:
Mo–Do 8.00–12.00/13.00–17.30 h
Fr 8.00–12.00/13.00–16.00/Sa 9.00–15.00 h
Persönliche Beratung auf Voranmeldung

KÜCHENEINRICHTUNGEN

Brunner Küchen AG

Hauptstrasse 17, 5618 Bettwil
Tel. 056 676 70 70, Fax 056 667 15 07
info@brunner-kuechen.ch
www.brunner-kuechen.ch
Öffnungszeiten Ausstellung:
Mo–Do 8.00–12.00/13.00–17.30 h
Fr 8.00–12.00/13.00–16.00/Sa 9.00–15.00 h
Persönliche Beratung auf Voranmeldung

KÜCHENEINZELANFERTIGUNGEN

Brunner Küchen AG

Hauptstrasse 17, 5618 Bettwil
Tel. 056 676 70 70, Fax 056 667 15 07
info@brunner-kuechen.ch
www.brunner-kuechen.ch
Öffnungszeiten Ausstellung:
Mo–Do 8.00–12.00/13.00–17.30 h
Fr 8.00–12.00/13.00–16.00/Sa 9.00–15.00 h
Persönliche Beratung auf Voranmeldung

KÜCHENUMBAUTEN

Brunner Küchen AG

Hauptstrasse 17, 5618 Bettwil
Tel. 056 676 70 70, Fax 056 667 15 07
info@brunner-kuechen.ch
www.brunner-kuechen.ch
Öffnungszeiten Ausstellung:
Mo–Do 8.00–12.00/13.00–17.30 h
Fr 8.00–12.00/13.00–16.00/Sa 9.00–15.00 h
Persönliche Beratung auf Voranmeldung

Fischbach AG

Durisolstrasse 6 a, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 84 83
info@fischbachag.ch
www.fischbachag.ch

Willi Egloff AG

Schreinerei – Innenausbau – Küchen
Bankstrasse 11, 5432 Neuenhof
Tel. 056 437 18 00
info@egloff-schreinerei.ch
www.egloff-schreinerei.ch

KUNDENMAURER

Emmenegger Bau

Ihr Baugeschäft auf dem Mutschellen
Unterdorfweg 21, 8918 Unterlunkhofen
Tel. 056 634 33 68, Natel 079 231 93 92
emmeneggerbau@bluewin.ch

Fischer Max AG Hoch-Tiefbau, Holzbau

Umbau, Renovationen, Kleinarbeiten
Niederlenzerstr. 79, 5600 Lenzburg
Tel. 062 886 66 88, Fax 062 886 66 86
info@maxfischer.ch
www.maxfischer.ch

Notter Hochbau AG

Neu + Umbau, Renovation, Unterhaltsarbeiten
Aeschstrasse 10, 5610 Wohlen
Tel. 056 618 50 00
info@nottergruppe.ch
nottergruppe.ch/umbau/kundenmaurer/

LIEGENSCHAFTEN/IMMOBILIEN
VERKAUF-VERMITTLUNG**AARBRUGG AG**

Verkauf, Vermietung, Verwaltung, Bewertung
Seidenstrasse 3, 5201 Brugg
Tel. 056 460 02 60, Fax 056 460 02 69
info@aarbrugg.ch
www.aarbrugg.ch

**AMBASSADOR Immobilien
und Verwaltungs AG**

Verwaltung – Vermietung – Verkauf
Mellingerstrasse 1, 5400 Baden
Tel. 056 200 25 25, Fax 056 221 17 62
mail@ambassador-immo.ch
www.ambassador-immo.ch

Arealis AG

Bewirtschaftung – Vermarktung
Stadtturmstrasse 10, 5400 Baden
Tel. 056 204 05 70
info@arealis.ch
www.arealis.ch

bumbacher immobilien gmbh

Verwaltung – Vermittlung – Verkauf
Willestrasse 3, 8957 Spreitenbach
Tel. 056 410 22 11
info@bumbacher-immobilien.ch
www.bumbacher-immobilien.ch

**Bundis AG Beratung und
Immobilien Service**

Ihr starker Partner im Immobilienverkauf
Dottikerstrasse 7, 5611 Anglikon
Tel. 056 555 70 75
info@bundis.ch
www.bundis.ch

**DIE IMMOBILIEN-TREUHÄNDER
STRAUB & PARTNER AG**

Mitglied der Schweizerischen Maklerkammer
Verkauf, Erstvermietung, Verwaltung, Schätzungen
Schafisheimerstrasse 14, Postfach – 5600 Lenzburg 1
Tel. 062 885 80 60
info@straub-partner.ch
www.straub-partner.ch

**LIEGENSCHAFTEN/IMMOBILIEN
VERKAUF-VERMITTLUNG (FORTS.)****EDELMANN IMMOBILIEN AG**

Verkauf · Verwaltung · Beratung
Bahnhofstrasse 1, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 269 60 60, Fax 056 269 60 61
info@edelmanntv.ch
www.edelmanntv.ch

Filexis AG

Verwaltung, Beratung, Verkauf
Geschäftshaus Alexanders,
Schulhausweg 10, 5442 Fislisbach
Tel. 056 483 00 60
info@filexis.ch
www.filexis.ch

Gfeller & Käufeler Immobilien AG

Verkauf, Vermittlung, Bewirtschaftung, Beratung
Bahnhofstrasse 88, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 03 03, Fax 056 437 03 09
info@gfeller-kaeufeler.ch
www.gfeller-kaeufeler.ch

Hauseigentümerverband Aargau

Mitglied der Schweizer Maklerkammer
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden
Tel. 056 200 50 60
verkauf@hev-aargau.ch
www.hev-aargau.ch

H+H IMMO AG

Verkauf – Verwaltung – Vermietung – Beratung –
Schätzung
Alberich Zwyssigstrasse 81, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 06 06, Fax 056 437 06 07
info@hh-immo.ch
www.hh-immo.ch

Markstein AG

Mitglied der Schweizerischen Maklerkammer
Verkauf, Erstvermietung, Bewertung und Beratung
Haselstrasse 16, 5401 Baden
Tel. 056 203 50 00
baden@markstein.ch
Büro Zürich: Löwenstrasse 40, 8001 Zürich
Tel. 043 810 90 10
zuerich@markstein.ch
www.markstein.ch

Pro Casa Treuhand AG

Zürcherstrasse 27, 5400 Baden
Tel. 056 203 00 33
info@procasatreuhand.ch
www.procasatreuhand.ch

Räber Immo GmbH

Beratung – Bewertung – Verkauf
Zürcherstrasse 1, 5630 Muri
Tel. 056 675 72 72
verkauf@raeber-immo.ch
www.raeber-immo.ch

REALIT TREUHAND AG

Immobilien- und Bautreuhand
Verkauf, Schätzung, Erstvermietung
Bahnhofstrasse 41, 5600 Lenzburg 1
Tel. 062 885 88 00, Fax 062 885 88 99
info@realit.ch
www.realit.ch

REVE Immobilien AG

Ihr Immobilienmakler im Aargau
Bahnhofstrasse 4, 5103 Wildegg
Tel. 062 558 75 00
info@reveag.ch
www.reveag.ch

UTA Immobilien AG

Verwaltung, Verkauf
Bahnhofstrasse 44, 5400 Baden
Tel. 056 203 00 70
verkauf-kld@uta.ch
Hauptstrasse 18, 5314 Kleindöttingen
Tel. 056 268 66 68
verkauf@uta-immobilien.ch
www.uta-immobilien.ch

VIVA REAL AG

Weierweg 5, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 60 90
viva@vivareal.ch
www.vivareal.ch

WIDERØE IMMOBILIEN AG

Verwaltung, Verkauf, Bewertung,
Stockwerkeigentum
Dammstrasse 7, 5400 Baden
Tel. 056 290 07 08
iw_immo@wideroe.com

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNGEN**AARBRUGG AG**

Verkauf, Vermietung, Verwaltung, Bewertung
Seidenstrasse 3, 5201 Brugg
Tel. 056 460 02 60, Fax 056 460 02 69
info@aarbrugg.ch
www.aarbrugg.ch

**AMBASSADOR Immobilien
und Verwaltungen AG**

Verwaltung – Vermietung – Verkauf
Mellingerstrasse 1, 5400 Baden
Tel. 056 200 25 25, Fax 056 221 17 62
mail@ambassador-immo.ch
www.ambassador-immo.ch

Arealis AG

Bewirtschaftung – Vermarktung
Stadtturmstrasse 10, 5400 Baden
Tel. 056 204 05 70
info@arealis.ch
www.arealis.ch

AWB Beratungen AG

«Wir sichern Erfolg» in den Bereichen Immobilien, Steuern,
Treuhand, Wirtschaftsprüfung und Gemeindeberatung
Bahnhofstrasse 10, 5000 Aarau
Tel. 062 832 77 15
info@awb.ch
www.awb.ch

**DIE IMMOBILIEN-TREUHÄNDER
STRAUB & PARTNER AG**

Mitglied der Schweizerischen Maklerkammer
Verkauf, Erstvermietung, Verwaltung, Schätzungen
Schafisheimerstrasse 14, Postfach – 5600 Lenzburg 1
Tel. 062 885 80 60
info@straub-partner.ch
www.straub-partner.ch

Filexis AG

Verwaltung, Beratung, Verkauf
Geschäftshaus Alexanders,
Schulhausweg 10, 5442 Fislisbach
Tel. 056 483 00 60
info@filexis.ch
www.filexis.ch

Gfeller & Käufeler Immobilien AG

Verkauf, Vermittlung, Bewirtschaftung, Beratung
Bahnhofstrasse 88, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 03 03, Fax 056 437 03 09
info@gfeller-kaeufeler.ch
www.gfeller-kaeufeler.ch

K+K Verwaltungen AG

Bahnhofstr. 18, 5200 Brugg
Tel. 056 450 38 38, Fax 056 442 33 40
info@kkverwaltungen.ch
www.kkverwaltungen.ch

KNAP Immobilien GmbH

Ihre Liegenschaft – unsere Passion.
Verwaltung, Vermietung, Verkauf
Eggstrasse 205, 5732 Zetzwil
Tel. 062 922 75 75
info@knap-immobilien.ch
www.knap-immobilien.ch

Pro Casa Treuhand AG

Zürcherstrasse 27, 5400 Baden
Tel. 056 203 00 33
info@procasatreuhand.ch
www.procasatreuhand.ch

REALIT TREUHAND AG

Immobilien- und Bautreuhand
Verwaltung, Erstvermietung, Renovation, Verkauf
Bahnhofstrasse 41, 5600 Lenzburg 1
Tel. 062 885 88 00, Fax 062 885 88 99
info@realit.ch
www.realit.ch

SCI-Management AG

Immobilien- und STWG-Verwaltung, Treuhand
Hauptstrasse 45, 5512 Wohlenschwil
Tel. 056 481 80 30
info@sci-ch.ch
www.sci-management.ch

Schibli Treuhand und Verwaltungen AG

Verkauf und Verwaltung von Stockwerkeigentum
Lenzburgerstrasse 2, 5702 Niederlenz
Tel. 062 888 88 88
info@schibli-treuhand.ch
www.schibli-treuhand.ch

SOLID Immo-Treuhand A. Senn

Verkauf, Vermietung, Stockwerkeigentum
Immobilien-Treuhand
Landstrasse 51, Postfach, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 210 41 63, Fax 056 210 41 64
info@immosolid.ch
www.immosolid.ch

UTA Immobilien AG

Verwaltung, Verkauf
Bahnhofstrasse 44, 5400 Baden
Tel. 056 203 00 70
baden.immo@uta.ch
Hauptstrasse 18, 5314 Kleindöttingen
Tel. 056 268 66 68
kleindottingen.immo@uta.ch
www.uta-immobilien.ch

VIVA REAL AG

Weierweg 5, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 60 90
viva@vivareal.ch
www.vivareal.ch

WIDERØE IMMOBILIEN AG

Verwaltung, Verkauf, Bewertung,
Stockwerkeigentum
Dammstrasse 7, 5400 Baden
Tel. 056 290 07 08
iw_immo@wideroe.com

LÜFTUNGSREINIGUNG**Hächler-Reutlinger AG**

Lüftungsreinigungen
Tägerhardstrasse 118, 5430 Wettingen
Tel. 056 438 05 35
haechler-reutlinger@kanaltotal.ch
www.kanaltotal.ch

tiventa AG

Lüftungsreinigung, Lüftungshygiene,
Brandschutz, Minergie-Fachpartner,
Kompetenzzentrum für Raumlufthygiene
Staffleggstrasse 5, 5024 Küttigen
Tel. 0848 000 458
tiventa@tiventa.ch
www.tiventa.ch

MALERGESCHÄFTE**bossert maler gipser ag**

Maler, Gipser, Gerüste, Spritzwerk, Naturofloor
Högmweg 20, 5504 Othmarsingen
Tel. 062 896 11 73
info@bossertag.ch
www.bossertag.ch

MALER-/SPRITZARBEITEN**Bernasconi Boden – Decke – Wände**

Maler-, Tapezier-, Bodenbelags-, Platten-, Gipser- und
Deckensystemarbeiten.
Feldhofweg 1, 4663 Aarburg
Tel. 062 787 88 44
olten@bernasconi.ch, www.bernasconi.ch
Zürcherstrasse 85, 5400 Baden
Tel. 056 210 42 33
baden@bernasconi.ch

PARKETTBÖDEN**Bernasconi Boden – Decke – Wände**

Maler-, Tapezier-, Bodenbelags-, Platten-, Gipser- und
Deckensystemarbeiten.
Feldhofweg 1, 4663 Aarburg
Tel. 062 787 88 44
olten@bernasconi.ch, www.bernasconi.ch
Zürcherstrasse 85, 5400 Baden
Tel. 056 210 42 33
baden@bernasconi.ch

PHOTOVOLTAIKANLAGEN**Future Power AG**

Photovoltaikanlagen – Energiespeicher –
Elektromobilität
Birren 18, 5703 Seon
Tel. 062 561 41 42
info@future-power.ch
www.future-power.ch

Go Smart Solution AG

Planung, Montage, Service
Langgass 11, 5244 Birrhald
Tel. 056 552 09 00
info@gosmartsolution.ch
www.gosmartsolution.ch

Solectro, Solar- und Elektrotechnik

Planung, Bau, Optimierung
Meierhofweg 16, 5024 Küttigen
Tel. 077 432 69 13
info@solectro.ch
www.solectro.ch

RECHTSBERATUNG**Hauseigentümerverband Aargau**

Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden
Tel. 056 200 50 50
www.hev-aargau.ch

SANITÄRE ANLAGEN/INSTALLATIONEN**Huser Gebäudetechnik AG**

Spenglerei, Sanitär, Flachdach, Lüftung
Tägerhardmatte 2, 5430 Wettingen
Tel. 056 426 77 50
info@huser-gt.ch
www.huser-gt.ch

Ricklin AG, Gebäudetechnik

Sanitär-Heizung-Lüftung
24-Std.-Service, Beratung, Planung, Neu- und Umbauten
Seminarstrasse 53, 5430 Wettingen
Tel. 056 426 61 61
info@ricklin-ag.ch
www.ricklin-ag.ch

SAUNABAU**GING Saunabau AG**

Sauna, Dampfbad, Infrarotkabinen
Linthstrasse 43, 8856 Tuggen
Tel. 055 44516
info@saunabau.ch
www.saunabau.ch

SCHADSTOFFSANIERUNG**Frunz Schadstoffsanierung GmbH**

Schadstoffsanierung, Gebäudeanalysen,
Schadstoffanalysen, Sanierung von Liegenschaften
Landstrasse 170, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 282 35 68, Fax 056 282 25 05
info@frunzag.ch
www.frunzag.ch

SCHADSTOFFUNTERSUCHUNG**TFB AG**

Bauschadstoffe (Asbest etc.), Entsorgungs- &
Sanierungskonzepte, Luftmessungen
Lindenstrasse 10, 5103 Möriken-Wildegg
Tel. 062 887 72 50
info@tfb.ch
www.tfb.ch

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG**Ratex AG**

Fachspezialist für Tauben- und
Kleinvogelabwehrsysteme,
Marder- und Siebenschläferschutz,
ThermoNox®-Wärmebehandlung
Tel. 044 241 33 33
Austrasse 38, 8045 Zürich
info@ratex.ch, www.ratex.ch

SCHREINERARBEITEN**Willi Egloff AG**

Schreinerei – Innenausbau – Küchen
Bankstrasse 11, 5432 Neuenhof
Tel. 056 437 18 00
info@egloff-schreinerei.ch
www.egloff-schreinerei.ch

SCHREINEREI/REPARATUREN**Willi Egloff AG**

Schreinerei – Innenausbau – Küchen
Bankstrasse 11, 5432 Neuenhof
Tel. 056 437 18 00
info@egloff-schreinerei.ch
www.egloff-schreinerei.ch

SMART HOME**Livina**

Smart Living, Energieeffizienz, Sicherheit & Komfort
Industriestrasse 25, 5033 Buchs AG
Tel. 062 205 11 00
info@livina.io
www.livina.io

SOLARWÄRME**R. Häslar AG**

Heizung, Alternative Heizsysteme, Lüftung,
Öl- und Gasservice
Frick/Möhlin/Rheinfelden
Bahnhofstrasse 15, 4313 Möhlin
Tel. 061 851 21 63
www.haessler-ag.ch

SPENGLEREIEN**Huser Gebäudetechnik AG**

Spenglerei, Sanitär, Flachdach, Lüftung
Tägerhardmatte 2, 5430 Wettingen
Tel. 056 426 77 50
info@huser-gt.ch
www.huser-gt.ch

Idealcasa Bauspenglerei GmbH

Spenglerei, Flachdachbau, Absturzsicherung
Renovationen, Reparaturen, Dachunterhalt
Zentralstrasse 17, 5610 Wohlen
Tel. 056 622 94 93
info@ideal-casa.ch
www.ideal-casa.ch

STEUERBERATUNGEN**REALIT TREUHAND AG**

Steuer- und Rechtsberatung, Buchführung
und Rechnungslegung, Wirtschaftsprüfung,
Unternehmensberatung
Bahnhofstrasse 41, 5600 Lenzburg 1
Tel. 062 885 88 00, Fax 062 885 88 99
info@realit.ch
www.realit.ch

STOCKWERKEIGENTUM**DIE IMMOBILIEN-TREUHÄNDER****STRAUB & PARTNER AG**

Mitglied der Schweizerischen Maklerkammer
Verkauf, Erstvermietung, Verwaltung, Schätzungen
Schafisheimerstrasse 14, Postfach – 5600 Lenzburg 1
Tel. 062 885 80 60
info@straub-partner.ch
www.straub-partner.ch

REALIT TREUHAND AG

Immobilien- und Bautreuhand
Verwaltung, Renovation, Verkauf, Schätzung
Bahnhofstrasse 41, 5600 Lenzburg 1
Tel. 062 885 88 00, Fax 062 885 88 99
info@realit.ch
www.realit.ch

Schibli Treuhand und Verwaltungs AG

Verkauf und Verwaltung von Stockwerkeigentum
Lenzburgerstrasse 2, 5702 Niederlenz
Tel. 062 888 88 88
info@schibli-treuhand.ch
www.schibli-treuhand.ch

SOLID Immo-Treuhand A. Senn

Verkauf, Vermietung, Stockwerkeigentum
Immobilien-Treuhand
Landstrasse 51, Postfach, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 210 41 63, Fax 056 210 41 64
info@immosolid.ch
www.immosolid.ch

STOREN**FEBERO-Storenbau AG**

Sonnenstoren, Glasdachsysteme, Lamellenstoren,
Rollladen und Fensterladen
Altweg 6, 5626 Hermetschwil-Staffeln
Tel. 056 631 01 31, Fax 056 631 01 33
info@febero-storenbau.ch
www.febero-storenbau.ch

Uberti Storen

Sonnenschutz, Insektenschutz, Pergola
Binzstrasse 9, 8953 Dietikon
Tel. 044 740 49 71
info@uberti-storen.ch
www.uberti-storen.ch

TANKREVISIONEN**E. Hunziker AG**

Tankrevisionen, Neuanlagen, Tankkellerbeschichtungen,
Tankdemontagen
Heimweg 4, 5727 Oberkulm
Tel. 062 776 27 27, Fax 062 776 39 68
info@tankrevisionen1a.ch
www.tankrevisionen1a.ch

TANKREVISIONEN (FORTS.)

Erismann AG

Tankrevisionen, Hauswartungen, Entfeuchtungen
Hauptstrasse 53, 5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
info@erismannag.ch
www.erismannag.ch

Pfister AG Tank-Revisionen

Tankrevisionen, Tankdemontagen, Tanksanierungen
Gartenweg 180, 5077 Elfingen
Tel. 062 876 15 47, Fax 062 876 23 48
info@pfister-tankrevisionen.ch
www.pfister-tankrevisionen.ch

Migrol AG

Brenn- und Treibstoffe, Holzpellets, Tankrevisionen und
Boilerentkalkungen
Grenzstrasse 1, 6214 Schenkon
Tel. 062 789 30 50
info@migrol.ch
www.migrol.ch

TANKREVISIONEN ROPPEL AG

Revisionen, Unterhalt, Demontagen, Chemieanlagen,
Regenwasseranlagen
Industrieweg 2, 4653 Obergösgen
Tel. 062 858 60 40
info@roppelag.ch
www.roppelag.ch

Voegtlin-Meyer AG

Brenn- und Treibstoffe, Tankrevisionen
Sanierungen und Rückbau
Aumattstrasse 2, 5210 Windisch
Tel. 056 460 05 05
info@voegtlin-meyer.ch
www.voegtlin-meyer.ch

UMBAUTEN

Fischbach AG

Komplette Renovationen für Haus & Wohnung
Durisolstrasse 6 a, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 84 83
info@fischbachag.ch
www.fischbachag.ch

Fischer Max AG Hoch-Tiefbau, Holzbau

Renovationen, Dachaufstockungen, Anbauten
Niederlenzerstr. 79, 5600 Lenzburg
Tel. 062 886 66 88, Fax 062 886 66 86
info@maxfischer.ch
www.maxfischer.ch

FRUNZ BAUUNTERNEHMUNG AG

Neu- + Umbau, Renovation, Immobilien, Asbestsanierung
Landstrasse 170, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 282 35 68, Fax 056 282 25 05
info@frunzag.ch
www.frunzag.ch

UMBAU-TEAM FÜR BAD/
KÜCHE/ALLG. UMBAUTEN**Ricklin AG, Gebäudetechnik**

Sanitär-Heizung-Lüftung
24-Std.-Service, Beratung, Planung, Neu- und Umbauten
Seminarstrasse 53, 5430 Wettingen
Tel. 056 426 61 61
info@ricklin-ag.ch
www.ricklin-ag.ch

Notter Hochbau AG

Renovationen, Unterhaltsarbeiten, Umgebungsarbeiten
Aeschstrasse, 5610 Wohlen
Tel. 056 618 50 00
info@nottergruppe.ch
www.nottergruppe.ch

VORHÄNGE/INNENDEKORATIONEN

Horat Innendekorationen AG

Vorhänge – Polsterei – Eigene Werkstätte
Luzernerstrasse 22, 5620 Bremgarten
Tel. 056 633 21 81
info@horat-deko.ch
www.horat-deko.ch

WAND-/BODENBELÄGE

Bernasconi Boden – Decke – Wände

Maler-, Tapezier-, Bodenbelags-, Platten-, Gips- und
Deckensystemarbeiten.
Feldhofweg 1, 4663 Aarburg
Tel. 062 787 88 44
olten@bernasconi.ch, www.bernasconi.ch
Zürcherstrasse 85, 5400 Baden
Tel. 056 210 42 33
baden@bernasconi.ch

WÄSCHETROCKNUNG

RUF Entfeuchtungs AG

Fachberatung – Mietservice – Systemverkauf
Fluhweg 2, 5024 Küttigen
Tel. 062 827 03 03, Fax 062 827 00 03
info@ruf-technik.ch
www.ruf-technik.ch

WASSERSCHADENSANIERUNGEN

BUBA AG Trocknungstechnik

Bauaustrocknung, Entfeuchtungen,
Wasserschadenssanierung
Unterdorf 19, 5420 Ehrendingen
Tel. 056 221 62 15, Fax 056 221 62 68
buba@buba.ch
www.buba.ch

RUF Entfeuchtungs AG

Fachberatung – Mietservice – Systemverkauf
Fluhweg 2, 5024 Küttigen
Tel. 062 827 03 03, Fax 062 827 00 03
info@ruf-technik.ch
www.ruf-technik.ch

WINTERGÄRTEN

Haerry & Frey AG

Wintergärten, Sitzplatz- und Balkonverglasungen
Beratung, Planung, Herstellung, Montage
Widenmattstrasse 2, 5712 Beinwil am See
Tel. 062 765 04 04
info@glas-haerry.ch
www.glas-haerry.ch

ZIMMEREI/HOLZBAU

Fischer Max AG Holzbau, Hoch-Tiefbau

Elementbau, Dachaufstockungen, Lukarnen,
energetische Sanierungen
Niederlenzerstr. 79, 5600 Lenzburg
Tel. 062 886 66 88, Fax 062 886 66 86
info@maxfischer.ch
www.maxfischer.ch

Schellenberg Zimmermann GmbH

Innenausbau, Umbauten, Montagen
Boldstrasse 6, 5415 Rieden AG
Tel. 078 636 21 84
info@schellenbergzimmermann.ch
www.schellenbergzimmermann.ch

VERMISSEN SIE IHREN EINTRAG IM BRANCHENREGISTER?

Lassen Sie Ihre Firma für ein Jahr in der gewünschten Rubrik eintragen
und präsentieren Sie sich bei rund 40'000 Wohneigentümerinnen und
Wohneigentümern im ganzen Kanton Aargau.

Kosten für ein Jahr: Fr. 620.– (1. Rubrik)
Jede weitere Rubrik pro Jahr: Fr. 560.–

Zusätzlich erscheint Ihr Eintrag auf der Webseite des HEV Aargau.
www.hev-aargau.ch/branchenverzeichnis

Für eine unverbindliche Beratung
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

 **DAPA MEDIA**

Luzernerstrasse 22, 5620 Bremgarten
Tel. +41 56 641 90 80
info@dapamedia.ch, dapamedia.ch

Nr. 469 Juni 53. Jahrgang
Auflage WEMF beglaubigt 39'334 Ex. Basis 2024/2025
Anzahl Mitglieder: 40'202 (30. April 2026)
Offizielles Organ des Hauseigentümerverbandes Aargau,
erscheint 10 Mal jährlich
Einzelexemplar Fr. 3.–
Für Verbandsmitglieder ist das Abonnement im Jahresbeitrag
inbegriffen.

HERAUSGEBER

Hauseigentümerverband Aargau
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden
Tel. 056 200 50 50
info@hev-aargau.ch, www.hev-aargau.ch
IBAN: CH82 0900 0000 5000 9730 2

REDAKTION

Dr. Fabian Schnell (fs), Chefredaktor
Redaktion Themen:
Eveline Frei (ef), 6214 Schenkon
Martin Meili (mm), 5412 Gebenstorf

INSERATE

DaPa Media GmbH, Davide Paolozzi
Luzernerstrasse 22, 5620 Bremgarten
Tel. 056 641 90 80
info@dapamedia.ch
www.dapamedia.ch

HERSTELLUNG UND VERTRIEB

Hauseigentümerverband Aargau
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden
Tel. 056 200 50 50
wohnwirtschaft@hev-aargau.ch

ADRESSÄNDERUNGEN

HEV Aargau, Tel. 056 200 50 50, info@hev-aargau.ch

Titelbild: stock.adobe.com/Tobias

Der Nachdruck ist mit Quellenangabe gestattet. Über nicht bestellte
Manuskripte kann keine Korrespondenz geführt werden. Der Inhalt der
Rubrik «Firmen und Produkte» liegt in der Verantwortung der Absen-
der und muss nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstim-
men. Der Inserateteil und die Publireportagen dienen lediglich der Infor-
mation der Mitglieder und Leser über Produkte und Dienstleistungen.



Hauseigentümerverband Aargau (Kantonalverband)

Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden, Tagblatthaus, 11. OG
Schalteröffnungszeiten:
Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr
www.hev-aargau.ch, info@hev-aargau.ch
Telefonzentrale inkl. Bestellung Vorlagen und Broschüren:
Tel. 056 200 50 50, Mo–Fr 8.00–12.00 sowie 13.30–16.00 Uhr
Telefonische Rechtsberatung:
Tel. 056 200 50 70, Mo–Fr 9.00–11.30 Uhr
Persönliche Beratungen: nach tel. Vereinbarung

Hauseigentümerverband Aarau & Kulm

Bahnhofstrasse 10, Postfach, 5001 Aarau
www.hev-aarau-kulm.ch
Tel. 062 822 06 14
Telefonische Rechtsberatung:
Mo 13.15–17.00, Mi 13.15–17.00, Fr 7.30–12.00 Uhr
Persönliche Beratungen: nach tel. Vereinbarung

Hauseigentümerverband Baden/Brugg/Zurzach

siehe oben Hauseigentümerverband Aargau

Hauseigentümerverband Freiamt (Bezirke Bremgarten & Muri)

Geschäftsstelle: c/o Fricker, Seiler Rechtsanwälte
Kirchenfeldstrasse 8, 5630 Muri
Tel. 056 664 37 37
www.hev-freiamt.ch, info@hev-freiamt.ch
Rechtsberatung:
Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr sowie 13.30–17.00 Uhr:
lic. iur. Matthias Fricker
Kirchenfeldstrasse 8, 5630 Muri
Tel. 056 664 37 37
Dr. iur. Samuel Egli, MLaw Patrik Burri
Bahnhofplatz 1, 5610 Wohlen
Tel. 056 611 91 00
MLaw Dominik Peter
Zürcherstrasse 8, 5620 Bremgarten
Tel. 056 204 41 41

Hauseigentümerverband Fricktal (Bezirke Rheinfelden & Laufenburg)

Postfach 176, 5070 Frick
Fragen zu Mitgliederwesen, Liegenschaftsschätzungen
und Formularbestellungen:
Tel. 0840 438 438, Di+Fr 8.30–12.00 Uhr
www.hev-fricktal.ch, kontakt@hev-fricktal.ch
Telefonische Rechtsberatung:
Tel. 056 200 50 70, Mo–Fr 9.00–11.30 Uhr
Persönliche Beratungen: nach tel. Vereinbarung

Hauseigentümerverband Lenzburg-Seetal

Niederlenzerstrasse 10, 5600 Lenzburg
Tel. 062 888 25 38
www.hev-lenzburg.ch, info@hev-lenzburg.ch
Telefonische Rechtsberatung:
Tel. 056 200 50 70, Mo–Fr 9.00–11.30 Uhr
Persönliche Beratungen: nach tel. Vereinbarung

Hauseigentümerverband Zofingen

c/o kunzwärk ag, Rathausgasse 7, 4800 Zofingen
Tel. 062 501 83 81
www.hev-zofingen.ch, info@hev-zofingen.ch
Öffnungszeiten Schalter und Telefon:
Di+Do 9.00–11.30 Uhr (oder auf Anfrage)
Telefonische Rechtsberatung:
Tel. 056 200 50 70, Mo–Fr 9.00–11.30 Uhr

Eine Reise für die Sinne



4 Tage ab CHF

Schiffsreise

1755

Genuss-Flussreise an Bord der Excellence Princess

Weinschiff auf dem Rhein

- In Kooperation mit Selection Schwander
- Besuche exklusiver Weingüter
- Abendessen an Bord inkl. Weinbegleitung

Exklusive Einblicke

Das Weingut Salwey am Kaiserstuhl steht für erstklassige Burgunder-Weine mit klarer, mineralischer Stilistik, geprägt von Vulkan- und Lössböden sowie nachhaltiger Spitzenqualität.



Im Weinkeller von Konrad Salwey

Entdecken Sie den Rhein von seiner genussvollsten Seite und tauchen Sie ein in die faszinierende Welt erlesener Weine. An Bord der eleganten **Excellence Princess** erwartet Sie eine stilvolle Flussreise, die kulinarische Höhepunkte, beeindruckende Landschaften und exklusive Einblicke in renommierte Weingüter vereint.

Im **Kaiserstuhl** und **Elsass** besuchen wir erstklassige Weingüter, wie **Franz Keller, Konrad Salwey** oder die **Domaine Muré**. In **Deidesheim** entdecken wir das charmante Winzerstädtchen und das traditionsreiche **Weingut Bassermann-Jordan**, wo wir bei einer Führung durch die historischen Keller spannende Einblicke in die **Rieslingproduktion** erhalten. Ein weiterer Höhepunkt ist **Strassburg**, das wir bei einer gemütlichen **Bootsrundfahrt** erleben, bevor uns an Bord ein **Apéro riche** sowie **interessante Begegnungen mit Winzerpersönlichkeiten** erwarten. Während der gesamten Reise verwöhnen uns die Küche mit fein abgestimmten **Menüs und passenden Weinbegleitungen** – eine perfekte Kombination aus Genuss, Kultur und exklusiven Erlebnissen.

Reisedatum 2026

23.10.–26.10.

Typisch Twerenbold

- Fahrt im Königsklasse-Luxusbus mit viel Beinfreiheit & 3er Bestuhlung
- Übernachtung in eleganter Flussblick-Kabine
- Excellence Genuss-Pension an Bord
- Abendessen an Bord inkl. Getränke und Weinbegleitungen
- Besichtigung von 3 Weingütern inkl. Degustationen
- Begleitung durch Selection Schwander

Pro Person in CHF	Katalogpreis	Sofortpreis
2-Bett-Kabine, Hauptdeck	1975	1755
2-Bett-Kabine, Mitteldeck	2415	2195
2-Bett-Kabine, Oberdeck	2795	2575
Zuschläge		
Junior-Suite		400
2-Bett Kabine zur Alleinnutzung: Hauptdeck / Mittel- & Oberdeck		255 / 495

Abfahrtsorte

Wil, Burgdorf, Buchrain, Winterthur-Wiesendangen, Zürich-Flughafen, Aarau, Baden-Rüthof, Basel, Arlesheim.

Buchungscode: **swaischi**

Nicht inbegriffen: Annullierungskosten- & Assistance-Versicherung, Sitzplatzzuschläge (Reihe 1-3), Auftragspauschale von CHF 25 (entfällt bei Onlinebuchung). **Katalogpreis:** Gültig bei starker Nachfrage (ab 50% Belegung) und 1 Monat vor Abreise. Es gelten die ARV von Twerenbold Reisen AG.

twerenbold.ch oder
056 484 84 84

©Franz Keller Schwarzer Adler

Twerenbold
Reisekultur, die inspiriert